



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktägl. Bezugspr. (pro Monat) f. Mitgl. ein Stck. 1/2 S. 180.—, 1/4 S. 100.—, 1/8 S. 52.—. Kleinere Anzeigen als
 Postentl., weit. Stücke z. eig. Bedarf üb. Leipzig od. Postüber-
 weis. 1.50. Nichtmitgl. 6.—. x-Bd.-Bez. haben d. Portol. u.
 Derjandgeb. zu erst. Einzel-Nr. Mitgl. 0.20, Nichtmitgl. 0.60.—
Umschlag-Anzeigenpreise: Mitgl.: Erste S. (nur
 unget.) M. 150.—, 2. u. 3. S. 1/2 S. M. 60.—, 1/4 S. M. 32.—, 1/8 S.
 M. 17.—, 4. S.: 1/2 S. 90.—, 1/4 S. 50.—, 1/8 S. 26.—, Nichtmitgl.:
 1. S. 300.—, 2. u. 3. S.: 1/2 S. 120.—, 1/4 S. 64.—, 1/8 S. 34.—, 4. S.:
 Bank: ADCA, Leipzig - Postsch.-Kto.: 13 463 - Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 - Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 220.

Leipzig, Sonnabend den 19. September 1925.

92. Jahrgang.

N E U E R S C H E I N U N G

Ⓜ

Ⓜ



Carl Müller-Rastatt Kampf mit dem Schatten

Ein Roman aus der Hamburger Gesellschaft

*

Mit schärfster psychologischer Eindringlichkeit wird der Kampf eines Mannes gegen den Schatten einer verstorbenen, ungeliebten Frau und dessen endliche Befreiung in der alles überwindenden Liebe einer anderen dargestellt.

*

Das Werk umfaßt 320 Seiten / Sorgfältiger Druck / Reinweißes Papier / Ganzleinenband / Preis ca. M. 7.50 / Günstige Lieferungsbedingungen / Bestellschein

Ich bringe ferner in Erinnerung:

Paul Schurek, „Entfesselung“, Roman. 228 Seiten, reinweißes Papier, Ganzleinen M. 6.—



CARL SCHÜNEMANN, VERLAG, BREMEN

Ⓜ

Ein Lebensbild von hohem Wert

MARIANNE WOLFF

geb. Niemeper

Die Witwe Karl Immermanns



LEBEN UND BRIEFE

Herausgegeben in Verbindung mit Walter Birnbaum von
Dr. Felix Wolff · Hamburg

Karl Gutzkow urteilte: Die Briefe der Marianne gehören zu dem Schönsten, was einer deutschen Frau in dieser Form gelungen ist. Sie haschen nicht nach Geist und absonderlichen Gedanken, sie sind nicht voll von Wunderlichkeiten und »göttlichem Unsinn«, in dem Bettina sich zuweilen gefiel; einfach und schlicht fesseln sie durch die Sinnigkeit und das Verständige ihrer Urteile, erwärmen sie durch ihre schönen Wallungen und Empfindungen. Diese Frau ist zugleich gefühlvoll und verständig, in schönster Harmonie stehen bei ihr Geist und Herz.

Mit fünf Bildern in Kupfertiefdruck · 260 Seiten, Oktav
In Ganzleinen Km. 5.80

ERNTE · VERLAG / HAMBURG 26



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Anzeigenpreise im Innenteil: Umfang ganze Seite 360 (Kleinere als viertelstellige Anzeigen sind im III. Teil nicht viergespaltene Petitzellen. Mitgliederpreis: Die Zeile M. 0.20, 1/2 S. M. 60.—, 1/4 S. M. 32.—, 1/8 S. M. 17.—, gesuchte 0.15 die Zeile, Chiffre-Gebühr 0.50. Bestellzettel für Mitgl. u. Nichtmitgl. d. S. 0.30. Bundst. 20.— Aufschlag. Rabatt wird nicht gewährt. Platzvorschriften unverbindlich. Rationierung des Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen, auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten. — Weidenerstr. 11. — Ort Leipzig. Bank: ADCA, Leipzig — Postsch.-Kto.: 13463 — Fernspr.: Sammel-Nr. 70856 — Tel.-Adr.: Buchbörse

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 220 (R. 128).

Leipzig, Sonnabend den 19. September 1925.

92. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Allgemeine Werbung.

Bericht in der Hauptversammlung des Buchhändler-Verbandes »Kreis Norden« am Sonntag, dem 30. August 1925, in Oldesloe, erstattet von Alfred Janssen.

Der Buchhändler sträubt sich im allgemeinen gegen die allgemeine Werbung. »Die Kosten!« Und er hat geradezu Angst, von seiner Werbung könnten andere auch Nutzen haben. Von dieser Furcht kann ihn allein die allgemeine Werbung erlösen, die er mit Bewußtsein und Kraft durchführt.

Was allgemeine Werbung ist, brauche ich hier wohl kaum auszuführen. Wenn Stalling in Oldenburg das Buch »Der Mensch und die Schlacht der Zukunft« als eine Sensation anzeigt, oder wenn eine Buchhandlung in Hamburg bekanntmacht: »Keiner liefert, auch die Oberschulbehörde nicht, Schulbücher besser als die Buchhandlung C. Boysen, Hamburg, Heuberg 9«, so ist das keine allgemeine Werbung. Aber wenn an einem Orte in jedem Laden ein Plakat hängt, an jeder Mauer dasselbe Bild, dieselben Worte zu sehen sind, auf Fahnen vom Dach herab das Gleiche zu lesen ist und des Nachts in tausend Farben und an tausend Plätzen die Worte dich anblitzen: »Kauft Bücher! Lest Bücher! Schenkt Bücher! Bücher sind freundlich, Bücher sind gefährlich!« usw., wenn Zettelverteiler auf der Straße das Lob des guten Buches verkünden, wenn Pferde, Kamele und Elefanten schöne Frauen durch die Stadt tragen, die in einem Buche selbstvergessen lesen: so oder in anderer Form, das ist allgemeine Werbung. Wenn sich die Buchhändler eines Ortes zusammentun und das Plakat »Schenkt Bücher zu jedem Fest!« ins Schaufenster hängen, wenn sie einen Artikel in die Zeitung bringen über den Nutzen des guten Jugendbuches und den Schaden, den der Schund in jugendlichen Gemütern anrichtet, wenn sie eine Ausstellung guter Jugendschriften in vielen Schulen oder öffentlichen Sälen veranstalten, so ist das allgemeine Werbung.

Die allgemeine Werbung ist seit einiger Zeit Mode, und die Werbestelle in Leipzig sorgt dafür, daß die Mode lebendig wird und bleibt. Aber ist die allgemeine Werbung nicht höchst überflüssig und ganz unpassend in der heutigen Zeit? Das würde sie sein, wenn die Zeit dem Buche günstig wäre, wenn Literatur, Kunst und Wissenschaft allem andern in der Welt vorangingen. Aber das wissen wir ja, daß das ganz und gar nicht der Fall ist. Die Zeitungen sind der beste Gradmesser dafür. Wieviel Raum ist dort für die geistigen Dinge vorhanden? Ganz anderes steht im Vordergrund. Der Sport z. B. füllt täglich mehrere Seiten. Der Sport ist ja eine gute Sache für den, der ihn mäßig betreibt. Aber die Mehrzahl der Sportinteressenten sind nicht die Sporttreibenden, sondern die Zuschauer, die Sensationslüsternen, die Wettenden. Der Sport ist Modesache, Geschäft geworden. Der edle Kern ist für die meisten Nebensache. Aber alle werden vom Buche abgelenkt. Und dann denken wir an die vielen Seuchen, die unser Volk durchdringen und beherrschen. Neben den alten Teufeln, die in der Kriegs- und Nachkriegszeit wieder lebendiger geworden sind, dem Saus- und Rauchteufel, wüten die neuen Pestilenzien, die Kinopest, die Radiopest, die Autopest und die Zeitungspest. Wo bleibt da noch eine Stunde der Ruhe, des Sichbesinnens, der Sammlung, der Möglichkeit, ein Buch zur Hand

zu nehmen und sich in seinen Inhalt zu versenken? Wo besteht da noch die Fähigkeit, in einem lyrischen Gedichte seelisch zu baden, nach den Worten Geibels:

»Ein gut Gedicht ist wie ein schöner Traum.
Es zieht dich in sich und du merkst es kaum.
Es trägt dich mühlos fort durch Raum und Zeit.
Du schaust und trinkst im Schaun Vergessenheit.
Und gleich, als hättest du im Schlaf geruht,
Steigt du erfrischt aus seiner klaren Flut.«

Die Oberflächlichkeit, und das ist das Verhängnisvolle, greift selbst in die literarischen Organe ein und zerstört die letzte Möglichkeit, sich geistig und seelisch zu erheben. Die Buchgemeinschaften mit ihrer Bevormundung, die Magazine mit ihrem quallenhaften Inhalt machen den Leser unfähig, ernste Bücher zu studieren. Wohin geht diese Entwicklung? Sind wir dem Verderben unrettbar ausgeliefert?

Nein, ein Retter ist da, die allgemeine Werbung. Mit Donnerschlägen pocht sie an das Gewissen der Menschen und ruft die guten Geister im Innern wach, daß sie sich erheben, sich regen, nach Leben und Nahrung verlangen. Der geistige Hunger muß geweckt werden. Wer ist dazu berufen? Keiner anderer als der Buchhändler. Darum, ihr Buchhändler, erkennt eure Aufgabe, treibt allgemeine Werbung, schließt euch zusammen zu gemeinsamer Arbeit. Verteilt die Arbeit unter euch, beauftragt die geeigneten Männer mit den nötigen Maßnahmen.

Auf die verschiedenste Weise muß die allgemeine Werbung betrieben werden, je nach dem Publikum, nach der Zeitströmung und nach den vorhandenen Mitteln. Der Buchhändler muß volkstümlich wirken, und er muß die geistigen Kreise mit vornehmeren Mitteln bearbeiten. Für die volkstümliche Werbung sind auch derbe und drastische Mittel und amerikanische Methoden nicht zu verachten. Der Hamburg-Altonaer Buchhändler-Verein hat mehrere große Buchmodelle auf die Straße geschickt. Solche und ähnliche Mittel muß man anwenden, wenn es gilt, auf die große Masse zu wirken, die im allgemeinen nicht an ein Buch denkt, die selten ein Buch kauft und meist nicht weiß, wo sie ein Buch kaufen soll. Einer hat so ein Buchmodell gestohlen. Er dachte wohl, daran hätte er genug bis an sein Lebensende zu lesen. Als er aber entdeckte, daß der Holzkasten hohl war, hat er das Buch auf der Straße liegen lassen. Die Polizei hat es dem Verein wieder zugestellt.

Um ein Bild der populären Werbung zu geben, will ich einen Mummenschanz ausmalen, den der Buchhandel durch die Straßen der Stadt schicken kann. Voran werden Schafe, Schweine, Kälber und Kamele geführt. Plakatträger begleiten die Herde. Auf dem Plakat steht: »Das sind die, die keine Bücher lesen.« Dann folgt ein mit vier Ziegen bespannter kleiner Wagen, auf dem Kinderchen sich an bunten Bilderbüchern erfreuen. Dahinter gehen bunt bemühte Schüler, das Schulbuch unterm Arm. Ihnen folgt ein blumengeschmückter Wagen, darauf muntere Mädchen singen, spielen und im Jugendbuch lesen. Dann folgen hoch zu Ross, auf geflügelten Pferden, die Dichter, die Verfasser von epischen, lyrischen und dramatischen Dichtungen. Hinterher rasselt auf einem Auto-Dreirad, die Schreibmaschine vor sich, ein Romanschriftsteller, der auf dem Weg zum Verlag seinen neuesten Roman

in die Schreibmaschine hineindichtet. Dahinter schreiten in würdigem Zuge vier Professoren in langen Talaren. Der im schwarzen Gewande trägt die Bibel, der im roten das Corpus Juris, der im grünen ein medizinisches Werk und der im violetten Talar »Kants Kritik der reinen Vernunft«. Sie repräsentieren das wissenschaftliche Buch. Endlich in einem Wagen, von alten Pferden aus der Vorkriegszeit gezogen, sitzen hundertjährige Greise, die sich an erbaulichen und beschaulichen Büchern ergötzen. Zum Abschluß folgt das Plakat:

»Von der Wiege bis zur Bahre
Ist das Buch das einzig Wahre.
Davon kriegst du nie genug;
Das bedeutet dieser Zug.«

Dahinter ziehen wieder Kamele, Kälber, Schweine, Schafe. »Das sind die, die keine Bücher lesen.« — Diesen grotesken Zug empfehle ich der Werbestelle in Leipzig zur Verfilmung.

Anders sieht die Werbung aus, wenn der Buchhändler auf geistige Kreise wirken will. Die edelste Werbung für den Buchhändler ist es, wenn er seine Alltagsarbeit in eine erhöhte Feiertagsform umsetzt. Seine Aufgabe ist es, zwischen dem Buche und dem Leser, zwischen Dichter, Denker und Publikum zu vermitteln. Er tut dies täglich, indem er Bücher empfiehlt und verkauft. Er kann aber seine Aufgabe auch auf andere Art erfüllen, indem er Dichter und Denker einladet und sie dem Publikum vorstellt, aus ihren Werken vorlesen läßt und auf ihren Wert und ihre Bedeutung hinweist. Es bildet sich in unserer Zeit ein neues Weltbild. Niemand kann es ganz erkennen, aber einzelne Teile werden sichtbar, oder man meint einzelne Spuren zu bemerken. Deshalb müssen neue Theorien durch ihre Vertreter bekanntgemacht werden. Sie haben hinter sich vielfach eine ganze Literatur. Also hat niemand mehr Interesse dafür als der Buchhändler. Die Kenntnis davon zu verbreiten, ist Aufgabe der allgemeinen Werbung. Also Vorträge über die neue Weltanschauung, über die Kulturkrise, Rassenfrage, neue geographische Gesichtspunkte und dergleichen. Wenn solche Vortrags- und Vorleseabende mit feinstem Geschmac veranaltet werden, die beste Auslese getroffen wird und die Veranstaltungen in reizvoller Abwechslung gebracht werden, dann kann es wohl dahin kommen, daß es in der Stadt heißt: »Die Buchhändler-Abende sind doch das Beste im Jahre. Sie bringen immer Neues, immer das Neueste und immer das Interessanteste vom Neuen.« Ist das erreicht, so ist der Nutzen dieser Werbung ein gewaltiger, und sie verursacht keine Kosten, da diese Vortrags- und Vorleseabende sich selbst tragen.

Herr Schnabel hat sich in letzter Zeit besonders für die Büchertage und Buchwochen eingesetzt. Für kleinere Orte sind diese Veranstaltungen sicher sehr gut, denn es ist da mit verhältnismäßig geringen Mitteln möglich, die ganze Stadt in Bewegung zu setzen. In den großen Städten dagegen erfordert es soviel Arbeit und sovielen Kosten, daß man zweifeln muß, einen entsprechenden Erfolg zu erreichen. Außerdem wird es auf die Dauer schwer werden, immer neue Gedanken und neue Formen zu finden, die auf das Publikum den nötigen Anreiz ausüben.

Dagegen ist es dringend notwendig, Buchwochen für die Jugend zu veranstalten. Die Jugend ist immer wieder neu, da bedarf es nicht immer neuer Formen. Im vorigen Jahre haben die Papierhändler eine Jugendbuchwoche veranstaltet, und es heißt, daß sie in diesem Jahre die Jugendbuchwoche wiederholen wollen. Warum sollen die Papierhändler eine Jugendbuchwoche veranstalten? Das ist doch Sache des Buchhandels! Im vorigen Jahre haben die Veranstaltungen nicht überall Erfolg gehabt. In Hamburg z. B. hat die Oberschulbehörde sich dagegen ausgesprochen, weil die Papierhändler ihr nicht die Gewähr gaben, daß sie zu andern Zeiten nicht den Schund vertreiben. Es hat sich auch gezeigt, daß unter den guten Jugendschriften Zeitschriften wie die »Nachtpost« und ähnliche Organe gelegen haben. Auch sollen die Papierhändler vielfach geäußert haben: »Wenn nur die Woche vorüber wäre, wir verkaufen ja viel mehr von den Schundheften«. Die Propaganda des Papierhandels für die Jugendschriften geschieht ja auch nur, weil es zuviele Papierhandlungen gibt, sodaß sie nicht alle vom Papier leben können, sondern Bücher zu Hilfe nehmen wollen. Der Buchhandel muß

sich dagegen wehren, denn der Buchhändler leidet selbst Not und kann nichts abgeben von dem, was er für sich selbst braucht. Die Jugendbuchwoche des Papierhandels muß in diesem Jahre eine volle Pleite werden. Dafür muß der Buchhandel sorgen. An kleineren Orten wird sich der Buchhändler vielleicht der Propaganda des Papierhandels nicht entziehen können, weil er selbst auf den Verkauf von Papierwaren angewiesen ist. Immerhin muß auch da der Buchhändler seine Überlegenheit erweisen. An größeren Plätzen ist eine Rücksicht auf den Papierhandel nicht geboten. Da herrscht schärfste Konkurrenz. Darum muß der Buchhandel alle Mittel anwenden, um die Jugendbuchwoche des Papierhandels durch eigene Veranstaltungen zu übertrumpfen. Die Werbestelle in Leipzig hat diese Aufgabe richtig empfunden und bietet dem Buchhandel allerlei Material an; zunächst ein Plakat: »Schenkt Bücher zu jedem Fest«, das gut in seiner Wirkung ist und im Gegensatz zu dem Weihnachtsplakat vom vorigen Jahre gern empfohlen werden kann. Das Plakat ist gut in der Farbe und hat eine reine, klare, einheitliche Schrift, auch ist sie gut auf den Raum verteilt. Man kann ja sagen, die Figur ist reichlich hölzern, aber dafür wirkt sie auch so plastisch. Ein anderer sagt: »Das Kind hat ja nicht mal ein Gesicht«. Das ist richtig, aber dafür wird der Blick auch nicht vom Buche abgezogen. Schließlich mißfällt einem Dritten die knieende Haltung des Kindes. Der Künstler hat damit aber wohl die innige Verehrung in das Buch und die tiefe Andacht des Kindes zum Ausdruck bringen wollen. Nehmen wir das Werk des Künstlers dankbar auf. Es ist nicht leicht, ein wirkungsvolles Buchplakat zu zeichnen. Außer dem Plakat steht ein gut gesetztes Schreiben in Briefform zur Verfügung: »Der Buchhändler als Berater«. Das Schreiben ist reichlich lang, es wird deshalb vielleicht nicht genügend beachtet. Besser ist ein Handzettel zur Verteilung an die Kunden: »Freunden der Jugend zur Mahnung: Schenkt den Kindern Bücher!«

Ich empfehle dringend, von dem Angebot der Werbestelle reichlichen Gebrauch zu machen. Der Buchhandel darf sich nicht aus dem Felde schlagen lassen, sondern er muß behaupten, was er hat. Was nützt alles nachherige Klagen über das Verlorene, wenn man nicht rechtzeitig für die Erhaltung des Vorhandenen eingetreten ist!

Der Kreis Norden kann natürlich nicht eine allgemeine Buchwoche für die Jugend veranstalten. Das ist Sache der Mitglieder an den einzelnen Orten. Möge keiner zurückbleiben!

An dieser Buchwoche für die Jugend wird wohl jedem klar, daß die allgemeine Werbung für das Buch notwendig ist. Deshalb alle Bedenken beiseite und frisch zugegriffen. Der Erfolg wird die Arbeit lohnen.

Wege zur Förderung des Buchabfages.

Von Günther Schwarz, Walsrode.

Die unzweifelhaft großen Erfolge der Buchgemeinschaften trotz der bestehenden allgemeinen Wirtschaftskrisis, unter der naturgemäß auch der Buchhandel stark zu leiden hat, haben manchen Buchhändler zum Nachdenken bewogen, ob heute für den Bücherabfag wirklich auch alles getan wird, was getan werden kann, und ob denn die Erfolge der Buchgemeinschaften nicht auch von dem regulären Buchhandel erreicht werden können.

Es ist an dieser Stelle schon Vieles und Wertvolles über dieses Thema geschrieben worden. Ein wichtiger Punkt, der von tragender Bedeutung für einen Erfolg aller zu ergreifenden Werbemaßnahmen ist, hat meines Wissens bisher noch keine Beachtung gefunden:

Welche inneren Beweggründe führen denn eigentlich dazu, daß große Volksschichten — wie die Buchgemeinschaften beweisen — wohl reges Interesse für das Buch haben, einem Buchladen aber fern bleiben? Wenn meine Ausführungen weder einen Anspruch auf Vollständigkeit noch Alleingültigkeit machen wollen, so möchten sie doch jeden Buchhändler zum Nachdenken über diese Kardinalfrage anregen, da nur durch klare Erkenntnis aller Hemmungsmomente Mittel und Wege gefunden werden können, um die für das Buch interessierten oder leicht zu interessierenden Schichten für den regulären Buchhandel zu gewinnen. Aller-

dings werden wir darin nur Erfolg haben, wenn ein jeder weiterhin seine Erfahrungen und Ideen in den Dienst der allgemeinen Sache stellt und nicht Eigenbrödelei uns wieder einmal in eine Sackgasse führt! Wenn hier einige wirkungsvolle Werbeideen, die zweifellos sicheren persönlichen Gewinn einbrächten, für die Allgemeinheit preisgegeben werden, so entspringt dies aus der Erkenntnis der Notwendigkeit gemeinsamer Arbeit.

Wir schalten bei unserer Betrachtung den ständigen Kunden der Buchhandlung aus. Sein Interesse wach zu halten, gelingt wohl heute jedem fähigen Sortimentler. Zwei Hemmungsmomente für den Besuch einer Buchhandlung treten unzweifelhaft bei fast allen Personen auf, bei welchen ein Interesse, meist sogar ein Bedürfnis für Bücher vorhanden ist:

Wer genau weiß, was er kaufen will, oder doch seine Wünsche unschwer erläutern kann, betritt viel leichter einen Laden als der, der überhaupt nicht weiß, was er wohl kaufen möchte. In letzterem Fall tritt die Furcht hinzu, anstandshalber etwas kaufen zu müssen, was gar nicht eigenem Geschmack und Bedürfnis entspricht. Aus den Reihen dieser »unentschlossenen« Käufer rekrutieren sich die meisten Mitglieder der Buchgemeinschaften.

Ein zweiter Hemmungspunkt ist die schwer ausrottbare und oft doch nicht so ganz unbegründete Scheu, daß der Buchhändler, der natürlich die Namen und Bücher der bedeutendsten Schriftsteller kennt, den Käufer ob seiner Unwissenheit schief ansieht. Die meisten Menschen sind viel zu eitel, als daß sie sich der Gefahr einer Blamage aussetzen. So gehen sie lieber nicht in die Buchhandlungen (wohl aber zu den Buchgemeinschaften). Sollte es uns nicht gelingen, diese »unentschlossenen«, welche sich einesteils aus Jugendlichen, anderenteils aber aus allen den Menschen zusammensetzen, welchen Lesen nicht zur zweiten Gewohnheit geworden ist, durch sorgfältige Auswahl von Büchern, welche sie gerade auf ihrer Entwicklungsstufe fördern können, zu festen und meist sehr dankbaren und treuen Kunden zu gewinnen? — Das bedeutet wohl überhaupt das Ideal eines kulturbewußten Buchhändlers! —

Was ist da zu tun? In der Buchhandlung: Ein Empfang des Kunden mit dem vielfach üblichen: »Was wünschen Sie?« würde einen »unentschlossenen« Kunden direkt vor den Kopf stoßen. Es ist zweckmäßig, den Kunden nicht sogleich zu bestürmen, damit er erst einen Teil seiner Sicherheit zurückgewinnt, und ihn dann langsam, mit Vorsicht und Takt, von allgemeinen Fragen ausgehend, immer mehr einzukreisen, bis man weiß, für welches besondere geistige Bedürfnis der Kunde ein Buch wünscht. Das Buch, welches ihm der Sortimentler dann anbietet, muß den Kunden wirklich voranbringen, will man ihn sich als dauernden Kunden erwerben. Dies erscheint mir als der einzig mögliche Weg, aus »unentschlossenen« Kunden ständige Kunden zu machen. Wer glaubt, nicht so viel Zeit für einen solchen Kunden übrig zu haben, muß dann eben auf Kundengewinn dieser Art verzichten. Eines dürfen wir hierbei aber nicht vergessen: Gewonnen werden können auf diese Weise naturgemäß nur diejenigen, welche überhaupt in die Buchhandlung kommen. Das sind aber nur wenige!

Unzweifelhaft haben Buchberatungen in der Gestalt einer gleichsam ärztlichen Behandlung erst wirklichen Erfolg, wenn sie außerhalb der Buchhandlungen als eine Einrichtung der Volkswohlfahrt erfolgen. Der Ratsuchende kann dabei dann nicht den Verdacht haben, daß ihm irgendein Buch »angeschnackt« wird!

Solche Buchberatungen sollten zweckmäßig gemeinsam von den ortsansässigen Buchhändlern in Verbindung mit Fortbildungs- und Volkshochschule ein oder zweimal abends in der Woche eingerichtet, die bestehenden Buchberatungen jedoch nach gemeinsamen Gesichtspunkten bei dauernder Fühlungnahme mit den Buchhandlungen geleitet werden. Bei der Auswahl des Buchberaters muß man allerdings mit großer Vorsicht zu Rate gehen. Es genügt nicht nur eine große Belohntheit, nein, wichtiger noch ist völlige Unparteilichkeit und Duldsamkeit, umfassende Menschenkenntnis und große Lebenserfahrung. Diese Buchberatungen müssen sich zu einer dauernden Einrichtung ausbilden. Zu ihrer Unterstützung Mittel zu scheuen, wäre kurzfristig. Ihre Einführung muß natürlich durch aufklärende Werbung unterstützt werden. Es ließe sich denken, daß eine vom Börsenverein hierfür

Sollte es uns nicht gelingen, diese »unentschlossenen«, welche sich deutende Wirkung haben könnte. (»Nimm und lies!« ?! Red.) Der Erfolg wird kommen durch eine Empfehlung von Mund zu Mund. Mit Verständnis ausgeführte Fragebogen könnten die Klippe der Scham, welche der Ratsuchende meist bei Nennung seiner geistigen Wünsche hat, überbrücken helfen.

Auf ein anderes nicht unwichtiges Moment soll hier als Zwischenbemerkung hingewiesen werden.

Wir wollen, daß mehr gelesen wird. Dann müssen wir notwendigerweise aber dem Kunden die Zeit dafür zur Verfügung stellen! Wie können wir aber das? Indem wir ihn überzeugen, daß er den Teil seiner freien Zeit (wie seines Geldes), den er z. B. am Stammtisch, im Wirtshaus, im Café, beim Kartenspielen zubringt, vergeudet. Da könnte man ihm persönlich wie durch gemeinsame Inserate in den Tageszeitungen eine feine Rechnung aufmachen:

»Sie bezahlen täglich für Bier usw. am Stammtisch (oder anderswo) z. B. 80 Pfg. Dafür können Sie sich jeden dritten bis fünften Tag ein Buch kaufen. Dadurch schaffen nicht nur Sie sich wertvolle Stunden geistiger Bereicherung, auch Ihren Angehörigen machen Sie Freude! Haben Sie es einmal versucht, Ihren Kindern Bücher vorzulesen? Nein? Dann haben Sie sich und Ihre Kinder um eine der größten Familienfreuden gebracht! Kaufen Sie Bücher zum Vorlesen! Ihre Kinder werden es Ihnen danken!«

Nebenbei bemerkt, wie wäre es mit einem monatlich wiederkehrenden Sonder-Schaukasten, Kennwort: »Was Vater uns abends vorliest!«? Allgemein gesprochen: Wir müssen nicht nur dafür sorgen, daß Bücher gekauft, sondern daß sie auch gelesen werden. Dazu müssen wir dem Leser mit immer neuen Vorschlägen kommen. Das erscheint mir weit wirkungsvoller als allgemeine Werbesprüche: »Lest Bücher, Bücher sind Freunde.« Gewiß können auch sie eine nicht unbedeutende Werbung bewirken. Ist aber nicht vielleicht ein Blatt: Was fange ich mit einem Buch an? viel wirkungsvoller, da der Leser dadurch auf den richtigen Gebrauch und, was ausschlaggebend ist, auf den richtigen Genuß des Buches hingewiesen wird? Es wären hier noch manche Vorschläge für wirkungsvolle Werbesparolen zu machen. Wir stehen ja in dieser Hinsicht sicher noch am Anfang.

Ich möchte jedoch, wiederum zur Sache kommend, auf einen Punkt von schwerwiegender Bedeutung aufmerksam machen unter Berücksichtigung der oben erläuterten Hemmungen:

Die Buchhandlung tritt viel zu wenig in den Gesichtskreis des werktätigen Menschen im Gegensatz zu anderen Geschäften des täglichen Bedarfs, die in weit größerer Anzahl und dadurch auch in fast jeder Straße vorhanden sind. Da helfen auch leztlich keine Plakate und Inserate mehr, da ihnen die Realität des Buches mangelt. Sollte es aber denn nicht auch für den Buchhändler heißen:

Wenn der Berg nicht zu Mohammed kommt, muß Mohammed zum Berge kommen!?

Ein allerdings in seiner jetzigen Form vollständig ungeeignetes Mittel, diesem Mangel abzuwehren, besteht augenblicklich schon in Gestalt des Bücherkarrens. Hingegen stellt das Bücher-Auto, dessen genaue Pläne im Laufe der letzten fünf Jahre reisten, eine fahrende vollständige Buchhandlung dar, die viele bisherige Nachteile buchhändlerischer Verkaufsmethoden ausschließt und berufen ist, an erster Stelle für eine groß angelegte Werbung für das Buch einzutreten. Das Bücher-Auto kann täglich seinen Stand ändern, trifft dadurch täglich auf immer neue Käuferschichten. Sein Erscheinen wird deshalb immer etwas Außergewöhnliches behalten, was einer ständig an einem Platz sich befindenden Buchhandlung mangelt. Wie gehen wir oft auf unseren regelmäßigen Wegen an Läden und Geschäften vorüber, ohne daß ihr Vorhandensein uns ins Bewußtsein kommt, eben weil sie immer an derselben Stelle sind! Das Außergewöhnliche aber erzeugt Neugier und lockt. Das Auto ist so eingerichtet, daß es dem Beschauer in kurzer Zeit viel zu sehen bietet. Es muß eine gewisse Regelmäßigkeit der Wiederkehr an bestimmte Stellen, welche mit werbenden Hinweisen zu versehen sind, bestehen. Das Bücherauto wird in der Lage sein, große Gebiete buchhändlerischen Landes neu zu er-

schließen. Würde es jedoch nicht von vornherein in die Regie des Börsenvereins selbst genommen, sondern der Vertrieb durch Bücher-Autos von einigen Privatfirmen aufgenommen werden, so wäre allerdings eine weit größere Schädigung des regulären Buchhandels zu erwarten, als sie jetzt durch die Buchgemeinschaften erfolgt. Unter der Regie des Börsenvereins könnte aber dieses Unternehmen für alle Buchhändler von sehr großem Nutzen sein. Die Klippe, welche sich durch die bestehende Satzung des Börsenvereins ergeben könnte, wäre vielleicht durch die Bedingung abzuwenden, daß der sich aus diesem Unternehmen ergebende Reingewinn nur für allgemeine Werbung wie für kulturelle Zwecke Verwendung finden darf (Vorträge, Buchberatungen, Unterstützung des Auslandsdeutschums und ähnliches). Eine Gewinnbeteiligung der Buchhändler insgesamt innerhalb der Provinz, in welcher das Auto verkehrt, wäre aus Billigkeitsgründen zu erwägen. Als fruchtbare Tätigkeitsfelder für das Bücher-Auto seien hier nur andeutungsweise einige genannt: bei Ausstellungen, in den Vorstädten, vor großen Industriewerken, in Badeorten, kleinen Städten und auf dem flachen Land, als Mittelpunkt von in dem Bezirk zu veranstaltenden Kulturwochen mit Vorträgen, Kulturfilmen, ständiger Buchberatung usw. Es ist hier nicht die richtige Stelle, die genauen Ausführungspläne bekanntzugeben. Wir wollen es deshalb bei diesen Andeutungen belassen. **E i n s a b e r i s t d r i n g e n d n o t w e n d i g!** Damit nicht wieder Unberufene »den Rahm abschöpfen« und der reguläre Buchhandel das Nachsehen hat, müssen sich alle Verleger wie Sortimentler zu einer Arbeitsgemeinschaft umgehend zusammenschließen und die vorliegenden Pläne für das Bücher-Auto prüfen, ergänzen und zur Verwirklichung führen.

Ein Eldorado erhoffen wir zwar daraus für den Buchhandel nicht, wohl aber eine merkbare Belebung des Absatzes und Erreichung nahezu aller für das Buch empfänglichen Menschen, Abwanderung von den Buchgemeinschaften zum Bücher-Auto, das über noch günstigere Vertriebsbedingungen verfügt als jene, und durch das Bücher-Auto zum regulären Buchhandel.

Hier ist ein Weg! Wer wirkt mit am Werk?

Die Krisis im Buchwesen und ihre letzten Ursachen.

(Vgl. Bbl. Nr. 190 und 202.)

I.

Von H. Ehlers i. Fa. C. A. Koch's Verlag in Dresden.

Der Artikel von Dr. Hermann Reizer und die Äußerungen Friß Schnabels dazu veranlassen mich zu einigen Bemerkungen. Daß es kriselt und daß dies mit einer Folge der Wirtschaftslage ist, kann nicht geleugnet werden. Gibt es viele Arbeitslose, abgebaute Beamte, Fabrikanten und Kaufleute ohne Verdienst und Aktiengesellschaften ohne Dividendenzahlung, dann gibt es umgekehrt weniger Bücherkäufer. Nimmt man dazu, daß die Zahl der buchhändlerischen Betriebe sich seit Kriegsende viel zu stark vermehrt hat, so ist es kein Wunder, daß alles über Absatzstodung klagt, und daß das 1919/20 gänzlich geleerte Lager des Schönwissenschaftlichen Verlags sich wieder bedenklich füllt. Wenn etwa der Vereinsbuchhandel in letzter Zeit weiter um sich gegriffen hat — ich kann es nicht beurteilen —, dann muß der Buchhändler, insbesondere der Sortimentler, noch mehr Vereinsmeier werden als bisher; ein Verein, der einen Buchhändler im Vorstand hat, wird den Gedanken des Bücherhandels unausgeführt lassen.

Die Gefahr der Buchgemeinschaften halte ich nicht für so groß, wie sie vielfach hingestellt wird. Nachdem eine geschäftstüchtige Seele diese Vertriebsart einmal wieder in neue Form gegossen hat, sind schon so viele entstanden, daß sie einander größtenteils selbst tot machen, und was dann noch übrig bleibt, stirbt über Jahr und Tag eines natürlichen Todes, ebenso wie sich ihre Vorgänger auf die Dauer nicht halten konnten, einerlei ob sie ihre Veröffentlichungen mit oder ohne den Buchhandel vertrieben. Eine Zeitlang macht das Publikum mit; dann ist

es der Sache überdrüssig und wendet sich anderen Erscheinungen zu^{*)}. Der Verein für deutsche Literatur, der Verein der Bücherfreunde, um nur einige zu nennen, haben ihre Veröffentlichungen eingestellt, die zahlreichen Abonnenten der Bücher des deutschen Hauses sind ihrer Fahne alsbald untreu geworden, Scherls Emporlesebibliothek ging nach kurzem Bestand lang- und klanglos ein. Ja selbst solche periodische Unternehmungen, die heute noch fortgesetzt werden und sich weiter Verbreitung erfreuen, sind davon nicht verschont geblieben. — Als Hermann Hillger vor etwa 30 Jahren in Verbindung mit Jos. Kürschner den Zeitungsbuchhandel ins Leben rief, sagten allzu ängstliche Gemüter auch den Untergang des Buchhandels voraus. Nun, Hillger zog nach einigen Jahren den Vertrieb durch das Sortiment vor; von seinen zahlreichen Nachahmern ist keiner auf einen grünen Zweig gekommen, und heute sind diese Auswüchse verschwunden. Was dagegen dem Sortiment viel mehr Abbruch tut, das ist der Warenhausbuchhandel, der fast durchweg sachmännisch geleitet wird und ein reiches, gut gewähltes Lager hat.

Nun soll die Werbung wenig nützen und zu planlos betrieben werden. Aber sind denn nicht schon weite Kreise zum Lesen erzogen worden? Machen wir uns doch einmal klar, um wieviel die Büchererzeugung, nach Stückzahl gerechnet, gegen früher gestiegen ist, und halbwegs wird doch auch wohl der Bücherverbrauch damit gleichen Schritt gehalten haben. Wann hat je ein Buch in früheren Jahrzehnten bei Erscheinen eine so hohe Auflage erlebt wie die Romane unserer Modeschriftsteller jetzt Jahr für Jahr! Was sind dagegen »Eckehard« und »Soll und Haben« für Waisenkinder! Damals hätte selbst ein Kröner nicht vermutet, daß der Absatz von Bismarcks Gedanken und Erinnerungen in die Hunderttausende gehen würde, heute ist dergleichen nichts Ungewöhnliches. Welchen Aufschwung hat die Sportliteratur genommen! Wie ist in diesem Jahrhundert die Beschäftigung mit den Naturwissenschaften gestiegen! Und das alles, trotzdem heute nicht nur große Absatzgebiete im Ausland verlorengegangen sind, sondern auch so vielen Bücherliebhabern die Mittel zur Anschaffung von Büchern fehlen! An ihre Stelle sind andere Abnehmer in größerer Anzahl getreten, anders läßt sich dieser Aufschwung nicht erklären.

Nichtsdestoweniger verhehle ich mir nicht, daß die Bücherkäufer noch immer nur einen Bruchteil der Gesamtbevölkerung ausmachen und daß fortgesetzt planmäßig geworben werden muß, um dieses Verhältnis zu verbessern. Es ist auf die Arbeiterkreise verwiesen worden, bei denen oft ein nicht zu unterschätzendes Lesebedürfnis vorhanden ist. Werbt, meine Herren Kollegen vom Sortiment, bei ihnen unverdrossen, und wenn ihr vorerst nur erreicht, daß sie die Bilderbücher für ihre Kinder nicht mehr im Warenhaus erstehen. Rüstet Bücherkarren aus — es ist ja schon öfter angeregt worden —, aber laßt sie nicht gerade in den Stadtteilen herumfahren, in denen es genug Buchhandlungen gibt, sondern in den Vororten, in den Fabrikvierteln, und belastet sie nicht mit Ramsch, sondern mit guten neuen Büchern, auch sachwissenschaftlicher Art, soweit Fabrikarbeiter dafür Verständnis haben können. Besonders an Lohntagen wird mit gutem Absatz zu rechnen sein. Und seht ihr, daß die Karre geht, dann laßt euch ein Bücherauto bauen, das durch die Straßen fährt, in passenden Jahreszeiten vielleicht auch weiter aufs Land; auch dies ist ja wohl schon mit Erfolg versucht worden. Sollten sich nicht auch stellenlose Gehilfen bereit finden, den Verkauf am Karren zu übernehmen? Arbeit schändet nicht, abgesehen davon, daß es ein gutes Werk ist, bessere Literatur unter das Volk zu bringen. Unternehmungslustige Verkäufer mögen an ruhigen Winterabenden einmal einen recht langen Wagen nehmen oder zwei aneinandertoppeln, vorne drauf eine hohe Wand und hinten einen Projektionsapparat. Zulauf riesig, namentlich bei Wiedergabe von Bilderbüchern, bis — das Auge des Gesetzes Verkehrsstörung feststellt. Sucht ferner in Fabriken, am besten in den Kantinen,

^{*)} Dabei wollen wir nicht übersehen, daß bei der Art, wie die Buchgemeinschaften warben, ihnen manche Leute ins Garn gegangen sind, die bisher keine Bücher kauften, die aber auch über kurz oder lang von ihnen wieder abgehen und sich dem Sortiment zuwenden werden.

Schaukästen anzubringen, in denen Bücher aller Art ausgestellt werden; häufiger Wechsel ist natürlich notwendig. Auch Bestellkarten laßt nicht fehlen. Gerade hier ist zudem das Verteilen von Werbedrucksachen am Platze, aber gut bebildert oder mit Abdruck einiger Stellen aus den angekündigten Schriften. Zur Vermittlung von Bestellungen und dergleichen bediene man sich jedoch nie des Pförtners; er könnte zu leicht eines Tages selbst einen Handel anfangen. Unternimmt ein Ortsverein oder eine Gruppe von Sortimentern eine derartige Werbung, so sollten die beteiligten Firmen nicht nach dem ABC als Bezugsquellen angegeben werden, sondern nach Stadtteilen und Straßen, wie es die Fabrikanten von Markenartikeln schon lange machen.

Noch näher auf diesen Punkt einzugehen, erübrigt sich angesichts der vielen Vorschläge unserer rührigen Werbestelle. Zudem bilde ich mir nicht ein, im Vorstehenden etwas besonders Neues gebracht zu haben, aber ich halte es für zweckdienlich, von Zeit zu Zeit wieder auf einige Tatsachen hinzuweisen, damit sie nicht in Vergessenheit geraten. Und wie der großen Menge, so muß auch den Buchhändlern immer mal wieder eingehämmert werden: »S e n k t B ü c h e r!«

II.

Drei Sätze zu Herrn Lachmann's Kritik der Buchwerbung.

(Im Vbl. Nr. 202.)

Von Horst Klieemann.

1. Kritik der Sprache. Wenn zwei das Wort »Buchpropaganda« aussprechen, meinen sie nicht das Gleiche. Wenn Herr Lachmann daran denkt, sieht er die einzelnen Bücher vor sich und kommt folgerichtig zu einer Ablehnung, denn man kann natürlich nicht alle Bücher gleichzeitig propagieren. Wir aber meinen »Lesepropaganda« und wissen, daß der davon Beeinflusste lediglich dadurch reif wird, von der individuellen Buchpropaganda erfaßt zu werden. Es liegt um die Menschen wie ein Panzer: Lesewille. Ist dieser durchbrochen, dann erst können wir den Einzelbuchwunsch wecken. Es ist ähnlich wie mit ausländischer Literatur. Man kann ein englisches Buch nur dem empfehlen, der Englisch gelernt hat, und man kann Bücher überhaupt nur dem verkaufen, der guten Willens ist, zu lesen. Und auf die Gefahr hin, wieder einmal von einem »Kulturbuchhändler« in Grund und Boden verdammt zu werden, muß ich erneut erklären, daß mir das Marlitt lesende Dienstmädchen lieber ist als ihr spießbürgerlicher Brotherr. Sie will wenigstens lesen, und man kann sie weiterführen, während er wahrscheinlich viel von der »Kultur« redet, aber außer dem Generalanzeiger nichts mehr lesen kann.

2. »Die Bibliothek des Gebildeten« erscheint Herrn Lachmann als das Höchstmaß von Verflachung. Er vergißt, daß das Anlehnungsbedürfnis das stärkste Gefühl ist, über das die allermeisten Menschen verfügen. Ob es wohl mehr als 2% gibt, die imstande sind, selbst kritisch die für sie geeigneten Bücher auszuwählen und sich ihre Hausbücherei zusammenzustellen? Es sind sicher nicht soviel. Die »Fix- und fertig-Bibliothek« ist gewiß kein Ideal, aber das kleinst-mögliche Übel. Die Sünden, die hier zum Ausdruck kommen, fangen im Lehrplan der untersten Volksschulklassen an.

3. Ich teile die Bevölkerung in drei andere Gruppen. Erstens die, welche an Bücherlesen gewöhnt sind, die keines Ansporns dazu bedürfen. Ihnen kann man nur beratend zur Seite stehen. Ihre Zahl ist nicht groß. Zweitens die große Menge derer, welche nie wissen, was sie wollen, die sich in ihren Kaufentschlüssen vom Zufall treiben lassen. Diese disponieren nicht zielbewußt über ihr Geld. Sie kaufen, was ihnen gerade angepriesen wird. Theaterpläne, Grammophone, Wein, Motorräder usw. — vielleicht auch Bücher, wenn wir uns ihnen gleichzeitig mit den anderen Branchen durch unsere allgemeine Propaganda in Erinnerung bringen. Brauchen diese Leute ein Geschenk, so tritt heute das Buch kaum mit in Auswahl, denn wir sorgen nicht dafür, daß wir dauernd die Leute an unser Dasein erinnern. Das würden wir Buchlese- und Buchgeschenkpropaganda nennen. Die dritte Gruppe kann nicht durch Propaganda erfaßt werden, sie muß erzogen werden. Erzogen zum Denken, zum Lesen, zum

Schätzen geistiger Güter. Die von Herrn Lachmann vorgeschlagene Volkshochschule wird nichts nützen. Die dritte Gruppe geht nicht hin. Was Hanschen in der Zwangsschule nicht eingeübt wurde, dazu wird Hans sich in späteren Jahren nicht drängen. Hier bin ich hoffnungsloser Pessimist. Ich wiederhole: die Arbeit muß in der ersten Schulklassen einsetzen. In welchem deutschen Lesebuch steht ein Wort übers Buch? In welchem Lehrplan ist der »Erziehung zum Lesen« gedacht?

Aus der Werkstatt. Ein Tätigkeitsbericht des Verlags Hugo Schmidt, München. 1912—1924/25. 8°. 370 Seiten. Mit farbigen Tafeln und Abbildungen. Mk. 1.50.

Einer unserer bedeutendsten Kunstverleger gibt in diesem umfangreichen Verlagsalmanach, wie es heute genannt zu werden pflegt, Bericht über sein Werden und Wollen und über seine Verlags-Erzeugnisse. Wenn man die Zeit- und Wirtschaftsverhältnisse in Deutschland zwischen 1912 bis 1925 bedenkt, so muß man staunen über diese Verlagstätigkeit, über den Wagemut und über die Güte und Bedeutung der in diesem Verlag erschienenen Werke. Nicht nur die Kapitalanlage, die für die Herstellung der in dem Verlagsbericht aufgezählten Bücher notwendig war, die Menge der erschienenen Artikel, die Mühe und Arbeit, die mit der sorgfältigen Wiedergabe der farbigen Bildertafeln, Radierungen, Holzschnitte usw. verbunden war in einer Zeit, wo gute Arbeit wegen Mangels an Rohstoffen und ausgebildeten Kräften kaum zu schaffen gewesen ist — das alles nötigt uns, höchste Achtung für die Fähigkeit und Tüchtigkeit des Verlegers zu bekunden. Es ist nicht nur lohnend und von allgemeinem Interesse, sondern nach Obigem eine gewisse Verpflichtung, an dieser Stelle eingehend über den Verlag von Hugo Schmidt-München und seine Verlags-Erzeugnisse zu berichten.

Die vom Verlag gepflegten Gebiete sind: Kunst, Schöne Literatur und Geschichte, Wiedergabe farbiger Buchmalerei, Graphik, besonders Holzschnitte, die Kunstbreviere u. a. Sein Ziel war von vornherein, in der Buchherstellung höchste Qualitätsarbeit zu erreichen. Welche Schwierigkeiten das auf dem Gebiete der Wiedergabe von Kunstblättern, der farbigen Reproduktion, im Kriege und nach dem Kriege hatte, wird jedermann zu würdigen wissen; nicht zu vergessen die Schwierigkeiten, die für die Herstellung und durch geringeren Absatz wegen der nach der Inflation in Deutschland zutage getretenen Geldnot entstanden sind. Trotzdem bestrebte sich der Verlag ununterbrochen bis heute, das »schöne Buch« zu gestalten, und hat darin die herrlichsten Erfolge aufzuweisen. Wir wollen nun auf die einzelnen Erscheinungen, darunter Werke, die durch ihren Umfang und ihre künstlerische Ausführung auf dem literarischen Weltmarkt einzig dastehen, näher eingehen, soweit das möglich ist, oder sie wenigstens kurz erwähnen. Von den größeren Unternehmungen seien zuerst genannt die »Meisterwerke der Buchmalerei aus Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek«. 50 farbige Tafeln mit reichem Goldschmuck, 40:52 cm, mit 32 Seiten Text von Georg Leidinger. Diese Münchener Bibliothek besitzt besonders kostbare Kleinodien, die mit Werken der Buchmalerei ausgestattet sind und die von jeher die Aufmerksamkeit der Kunstforscher und Kunstliebhaber in hervorragendem Maße auf sich zogen. Eine gute farbige Reproduktion dieser Bilder war ein dankenswertes Unternehmen; sie machte diese Schätze einem größeren Kreise zugänglich, sie war aber nur durchführbar, weil eine leistungsfähige Kunstanstalt wie F. Bruckmann in München die Ausführung in hervorragender Weise bewirken konnte. Das vorliegende Buch gibt Proben aus dem Werk, prächtige Farbendrucke, die die glänzende Beurteilung und Anerkennung durch Gelehrte und Presseurteile rechtfertigen. — Ein zweites ähnliches Unternehmen ist die Wiedergabe des »Codex aureus der Bayerischen Staatsbibliothek in München, herausgegeben von Georg Leidinger«. 253 farbige Tafeln in Faksimiledruck, 32:42 cm, mit Textband. Der Codex, ein Großfolio-Pergamentband, enthält den auf Geheiß Kaiser Karls des Nahen im Jahre 870 angefertigten Text der vier Evangelien, zwispaltig, mit klassisch-schönen Majuskel-Buchstaben in der Form der karolingischen Schriftrenaissance vollständig in Gold geschrieben. Die vollendete Wiedergabe gehört zu den höchsten Leistungen des Buchgewerbes, sie stellt eine einzigartige Kostbarkeit, auch für die anspruchsvollste Bibliothek, dar. Professor Rinde-Pouet nannte das Ganze eine blendende Pracht, eine neue ruhmvolle Verkündung dessen, was deutsches Können in Vergangenheit und Gegenwart zu vollbringen vermocht hat. Ein Exemplar der großen Faksimile-Ausgabe überreichte im Frühjahr der bayerische Ministerpräsident Feld

dem Papst. — Ferner erschien »E. F. Bange, Eine bayerische Malerschule des 11. u. 12. Jahrhunderts«. Von den 67 Tafeln dieses Werkes in Autotypie bringt der vorliegende Katalog einige Abbildungen. Ebenso aus dem noch im Erscheinen begriffenen riesigen Unternehmen »Der deutsche Einblatt-Holzschnitt in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Faksimiledruck, herausgegeben von M. Geisberg«. Rund 1600 Blätter in Mappen zu je 40 Tafeln, 40:55 cm. Der ganze Reichtum des künstlerischen Schaffens aus der Blütezeit des Holzschnitts wird mit dieser Veröffentlichung dem Forscher, Studierenden und genießenden Gebildeten zugänglich gemacht — soweit der Preis Anschaffung und Verbreitung des Werkes zuläßt. Es wäre zu wünschen, daß wenigstens alle größeren Bibliotheken, Museen und Kunstinstitute des In- und Auslandes diese monumentale Erscheinung anschafften, auch um den mutigen Verleger zu unterstützen. Der neueren Zeit gehören an »Eudwig Richter, 200 Holzschnitte in 2 Mappen«, die Buchausgaben von »Eudwig Richters Illustrationen zu Müllers' Volksmärchen der Deutschen« und das »Neureuther-Album« mit 78 Tafeln und den Briefen Goethes an Neureuther, herausgegeben von E. W. Bredt. Die »Membrandt-Bibel« bringt 280 Bilder des Künstlers in Faksimile-Wiedergaben. Ferner seien kurz genannt: »Zeichnungen deutscher, Schweizer und holländischer Meister, 15.—18. Jahrh.«, »Der Maler Hans Meißner«, Festschrift »Heinrich Wölfflin«, »Katalog der Gemälde Residenzmuseum und Schloß Nymphenburg«, »Dukler, Benedetto da Majano, ein Florentiner Bildhauer des Quattrocento«. Von der »Kunstgeschichte in Einzeldarstellungen« erschienen bisher 5 Bände, von A. Zoega von Mantuffel und P. Schubring bearbeitet. E. W. Bredt schrieb über belgische Kunst, Kehrler über Alt-Antwerpen, über den geheimnisvollen Greco und über Zurbaran. Große Werke sind wieder »Goyas Capricios«, herausgegeben von Yoga, 83 Bilder in Gravüre, ebenso dessen »Proverbios«, in Lichtdruck herausgegeben von Kehrler, und vom gleichen Herausgeber »Goyas Los Desastres de la Guerra« in Kupfertiefdruck, endlich des spanischen Künstlers »Tauromachia«, 43 Blätter in Gravüre, von Kehrler herausgegeben. In diesen vier Mappen ist die Kunst Goyas, soweit sie das Grausige und Sonderliche umfaßt, glänzend wiedergegeben. Ihnen schließen sich zwei andere Werke der spanischen Kunst an: »Quevedo, Wunderliche Träume. Mit 61 Zeichnungen von Brammer« und »Lazarillo von Tormes, Leben und Abenteuer, mit Zeichnungen von Brammer«. — Wir kommen dann zu Hugo Schmidts Kunstbrevieren, von denen bis jetzt 35 Bände erschienen sind. Es sind Künstler-Monographien mit zahlreichen guten Abbildungen, von denen der vorliegende Band reichlich Proben gibt, und Text von bekannten Kunstschriftstellern. Die Bände haben gute Verbreitung gefunden, weil sie in Bilder-Wiedergabe und Erläuterung eine treffliche Orientierung über die großen Meister der Kunst von Altdorfer bis Rubin und den Brüdern Schielel zu billigem Preise bieten. Eine andere Reihe »Der Bilderschatz zur Weltliteratur« bringt Bilder zu Ovids Verwandlungen, die kleine Ausgabe der Membrandt-Bibel, Abbildungen älterer und neuerer Meister zu Goethes Faust. Als Einzelwerke auf dem Gebiete der Kunst verdienen noch hervorgehoben zu werden: Hugo Daffner, Salome in Geschichte und Kunst mit 26 Tafeln und 200 Abbildungen, Friedrich Heubner, Sirenen, eine Folge von elf Radierungen, Josef Weiß, Die Apokalypse des Johannes, desselben Künstlers Bilder zu Goethes Faust, Tausend und eine Nacht mit Bildern von Ferd. Staeger. Der moderne Künstler Chr. Bärmann schuf »Das Weihnachtbuch«, die Bilderbücher »Die Honrigh« und »Der Miese Ochl«. Das neueste Unternehmen des Verlags ist »Die deutsche Geschichtsbücherei«, von der vier Bände vorliegen. Auf schönwissenschaftlichem Gebiete sind unter anderen besonders hervorzuheben die friderizianische Roman-Trilogie von P. Schulze-Berghof, Der Königssohn, Die Königskerze und Die schöne Sabine, des gleichen Verfassers Roman »Hochwildfeuer« und Ludwig Ewers rheinischer Roman »Frau Ingeborgs Liebesgarten«.

Wir sind am Ende dieser Übersicht über eine Verlagstätigkeit innerhalb 12 Jahren unter den schlimmsten Zeit- und Wirtschaftsverhältnissen. Wenn man diesen reich illustrierten und über die angeführten Verlagswerke gut unterrichtenden Band »Aus der Werkstatt« nicht nur flüchtig durchblättert sondern mit einiger Muße studiert, so wird man immer mehr erfüllt von der Größe der buchgewerblichen Leistung und der künstlerischen Bedeutung des Verlags. Darauf hinzuweisen und besonders auch den abseits stehenden Buchhandel aufmerksam zu machen, ist neben der dankbaren Würdigung des Katalogs der Zweck dieser Besprechung. Wir empfehlen dringend jedem Kunstfreund und Kunsthändler, sich diesen Band »Aus der Werkstatt« vom Verlag Hugo Schmidt in München kommen zu lassen.

Johann Ambrosius Barth in Leipzig: Verlagskatalog 1910—1924: Medizin und verwandte Gebiete. 1925. (99 Seiten mit 14 Seiten Abbildungen, letztere z. Tl. farbig.) 8°.

— **Verlags-Katalog 1910—1925:** Psychologie, Philosophie, Pädagogik. 1925. (89 Seiten mit Bildnissen auf Tafeln.) 8°

Es ist immer ein besonderer Genuß, die Kataloge des Verlages Johann Ambrosius Barth in Leipzig zu durchblättern. In sorgfältiger Bearbeitung und Anordnung ist mit den Barth'schen Verzeichnissen eine Generalübersicht über die einzelnen Verlagsdisziplinen geboten. Bereits im Vbl. Nr. 80 vom 4. April 1925 (Seite 5776) konnten wir auf den Verlags-Katalog: Exakte Naturwissenschaften (Mathematik, Physik, Chemie und Technik) hinweisen. Dieser Verlagsbericht hat mit der Herausgabe von zwei weiteren Verzeichnissen eine ebenbürtige Ergänzung erfahren. Der eine Katalog umfaßt die bei Barth 1910 bis 1924 erschienenen Verlagswerke der Medizin und verwandten Gebiete, während der andere einen Überblick über die Verlagstätigkeit von 1910 bis 1925 auf dem Gesamtgebiet der Psychologie, einschließlich ihrer Grenzwissenschaften, vornehmlich Philosophie und Pädagogik, bietet. Die Firma hat bei der Bearbeitung der schmucken Kataloge buchhändlerische Herstellungserfahrung vorbildlich ausgewertet. In vorzüglich lesbarem Druck und gutem gleichmäßigen Satz sind die einzelnen Buchtitel mit genauen bibliographischen Angaben aufgezählt. Charakteristische Inhaltsangaben und treffende Besprechungen erleichtern die Auswahl bei Bücheranschaffungen. In jeder Büchersammlung, ganz gleich, ob es sich um große öffentliche Bibliotheken oder bescheidenere Privatbüchereien deutscher Gelehrten und Forscher handelt, sind mehr oder weniger große Lücken zu schließen. War es doch in der Kriegszeit und vornehmlich in den Nachkriegsjahren nicht immer möglich, den Bücherbedarf so zu decken, wie es notwendig gewesen wäre. Da werden nun die in Frage kommenden Bücherfreunde diese hübschen bildgeschmückten Verzeichnisse gern zu Rate ziehen. Dem Sortiment ist mit den Barth'schen Sonderverzeichnissen ein hervorragendes Vertriebsmittel geboten, das in hochstehenden Buchschöpfungen eine glänzende Auslese aus der großen Schatzkammer des Wissens darstellt.

Kleine Mitteilungen.

Kreditversicherung. — Seit langen Jahren ist dem Ausland die Kreditversicherung bekannt, die in Deutschland erst in den letzten Vorkriegsjahren Einlaß gefunden hat. Man hat allgemein in Deutschland bei der Solidität des deutschen Kaufmanns es nicht für nötig gefunden, derartige Versicherungen abzuschließen, weil man nur mit ganz geringen Ausfällen rechnen mußte bzw. der Ansicht war, daß sich die Prämien für eine derartige Versicherung höher stellen, als evtl. Ausfälle sein können. Erst nach dem Kriege bzw. nach der Inflationszeit hat sich in den weitesten Kreisen Interesse für Kreditversicherungen gezeigt, und besonders in diesem Jahre, wo der Geldmarkt besonders knapp und Konzerne, von denen man es nie geglaubt hätte, zur Liquidation gezwungen wurden, ist das Interesse für die Kreditversicherung ständig gewachsen. Es gibt in Deutschland nur ganz wenige Gesellschaften, die sich mit dieser Versicherungsart befassen, da die Materie dieser Versicherung eine besonders schwierige ist. In Frage kommen für diese Versicherung lediglich Warenlieferungen an (handelsgerichtlich eingetragene) Firmen. Man unterscheidet drei Versicherungsarten, und zwar Einzelkreditversicherungen, Pauschalversicherungen und Mantelversicherungen. Die Einzelversicherung erfährt ein bestimmtes Geschäft, das zwischen dem Versicherten und einer anderen Person abgeschlossen ist. Die Prämien für eine derartige Versicherung richten sich nach der Länge des dem Kunden gewährten Ziels bzw. der Bonität des Schuldners. Die zweite Art ist der Mantelvertrag. Bei Mantelverträgen verpflichtet sich die Gesellschaft dem Versicherten gegenüber, die Kredite an vorher aufgebene bestimmte Kunden bis zu einer gewissen Höhe zu sichern. Der dritte und wahrscheinlich auch der für die meisten Kaufleute geeignetste Vertrag ist der Pauschal-Vertrag. Es werden vor Abschluß der Versicherung bestimmte Angaben über die Höhe der einzelnen Kredite gemacht, und nachdem sich die Gesellschaft von der Bonität des Versicherten überzeugt hat, werden die Prämien festgesetzt. Der Versicherte ist lediglich verpflichtet, monatlich den Umsatz anzugeben, den er auf Kredit bisher getätigt hat. Summen über 5- bis 10 000 Mark sind bei den monatlichen Umsatzaufgaben getrennt mitzuteilen.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Karte, Plan, Zeitschrift usw.), sofort an die Deutsche Bücherei des Vörfenvereins der Deutschen Buchhändler (Leipzig, Straße des 18. Oktobers 89) zur Aufnahme in die Bibliographie.

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Einsendungen direkt erbeten (Deutsche Bücherei, Leipzig, Straße des 18. Oktober 89).

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

Karl Alberti, Bürgerschuldir. i. R. in Aich.

Alberti, Karl, Bürgerschuldir. i. R.: Die Beste Neuberg und ihre einstigen Besitzer. Ein Beitr. zur Heimatkunde. 1925. (110 S. mit 166.) 8° n.n. 2. —, Kf. 15. —

Aus: Aicher Zeitung.

Allgemeine Verlagsanstalt München A.-G. in München.

Schriften und Abhandlungen zur Kunst- und Kulturgeschichte. [3.]

Tarchiani, N[ello]: Das mittelalterliche Italien. (Deutsche Übers. von Dr. L[eopold] Z a h n.) Mit 95 Abb. auf Taf. (1925.) (31 S., 95 Taf.) gr. 8° Hlw., Preis nicht mitgeteilt.

Johannes Baum, Verlag in Pfullingen.

Bücher der »Weißen Fahne«. 29.

Schüler, Erich: Tod und Geburt im Orden des Heiligen Rosenkreuzes. (1925.) (14 S.) gr. 8° —, 30

Die okkulte Welt. 108/9. 136.

108/9. 136. Wiener parapsychische Bibliothek. 11. 13.

11. Tartaruga, Ubald, Reg.R., Oberpolizei-R. a. D., Dir.: Wunder der Hypnose. Erweiterte Hypnotherapie. Ein Wort an d. Aerzteschaft u. leidende Menschheit. Mit 15 Ill. [auf 8 Taf.]. [1925.] (42 S.) gr. 8° 1. 20

13. Tengler, Richard, Prof. Dr.: Das Du im Ich und das Ich im Du. Mystisches Schauen u. Leben. [1925.] (32 S.) gr. 8° —, 60

E. S. Bed'sche Verlagsbuchhandlung (Oskar Bed) in München.

Sperl, August: Burschen heraus! Roman aus d. Zeit unserer tiefsten Erniedrigung. (12. Aufl. 25. u. 26. Tfd.) 1925. (VII, 551 S.) 8° 6. —; Lw. 8. —

Bonifacius-Druckerei G. m. b. H. in Paderborn.

Abt, [Elie] P., Priester d. Gesellschaft Jesu: Kreuzweg für Priester und Ordensleute sowie für Christen, die nach Vollkommenheit streben [Le chemin de croix du prêtre]. Neu bearb. von Prof. And[r]eas Müller. 8. Aufl. [Rebst] Erinnerung. 1925. (66 S., 1 Bl.) H. 8° Lw. 1. 50

Katholische Lebenswerte. 8.

Bartmann, Bernhard, Dr., Prof., Hauspräl.: Maria im Lichte des Glaubens und der Frömmigkeit. 3. u. 4. Aufl. 7.—13. Tfd. 1925. (XIII, 447 S.) 8° 5. 50; Lw. 7. 50

Pfaffrath, Tharfacius, P. Dr., O. F. M.: Die Sekte der Ernsten Bibelforscher. 1925. (176 S.) 8° 3. —; Lw. 4. —

Gebrüder Borntraeger in Berlin.

Fortschritte der Geologie und Palaeontologie. 13.

Soergel, W[olfgang]: Die Gliederung und absolute Zeitrechnung des Eiszeitalters. Mit 3 Taf. u. 7 Abb. im Text. 1925. (VI S., S. 125—251.) 4° 8. 25

Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.

[Verkehrt nur direkt.]

St. Galler Kalender. Jg. 43. 1926. [1925.] (84 S. mit 166., 1 Wandkalender.) 8° Fr. —, 70

Buchhandlung des Ev. Vereins f. Innere Mission in Frankfurt a. M. (Neue Mainzer Str. 79).

Frejenius, Wilhelm, Pfr Lic.: Zum evangelischen Volkstage. Sinn u. Segen e. evang. Volkstages: Jesus Christus, der Retter f. unser deutsches Volk. Festpredigt am evang. Volkstage, 6. Sept. 1925, in d. St. Katharinenkirche zu Frankfurt am Main. (1925.) (7 S.) 8° n.n. —, 20

Buch- u. Kunstverlag G. m. b. H. in Pasing v. München. [Komm.: Carl Fr. Fleischer, Leipzig.]

Fürk, Willi: Lebenskunst. Sprüche in Prosa. 1925. (74 S., 1 Titelfb.) gr. 8° Hlw. 3. 50

Buch- u. Kunstverlag Carl Hirsch A.G. in Konstanz.

Christlicher Jugendfreund-Kalender. Jg. 30. 1926. [1925.] (64 S. mit 166.) 8° Preis nicht mitgeteilt.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. in Stuttgart.

Seer, Jakob Christoph: An heiligen Wassern. Roman aus d. Schweizer Hochgebirge. (261.—270. Tfd.) 1925. (399 S.) 8° 4. —; Lw. 6. 50

Wilhelm, Kronprinz: Ich suche die Wahrheit! Ein Buch zur Kriegsschuldfrage. (41.—50. Tfd.) 1925. (VI, 396 S.) 8° 5. 50; Lw. 8. —; Hldr 11. —; Luxusausg., num., Ldr 100. —

Degener & Co. Inh. Oswald Spohr in Leipzig.

Praktikum für Familienforscher. S. 11.

Zachau, Johannes, Pfr: Die Familiengeschichtsforschung als Philosophie. 1925. (21 S.) gr. 8° 1. —

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Polenz, Wilhelm von: Der Büttnerbauer. Roman. 48.—50. Tfd. 1925. (479 S.) 8° Lw. 8. —

Stegemann, Hermann: Der gefesselte Strom. Roman. 20. u. 21. Tfd. 1925. (308 S.) 8° Lw. 6. —

Deutschnationale Schriftenvertriebsstelle in Berlin.

Flugschrift. 219—223.

219. Ohne Deutschnationale keine Aufwertung! Was jeder von d. Aufwertung wissen muß. 1925. (15 S.) 8° p —, 20

220. Rippel, [Otto] Abgeordn.: Schutz der deutschen Wirtschaft! Rede . . . gelegentl. d. Generaldebatte über d. Zollvorlage am 8. Aug. 1925. 1925. (12 S.) 8° p —, 15

221. Oberjohren, [Ernst] Dr., M. d. R.: Wir und die Steuervorlagen. — Wir und der Sicherheitspakt von Graf [Cuno von] Westarp, M. d. R. — Wir und die Aufwertung von Dr. [Ernst] Rademacher, M. d. R. 1925. (32 S.) 8° p —, 35

222. Richtigshofen-Boguslawitz, [Prätorius Peter] Frh. von, M. d. R.: Wir und die Zollfrage. 1925. (24 S.) 8° p —, 30

223. Treviranus, Gottfried, M. d. R.: Deutschnationale Innenpolitik im Reichstag. 1925. (20 S.) 8° p —, 25

Rüstzeug. Jg. [2.] 1925, 23. 24.

23. Der Reichspräsident. Was er ist, was er tut, was er soll. 1925. (24 S.) 8° p —, 30

24. Der Retter! 1925. (32 S.) 8° p —, 20

Moriz Diesterweg in Frankfurt (Main).

Diesterwegs Deutschkunde.

Lebensgut. Ein dt. Leseb. f. höh. Schulen (teilw. Lehrant.). Hrsg. von Hans Heinrich Schmidt-Voigt, Dr. Max Preiß, Stud. Räten, Dr. Oskar Winneberger, Geh. Stud.R., in Verb. mit . . . Ausg. f. Brandenburg. Heimatausg. zfgest. von Dr. Oswald Muris, Stud.R. I 5. 1925. 8°

5. 2. Aufl. (VII, XV, 36, 293 S. mit 166., mehr. Taf., darunter 1 farb.) Hlw. n.n. 3. 90

— Dasf. Ausg. f. Mecklenburg. Heimatausg. zfgest. von Stud. Dir. Dr. Alfred Huhnhauser. I 6. 1925. 8°

6. 8. Aufl. (VI, XX, 32, 318 S. mit 166., mehr. Taf., darunter 1 farb.) Hlw. n.n. 3. 90

— Dasf. Ausg. f. Oberschlesien. Heimatausg. zfgest. von Prof. Dr. Wilhelm Kothe, Oberschulr., u. Dr. Paul Rhein, Stud.R. I 2. 5. 1925. 8°

2. 2. Aufl. (VIII, XVIII, 24, 296 S. mit 166., mehr. Taf., darunter 1 farb.) Hlw. n.n. 3. 70

5. 8. Aufl. (VI, XV, 24, 293 S. mit 166., mehr. Taf., darunter 1 farb.) Hlw. n.n. 3. 90

Morig Diesterweg in Frankfurt (Main) ferner:

Deutschkunde ferner:

Lebensgut ferner:

- Dasf. Ausg. f. Grenzmark Posen — Westpreußen. Heimatausg. zsgest. von Stud.R. Paul Laszkowsky. *Bl.* 3. 1925. 8°
3. 3. Aufl. (VI, XVIII, 16, 232 S. mit Abb., mehr. Taf., darunter 1 farb.) *Hlw.* n.n. 3. 70
- Dasf. Ausg. f. Schleswig-Holstein. Heimatausg. zsgest. von Prof. Dr. Otto Mensing. *Bl.* 1. 1925. 8°
1. 2. Aufl. (VIII, XVIII, 16, 312 S. mit Abb., 1 farb. Taf.) *Hlw.* n.n. 3. 70
- Dasf. Ausg. f. Thüringen. Heimatausg. zsgest. von Stud.R. Dr. Erich Rippold. *Bl.* 6. 1925. 8°
6. 3. Aufl. (VII, XX, 32, 313 S. mit Abb., mehrere Taf., darunter 1 farb.) *Hlw.* n.n. 3. 90
- Dasf. [Mädchenschulausg.] Ein Leseb. f. deutsche Mädchen. Bearb. von Dr. Klaudius Bojunga, Oberstud.Dir., Anna Hoffa, Stud.R., u. Dr. Fritz Sandmann, Stud.Dir. Ausg. f. Brandenburg. Heimatausg. zsgest. von Dr. Oswald Muris, Stud.R. *Bl.* 1. 4. 1925. 8°
1. 2. Aufl. (VIII, XV, 16, 240 S. mit Abb., 1 farb. Taf.) *Hlw.* n.n. 3. 80
4. (VI, XII, 32, 309 S. mit Abb., mehr. Taf., darunter 1 farb.) *Hlw.* n.n. 4. —
- Dasf. Ausg. f. Mecklenburg. Heimatausg. zsgest. von Dr. Alfred Puhnhäuser, Stud.Dir. *Bl.* 3. 5. 1925. 8°
3. (VIII, XV, 32, 336 S. mit Abb., mehr. Taf., darunter 1 farb.) *Hlw.* n.n. 4. —
5. (VI, XII, 32, 283 S. mit Abb., mehr. Taf., darunter 1 farb.) *Hlw.* n.n. 3. 80
- Dasf. Ausg. f. Oberschlesien. Heimatausg. zsgest. von Prof. Dr. Wilhelm Kothe, Oberstud.Dir., u. Dr. Paul Rhein, Stud.R. *Bl.* 5. 1925. 8°
5. (VI, XII, 24, 283 S. mit Abb., mehr. Taf., darunter 1 farb.) *Hlw.* n.n. 3. 80
- Dasf. Ausg. f. Pommern. Heimatausg. zsgest. von Dr. Friedrich Wilhelm Schmidt, Stud.R. in Stettin. *Bl.* 4. 1925. 8°
4. (VI, XII, 24, 303 S. mit Abb., mehr. Taf., darunter 1 farb.) *Hlw.* n.n. 4. —
- Dasf. Ausg. f. Grenzmark Posen — Westpreußen. Heimatausg. zsgest. von Paul Laszkowsky, Stud.R. *Bl.* 3. 4. 1925. 8°
3. (VI, XV, 16, 336 S. mit Abb., mehr. Taf., darunter 1 farb.) *Hlw.* n.n. 4. —
4. (VII, XII, 32, 309 S. mit Abb., mehr. Taf., darunter 1 farb.) *Hlw.* n.n. 4. —
- Dasf. Ausg. f. d. Prov. Sachsen. Heimatausg. zsgest. von Dr. Otto Kirsten, Oberstud.Dir. *Bl.* 4. 6. 1925. 8°
4. (VI, XII, 24, 306 S. mit Abb., mehr. Taf., darunter 1 farb.) *Hlw.* n.n. 4. —
6. (V, XIV, 16, 289 S. mit Abb., mehr. Taf., darunter 1 farb.) *Hlw.* n.n. 3. 80
- Dasf. Ausg. f. Schlesien. Heimatausg. zsgest. von Dr. Joseph Klapper, Stud.R. *Bl.* 4. 1925. 8°
4. (VIII, XII, 16, 309 S. mit Abb., mehr. Taf., darunter 1 farb.) *Hlw.* n.n. 4. —
- Dasf. Ausg. f. Schleswig-Holstein. Heimatausg. zsgest. von Prof. Dr. Otto Mensing. *Bl.* 3. 1925. 8°
3. (VIII, XV, 16, 336 S. mit Abb., mehr. Taf., darunter 1 farb.) *Hlw.* n.n. 4. —
- Dasf. Ausg. f. Thüringen. Heimatausg. zsgest. von Dr. Erich Rippold, Stud.R. *Bl.* 3. 1925. 8°
3. (VIII, XV, 31, 336 S. mit Abb., mehr. Taf., darunter 1 farb.) *Hlw.* n.n. 4. —

Grund, (August), Prof., Dr. (Georg) Neumann, weil. Oberl.: Französisches Lehrbuch. Ausg. A (f. Knaben). *Bl.* 2. 1925. 8°
2. Mit (eingedr.) Federzeichn. von H. Böcker. 7. Aufl. (XIII, 348 S. mit Abb., 6 Taf.) *Hlw.* n.n. 5. 20

Deutsche Heimat.

- Elsholz, Paul, u. Paul Hoffmann: Aus niederdeutschen Herzen. Heimatbuch f. Vorpommern. Hrsg. *Bl.* 1. 1925. 8°
1. Für die Oberklassen. (123 S. mit Abb.) n.n. 2. 60
- Helmers, Maria, u. August Andres: Der Westerwald. Hrsg. Bildschm. [Abb.] von Peter Hmann. (4 Teile.) *Bl.* 1—3. 1925. 8°
1. Du Heimatflur. (IV, 28 S.) n.n. —, 70
2. Schauen u. Erleben in d. Heimat. (IV, 89 S.) n.n. 1. 80
3. Aus alter Zeit u. Gegenwart. (IV, 112 S.) n.n. 2. 20
- (Morig) Diesterwegs Rechenbuch. Ausg. A f. Stadtschulen. Für Stadt u. Bezirk Wiesbaden bearb. von Mittelsch. Lehrer (Georg) Franke u. Rektor (Karl) Helwig in Wiesbaden. In 7 Hefen. *S.* 4. 6. 1925. 8°
4. (5. Schul.) (90 S. mit Fig.) n.n. 1. 40
6. (7. Schul.) (79 S. mit Fig.) n.n. 1. 40
- Dasf. Ausg. B f. Landschulen. Für d. Regierungsbez. Stettin u. Köslin bearb. von Ernst Wiedemann. In 4 Hefen. *S.* 4. 1925. 8°
4. (116 S. mit Fig.) n.n. 1. 80

Morig Diesterweg in Frankfurt (Main) ferner:

Diesterwegs Rechenbuch ferner:

- Dasf. Ausg. B f. Landschulen. Für Vorpommern bearb. von Paul Hoffmann, Schult. in Wolgast. In 4 Hefen. *S.* 4. 1925. 8°
4. (112 S. mit Fig.) n.n. 1. 80
- Diesterwegs neusprachliche Reformausgaben. 64, Wörterb. 75.
64, Wörterb. Müller, Franz, Dr. Oberstud.R.: Forty-one Stories for the elementary and intermediate grade. Wörterb. 1925. *Bl.* 8°
Wörterb. 3. Aufl. (38 S.) n.n. —, 60
- 75, Elias, Edith L.: This England of ours. Ed. with notes and glossary by Stud.R. Max Fuhrmann. 1925. 8°
[Hauptw. u.] Notes. (IV, 47; 20 S.) n.n. 1. 20
Wörterb. (19 S.) n.n. —, 40
- Diesterwegs deutschkundliche Schülerhefte. Reihe 2, *S.* 5.
Sachs, Hans: Dichtungen. Für d. Mittelstufe ausgew. von Dr. Hans Lorenz Lorenzen. 2. Aufl. 1925. (32 S.) *Bl.* 8° [Umschlagt.] n.n. —, 60

»Drei Eulen-Verlag« Haas & Co. in München.
[Komm.: F. Goldmar, Leipzig.]

- Lutz, J[osef] M[aria]: Der Götzendienst Goethe. 1925. (56 S.) gr. 8° 2. —
- Sellmut Droscha in Dresden-N. 19 (Müller-Berjet-Str. 17).
Deutsche Motor-Zeitschrift. Jg. 2, H. 9, Sonderveröffentlichung. H. 10, Sonderveröffentlichung.
2, 9. Koch, E. W. H[erbert]: Der moderne Leichtmetallkolben: Elektronmetall. [1925.] (8 S. mit Abb.) 4° [Kopft.] —, 60
2, 10. Eberhard, W[erner]: Die Bereifung von Omnibussen, Lastkraftwagen und Zugmaschinen: Eine interessante italienische Stellungnahme. [1925.] (3 S. mit 2 Abb.) 4° [Kopft.] —, 60

Gustav Fischer in Jena.

- Beiträge zur Lehre von den Unternehmungen. 11.
Passow, Richard: Betrieb, Unternehmung, Konzern. 1925. (IV; 153 S.) gr. 8° 7. —
- A. Franke, A.G. in Bern.
Küffer, Georg: Josef Reinhart zum fünfzigsten Geburtstag. Mit Bildn. [Taf.] u. Faks. Unterschrift d. Dichters. 1925. (64 S.) 8° Fr. 3. —
[Umschlagt.:] Josef Reinhart.

Reinhart, Josef: Der Galmisbub. Geschichten f. Jung u. Alt. 2. Aufl. (4.—7. Lfd.) Mit Bildern von H. Jaeger-Engel. 1925. (279 S.) 8° Lw. Fr. 7. 50

Gerstenberg'sche Buchhandlung in Hildesheim.

- Bruns, Karl, Dekor.Maler u. Kunst-Gewerbesch.Lehrer, u. Heinz Keune, Graphiker u. Kunst-Gewerbesch.Lehrer: Schrift-Mappe für den Dekorationsmaler. 18 Taf. Mit Alphabeten u. Beisp. aus d. Praxis. (In Komm. 1925.) (IV S., 18 Taf.) 26×27 cm In Hlwmappe 12. —

Greifen-Verlag in Rudolstadt.

- Seyditz, Kurt: Groß inmitten. Erzählgn. 1925. (59 S.) *Bl.* 8° 2. —; Lw. 3. 50
Kunze, Wilhelm: Der Fischzug. 7 Novellen. 1925. (211 S.) *Bl.* 8° 3. 50; Lw. 5. —

Gretlein & Co., G. m. b. H. in Leipzig.

- Bibliothek für Sport und Spiel.
Gymnich, Alfred: Leichtmotor-Flugzeuge. Mit 136 Abb. u. Zeichn. [1925.] (215 S.) 8° 6. —; geb. 8. —

Walter de Gruyter & Co. in Berlin.

- Warscher, Tatiana: Pompeji. Ein Führer durch die Ruinen. Mit 60 Abb., 1 [farb.] Stadtpl. u. mehreren Einzelpl. 1925. (XXXI, 260 S.) kl. 8° Lw. 7. —

Hans Thokly Verlag in Ludwigshafen.

- Plag, Wilhelm: Frithjof, dargestellt. Geleitet von Dr. Heinrich Thokly. [Eingedr.] Zeichn. von John Dähmde. (1925.) (197 S.) gr. 8° Geb. 5. —; Lw. 7. 50

Peter Heine & Co. in Warendorf i. W.

- [Komm.: Carl Fr. Fleischer, Leipzig.]
Weber, Friedrich Wilhelm: Goliath. [1925.] (107 S.) *Bl.* 8° Lw. 3. 50; Hbr. 5. —; Lbr. 6. —, Schulausg. —, 50

Herman Verlags-A.G. in Frankfurt a. M.

- Herman-Bücherei. 3, 2.
Einstädter, Heinrich: Gute Herzen. (5685 (1925).) (V, 120 S.) 8° Pp., Preis nicht mitgeteilt.
Schachnowitz, S[elig]: Die Messiasbraut. Die Geschichte e. verlorenen Hoffng. Histor. Roman aus d. 17. Jh. (1925.) (435 S.) 8° Pp., Preis nicht mitgeteilt.

Ferdinand Sirt in Breslau.

- Jedermanns Bücherei. Abt.: Erdkunde.
Bergeat †, Alfred: Die Vulkane. Hrsg. von Karl Sapper. (Mit 3 Kt. u. 30 [eingedr.] Bildern.) 1925. (112 S.) 8° Hlw. 3. 50 [Umschlagt.] Bergeat-Sapper: Die Vulkane.
 — Dasselbe. Abt.: Erziehungswesen.
Messer, August: Geschichte der Pädagogik. [3 Teile.] Tl 1—3. 1925. 8° Hlw. je 3. 50
 1. Altertum u. Mittelalter. (124 S.) — 2. Beginn d. Neuzeit bis Anfang d. 18. Jh. (123 S.) — 3. Anfang d. 18. Jh. bis Gegenwart. (156 S.)

Hölder-Pichler-Tempsky A.G. in Wien.

- Aust, Karl:** Lehrbuch der Kirchengeschichte für den evangelischen Religionsunterricht an Mittelschulen, Volks- und Bürgerschulen. 12. Aufl. Mit 1 Kt. Im wesentl. unveränd. Abdr. d. 10. Aufl. 1925. (IV, 115 S.) 8° 2. 25

- Freytags Sammlung griechischer und römischer Klassiker.
Sophokles: Antigone. Von Friedrich Schubert, neu bearb. von Prof. Ludwig Hüter. Mit 11 Abb. 9. Aufl. 1925. (XLII, 50 S. mit Fig.) kl. 8° 1. 20

- Uebe, Friedrich, Prof., Dr. Moriz Müller, Prof. Anton Schmitt:** Lehrbuch der französischen Sprache für Handelsakademien. Tl 1. 1925. 8° Hlw. 3. 55
 1. 3. Aufl. (VI, 117 S., 2 farb. Taf.)

Emil Hübner's Verlag in Baugen.

- Landwirtschaftliche Unterrichtsbücher.
Ulrich, Karl, Dir.: Leitfaden für den Unterricht im Obstbau. Bearb. f. landwirtschaftl. Schulen, Gartenbauschulen, Baumwärtnerkurse, Lehrerseminare u. f. d. Selbstunterricht. 8. neubearb. Aufl. 1925. (VIII, 114 S. mit Abb.) 8° Hlw. 2. 80

Junfermannsche Buchhandlung in Paderborn.

- Sirtenbriefe des deutschen Episkopats.** [Jg. 16.] 1925. (VII, 218 S.) 8° 3. 20

Fr. Kistner & C. F. W. Siegel in Leipzig.

- Musikalische Novellen. Pp. je 2. 25
Hoffmann, E. T. A.: Ritter Gluck. Don Juan. 2 musikal. Novellen. Mit 4 [farb.] Orig.Lith. [Taf.] von Hugo Steiner-Prag. 1925. (60 S.) 16°
Hohlbaum, Robert: Die Herrgotts-Symphonie. Eine Bruckner-Novelle. Mit 4 [farb.] Orig.Lith. [Taf.] von Karl Stratil. 1925. (55 S.) 16°
Massé, Grete: Das Requiem. Eine Mozart-Novelle. Mit 4 [farb.] Orig.Lith. [Taf.] von Paula Jordan. 1925. (59 S.) 16°
Perkonig, Josef Friedrich: Schubert, Hendl und der Birnbaum. Eine Schubert-Novelle. Mit 4 [farb.] Orig.Lith. [Taf.] von Walter Klemm. 1925. (68 S.) 16°

Koehler & Amelang, G. m. b. H. in Leipzig.

- Bartels, Albert:** Auf eigene Faust. Meine Erlebnisse vor u. während d. Weltkrieges in Marokko. Mit 68 Bildern [auf Taf.] u. 4 [eingedr.] Kt. 1925. (191 S.) 8° Zw. 8. —

Kursbuch- u. Verkehrs-Verlagsgef. in Leipzig.

- Storm, Frachtzeiger.** Im Dienstgebr. bei d. Deutschen Reichsbahn. [1925.] (52 S.) 4° [Umschlagt.] Kart. 4. —

Wilhelm Limpert in Dresden.

- Frohberg, W[ilhelm], Prof.:** Deutsches Gerät-Turnen. Praktische Rat-schläge zu f. Förderg. Für angehende Turner u. Vorturner geschr. [1925.] (VII, 64 S. mit Fig.) kl. 8° —. 75

- Deutsches Volkstum. 5.
Jahn (Friedrich Ludwig), (Ernst Moriz) Arndt, (Johann Gottlieb) Fichte: Deutsche Worte aus ihren Schriften zum Vortrag auf Lieabenden und bei Festen. Ausgew. von Dr. Edmund Neuen-dorff. 1925. (32 S.) kl. 8° —. 50

G. Köppler in Riga.

- Wulffius, Woldemar:** Lettland. Ein geschichtl. Rückblick. 1925. (43 S.) 4° 1. 60

A. Marcus & C. Webers Verlag in Bonn.

- Kleine Texte für Vorlesungen und Übungen. 126.
Aufhauser, Johannes B., D. Dr. Prof.: Antike Jesus-Zeugnisse, vorgelegt. 2. verm. u. verb. Aufl. 1925. (57 S.) 8° b 2. 40

Medizinischer Verlag »Gemeinwohl« in Aachen
 (Postfach 81).

- Zikel, Heinz, Dr. Frauenarzt:** »Mädchenleiden«. (Vorw.: Fr. Prof. Klencke.) 6. erw. Aufl. [1925.] (142 S., 1 Titelb.) 8° Hlw. 3. —

Meyersche Hofbuchhandlung in Detmold.

- Pippischer Kalender.** Verbunden mit d. Pippischen Staats-hand-buch. Jg. 250. 1926. [1925.] (137 S. mit Abb., mehr. Taf.) gr. 8° —. 90

Rudolf Meyer Verlag in Suderburg.
 [Komm.: Th. Thomas, Leipzig.]

- Das neue Zeitalter. 10.
Freimann, Albert: Die Vereinigten Freien Staaten von Europa. Die Lösg d. europ. Problems in Gemäßheit d. natürl. Entwickl. im Völkerverleben in freiheitl., friedl. u. menschenwürd. Richtg unter Berücks. d. geograph. Lage, Wirtschaft, Kultur u. d. Völkerrassen. 1925. (16 S.) 8° 1. —

Rignon-Verlag G. m. b. H. in Dresden-N.

- Sir Ralf Clifford.** 189.
Roth, Martin: Der Zauberer von Tschifu. (1925.) (24 S.) kl. 8° —. 15

- Kleine Detektiv-Romane. 289.
Neumann, Alfred: Das Geheimnis einer Nacht. Detektiv-Roman. (1925.) (48 S.) 16° —. 20

- Der neue Excentric Club. 373. 374. Je —. 15
373. Feldinger, Heinrich: Der Klub der Hasardeure. (1925.) (24 S.) kl. 8°

- 374. Wulfner, Herbert:** Der geheimnisvolle Bücherdieb. (1925.) (24 S.) kl. 8°

- Neo Ratt. 77.
Horst, William: Rettung im letzten Augenblick. (1925.) (23 S.) kl. 8° —. 15

Münsterbuchhandlung in Konstanz.

- Bauer, Bened[ikt], Dr.:** Vom Bodensee. Vergangenheit u. Gegenwart. Mit bes. Berücks. d. Bodanhalbinsel, von Reichenau, Mainau u. Konstanz. 3. verb. u. bedeutend verm. Aufl. 1925. (IV, 390 S. mit Abb.) 8° Zw. 5. —

Paul Parey in Berlin.

- Bericht der Preussischen Versuchs- u. Forschungsanstalt für Milch-wirtschaft in Kiel vom 1. April 1922 bis 31. März 1925.** Hrsg. von Prof. Dr. [Heinrich] Bünger. 1925. (63 S. mit 1 Abb.) 4° 2. 50
 Aus: Landwirtschaftl. Jahrbücher, Bd 62, H. 2.

- Bird, Wilhelmine:** Grundsätze der Konservierung von Obst und Ge-müse im Haushalt. Nebst spez. Behandlg aller einzelnen in Be-tracht kommenden Obst- u. Gemüsearten. 2., neubearb. Aufl. 1925. (80 S.) 8° 2. 50

- Illustriertes Brauerei-Lexikon. Begr. von Max Delbrück. 2., neu-bearb. Aufl. unter Mitw. von . . . hrsg. von Dr. F[riedrich] Hay-duck, Hon.Prof., Dir. Bd 2. 1925. gr. 8°
 2. J—Z. Mit 61 [eingedr.] Bildn. u. 234 Textabb. (438 S.) Hldr. 28. —

- Jahresbericht der Preussischen Versuchs- und Forschungsanstalt für Getreideverarbeitung und Futtermittelherstellung in Berlin.** Erst. von Geh. Reg.R. Prof. Dr. [Max] Gerlach, Prof. Dr. [Johannes] Buchwald u. Prof. Dr. Neumann. Jg. 1923/24. 1925. (64 S. mit Abb., 1 Tab.) 4° 2. 50
 Aus: Landwirtschaftl. Jahrbücher, Bd 62, H. 2.

- Mitscherlich, Eil[hard] Alfred, Dr. Prof., Dir.:** Die Bestimmung des Düngerbedürfnisses des Bodens. 2. neubearb. Aufl. Mit 8 Text-abb. 1925. (103 S.) gr. 8° 4. —

- Müller-Lenhartz, W[ilhelm], Hofr. Dr., Prof., u. Dr. phil. et med. G[eorg] von Wendt, Prof.:** Hygienische Milchgewinnung mit besonderer Berücksichtigung der Vitamine und Mineralbestandteile des Futters, in Verb. mit Prof. Dr. F. Löh[nitz]-Washington. Mit 4 Textabb. u. 5 Taf. 1925. (90 S.) gr. 8° 4. —

- Thaer-Bibliothek.** 108.
Suber, Karl, weibl. Garten-Inspr., Obstbauanst.Vorst.: Die Obstver-wertung. 2., verb. Aufl., bearb. von Dr. [Julius] Koch, Nahrgä-mittelschem., Vorst. Mit 96 Textabb. 1925. (VII, 216 S. mit Abb.) 8° Hlw. 6. —

Otto Paulmann, Verlagsbuchh. in Bernigerode (Harz).

Die bunten Harz-Bücher. Bd 1. 2. [1925.] H. 8° Hlw. je 1. 80
 1. **Bley, Fritz:** Bildkäse. Eine Tiergeschichte aus d. Harz. Mit [eingekl.] farb. Holzschn. von Willi Otto Brennwald. [1925.] (81 S.) H. 8°

Erschien ursprüngl. u. d. T.: Hegenput. Aus: Bley: Von wehrhaftem Raubwilde.

2. **Wachler, Ernst:** Der verzauberte Musikant. Die Bergnacht. 2 Novellen vom Harzer Bergtheater. (Buchschm. u. Einbd. zeichn. Willi Otto Brennwald.) (1925.) (68 S.) H. 8°

Berichtigung zu den Aufn. im Bbl. Nr 202 vom 29. 8. 25.

Philipp Reclam jun. in Leipzig.

Adlersfeld-Ballestrem, Eufemia von: Diplomaten. Ein Roman in 45 Stunden. Mit e. Musikbeil. 10. Aufl. [1925.] (363 S., 2 S. Musikbeil.) 8° b 2. 40; Lw. b 3. 80

Reford-Verlag Krömer & Co. in Leipzig.

Glücksbücher. [Roman Nr 1.] (1925.) H. 8°

Die Geheimnisse von Berlin. 17.

Ritter, Hans: Späte Rache. Kriminal-Roman. (1925.) (95 S.) H. 8° —, 80

Rehle & Dewald in Köln a. Rh. (Alexianerstr. 42).

Peschka, Paul, Dr. jur., Steueranw.: Wie werde ich mein eigener Steuerberater? Das unentbehr. Buch d. Gegenwart f. jedermann! (Steuerreform) ... Sämtl. Reichssteuern, Besitzsteuern, Verkehrssteuern, Verbrauchsteuern. 1925. (112 S.) 8° 2. 80

Ring-Verlag G. m. b. H. in Berlin.

Handbuch der Politik. Außen-Politik. 1, 2. Buch 1, 2. [1925.] 4°
 1, 2. **Hesse, Fritz, Dr.:** Die Bedeutung d. Raumes f. d. Außenpolitik. (S. 17—32.) 1. 20; bei Bezug d. ganzen Werkes 1.—

Römer-Verlag in Frankfurt a. M. (Börsenplatz 9—11).

Festbuch zur Stadionweihe Frankfurt a. M. 21. Mai 1925. Im Auftrage d. Magistrats hrsg. vom Stadtamt f. Turn-, Sport- u. Badewesen. Schriftl.: Stadturnrat Dir. [Heinrich] Echter nach. (1925.) (III, 144 S. mit Abb., 1 Pl., 1 Kt.) 8° Preis nicht mitgeteilt. [Umschlagt.:] Das Stadion in Frankfurt a. M.

Frankfurt am Main, seine Vergangenheit u. Gegenwart in Abrissen. Mit e. Führer durch d. Stadt. Hrsg. vom Verkehrsverein Frankfurt a. M. u. Umgegend, E. V., Bahnhofplatz 8. [1925.] (98 S., S. 99—112 Inseratenanhang, 1 Kt.) gr. 8° Preis nicht mitgeteilt.

Der Rhein-Mainische Städtekranz mit seiner Zentrale Frankfurt a. M. im südwestdeutschen Wirtschaftsgebiet. Hrsg. von d. Wirtschaftsdeputation Frankfurt a. M. (Vorw.: Oberbürgermeister Dr. [Ludwig] Landmann.) [1925.] (140 S. mit Abb. u. Kt. Skizzen, 2 Pl., 2 Taf.) 4° Preis nicht mitgeteilt.

Roritz Ruhl in Leipzig.

Ruttke, Adolf, Dr. Prof.: Der deutsche Volksaberglaube der Gegenwart. 3. Bearb. von Elard Hugo Meyer. 4. Aufl. [1925.] (XVI, 536 S.) gr. 8° Lw. 12. —

Walter Seibert, Verlag, in Heilbronn (Neckar).

Kyber, Manfred: Tierchutz und Kultur. 1925. (237 S.) 8° 1. 50

Richard Seig & Co., vorm. Weise & Co. in Berlin.

Der Tischler. Eine Fachbücherei f. Schule u. Werkstatt. Hrsg.: F[ritz] S a u v a g e, Architekt. H. 2. 3. 6. [Schluss.] [1925.] 4° Je 2. —

2. Die Holzverbände d. Tischlers von Fritz Sauvage. (16 S. mit Abb.)
 3. Die Projektion von Georg Gauger, Techn. Lehrer. (16 S. mit Abb.)
 6. Die Maschinen d. Tischlers von Archit. Maximilian Ehrlich. (23 S. mit Abb.)

Julius Springer in Berlin.

Kerkhof, B. J., Dir. d. Maatschappij Wegenbouw Utrecht: Asphalt- und Teerstrassen (Bituminöse Strassenanlagen). Übers. von E(mil) I l s e, Dir. d. Wegebau-Ges. in Cassel, Düsseldorf, München, Stuttgart. Mit 10 Abb. auf Taf. 1925. (VII, 72 S.) gr. 8° Lw. 7. 50

Städt. Schulamt in Köln.

[Verkehrt nur direkt.]

Heimatscholle, Heimatleben! Hrsg. im Auftr. d. Schulverwaltg d. Stadt Köln. Schriftl.: Heinrich Terbrügge, Rektor. [1925.] 8°

Sturm, Karl, Dr.: Kölner Schulwanderungen. II 2. [1925.] 8 2. (III, 139 S. mit Abb. u. eingedr. St.) Preis nicht mitgeteilt.

J. A. Steinkopf Verlag in Stuttgart.

Günther, Agnes: Von der Hege, die eine Heilige war. [Eingedr.] Scherenschnitte von Tilla E b h a r d t. (Vorw.: Rudolf Günther.) 25. Aufl. 1925. (59 S.) 8° Sp. 2. —

Mörke, Eduard. — Mörkelieder mit Scherenschn. von Elisabeth Förcher. [1925.] (19 S. mit 8 farb. aufgekl. Abb.) 34,5×30,5 cm 10. —

[Umschlagt.:] Förcher: Scherenschnitte zu Gedichten von Mörke.

Gebr. Teisman in Osnabrück.

Hanftmann, Eduard: Organisation und rationelle Arbeitsmethoden in kaufmännischen Betrieben. Mit 29 Abb. im Text. 1925. (191 S.) 8° Hlw. 4. —

Theod. Thomas in Leipzig.

Fahle, Clemens, Justizr.: Um die Lebens- und Weltanschauung. Religion, Philosophie u. Politik. (1925.) (VII, 276 S.) gr. 8° 7. 50; Lw. 9. —

Rudolf Tschudy in Glarus.

[Verkehrt nur direkt.]

Glarner Beiträge zur Geschichte, Rechtswissenschaft, Sozialpolitik und Wirtschaftskunde. 1. 2. 1925. 8°

1. **Heer, Heinrich, Dr.:** Die prinzipielle Privatstrafklage im schweizerischen Rechte. 1925. (VIII, 151 S.) 8° Fr. 4. — Zürich, Diss.

2. **Tschudy, Rud[olf], Red.:** Zur Geschichte der Glarnerischen Presse. 1925. (III, 84 S.) 8° Fr. 3. — Aus: Das Buch d. Schweizerischen Zeitungsverleger.

Buß, Ernst, Dr.: Die Kunst im Glarnerland von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Festschrift d. Kunstvereins Glarus zum Jubiläum f. 50jähr. Bestandes 1870—1920. Mit 53 Abb. 2. Aufl. [1925.] (159 S.) gr. 8° Fr. 5. —

Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

Kamerad-Bibliothek. 1. 1925. H. 8°

May, Karl: Der schwarze Mustang. 58. Aufl. [1925.] (III, 263 S. mit Abb., 1 Titelt.) H. 8° Lw. b 4. —

Schaffner, Jakob: Das Wunderbare. Roman. 8. Aufl. [1925.] (340 S.) 8° b 3. 50; Lw. b 6. —

Verlag Gerhard S. Knop in Essen (Ruhrallee 20).

Eisen und Stahl. Deutschlands Schwerindustrie, Deutschlands Eisen- giessereien, Deutschlands Maschinenfabriken, Deutschlands Industrie-Konzerne. Ausg. 4. Jg. 1925/26. (1925.) (502 S.) 4° Hlw. 30. —

Verlag für Kleintierzucht in Dortmund.

Jahrbuch der deutschen Ziegenzucht. Hrsg. vom Reichsverband deutscher Ziegenzüchtervereinigungen, Sitz: Münster i. W. Jg. 1. 1924. 1925. (49 S. mit Abb., 2 Taf.) 8° 1. —

Volksdeutsche Verlagsanstalt A.-G. in Köslin.

[Komm.: R. F. Koehler, Leipzig.]

Bücher der Sonne. Reihe 1. Romane.

Wangenheim, Alexander, Frh. von: Das Ende West-Roms. Aboaker, ein Germanenschicksal. 1925. (575, VI S.) 8° Hlw., Preis nicht mitgeteilt.

Carl Aug. Vornhoff in Straßburg (Elf.).

Collection d'études économiques, médicales et sociales. 27. 31. 34.

27. **Blumstein, Felix, Dr.:** Nos Colonies. [In Komm.] 1925. (40 S. mit Abb. u. 1 eingedr. Kt.) 4° [Umschlagt.]

31. **Voronoff, Serge, Dr.:** La greffe humaine, un nouveau facteur appelé à augmenter le capital de vie. [In Komm.] 1925. (12 S. mit Abb.) 4° [Umschlagt.] 1. 75

34. **Jeanneret, Lucien, Médecin d'enfants, et Francis Messerli, Prof., [beide] Dr.:** Résumé des principes généraux et programme schématique de cure de soleil et de gymnastique spéciale institué pour l'«Oeuvre de la Cure de soleil préventive» (Vidy-Plage) et pour les classes d'enfants délicats du «Service auxiliaire scolaire» de Lausanne. [In Komm.] 1925. (8 S.) 4° [Umschlagt.] 1. 50

Konrad Wittwer in Stuttgart.

Festschrift aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens der Wayss & Freytag A.-G. 1875—1925. (1925.) (VII, 213, 66 S. mit Abb., 1 Titelbildn.) 4° Lw. 25. —

[Umschlag:] Wayss & Freytag A.-G. 50 Jahre Beton- u. Eisenbeton-Bau.

S. Zeidner in Kronstadt [Braşov] (Rumänien).

Zeitsch., Michael, Lehrer, u. Dr. Joan Bacin, Prof.: Rumänisches Sprachbuch. Ein Leitf. zur leichten Erlernung d. rumän. Sprache (in 2 Tln). II 1. 1925. 8°

1. Für d. Unterstufe d. Volksschulen mit deutscher Unterrichtssprache in Großrumänien u. f. Lehrlingschulen. 6., erw. u. verb. Aufl. (160, III S.) Preis nicht mitgeteilt.

Fortsetzungen

von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Hölder-Pichler-Tempsky A.G. in Wien.

Wiener Studien. Zeitschrift f. klass. Philologie. Schriftl.: H. v. Arnim, E. Hauler u. L. Radermacher. Bd 44 = Jg. 1924/25. (2 Hefte.) H. 1. (124 S.) 1925. gr. 8° Der Bd 6. 25

Mensch und Hund, G. m. b. H. in Berlin
(W. 57, Goebenstr. 17).

Mensch und Hund. Führendes Blatt d. Tierfreunde. Mit zahlr. Vergünstigungen. Chefred.: Heinrich Zimmermann. Jg. 2. 1925. (24 Hefte.) H. 16. Aug. (S. 233—248 mit Abb.) (1925.) 4° Jährl. 12. —

Römer-Verlag in Frankfurt a. M. (Börseplatz 9—11).

Blätter der Städtischen Bühnen. (Frankfurt a. M. Verantw.: Dr. H[ermann] Burger.) Jg. 1925. (24 Nrn.) Nr 36/37. Sept. (S. 397—408.) 4° Viertelj. 2. —; Einzelnr —. 30

Julius Springer in Berlin.

Mitteilungen aus der Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Luft-hygiene zu Berlin-Dahlem. Hrsg. von Dr. Max Beninde, Geh. Med.R., Präsid. u. Prof., u. Dr. Karl Thumm, Prof. Abt.Dir. H. 29. Mit 1 Taf. u. 3 Abb. u. 12 Tab. im Text. 1925. (IX, 206, 12 S.) gr. 8° n.n. 8. 40

J. C. W. Vogel in Leipzig.

Deutsche Zeitschrift für Chirurgie. Hrsg. von Prof. Anschütz-Kiel u. a. Geleitet von Dr. Bier, Prof. Dr. Enderlen, Prof. Dr. Garrè unter d. Red. von Prof. Dr. Sauerbruch in Gemeinschaft mit Prof. Dr. Georg Schmidt, München. Bd 193. 6 Hefte. H. 1/2. Mit 22 Abb. u. 10 [eingedr.] Kurven. (144 S.) 1925. gr. 8° Der Bd n.n. 20. —

Gustav Willgeroth in Wismar (Lindenstr. 61).

Willgeroth, Gustav: Die Mecklenburg-Schwerinschen Pfarren seit dem dreißigjährigen Kriege. Mit Anm. über d. früheren Pastoren seit d. Reformation. Vfg 7. (Bd 2. S. 953—1127.) 1925. 8° Subskr.Pr. 2. —

Verzeichnis von Neuigkeiten,

die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind
(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

* = künftig erscheinend. — I = Illustrierter Teil.

Chr. Belser, A.-G. Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. 14093
*Vosse, G. v.: Dr. C. J. Hexamer, das Urbild eines rechten Deutschamerikaners. Lwbd. 4.50.

Alfred Coppentrath's Verlag (S. Pawelek) in Regensburg. 14059
Keller: Geistlicher Festdichter f. alle feierlichen Anlässe im Lehrer-, Priester- u. Ordensstande. 5. Aufl. 4.40; Lwbd. 5.60.

H. v. Deder's Verlag G. Schend in Berlin. 14094

*Anleitung für die Zollabfertigung nach dem Stande vom 1. Okt. 1925.

*Gesetz betr. die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande nach dem Stande vom 1. Oktober 1925.

*Verzeichnis, Alphabetisches, zum Statistischen Warenverzeichnis nach dem Stande vom 1. Oktober 1925.

*Warenverzeichnis, Statistisches, nach dem Stande v. 1. Okt. 1925.

*Zolltarifgesetz mit Zolltarif u. Taraxafen nach dem Stande vom 1. Oktober 1925.

Delphin-Verlag in München. 14097

Volkstunst, Deutsche.
5. Bd. Gröber: Schwaben. Text u. Bilderammlung. Kart. 7.50; Pappbd. 8.50; Lwbd. 9.50.

Deutsche Meister-Verlag in München. 14102

Hebbel: Nibelungen. Hwbd. 5.—; Lwbd. 6.—; Hdrbd. 7.50.
Storm: Grieshuus — Kirch. Hwbd. 3.—; Lwbd. 3.50; Hdrbd. 5.—.
Ur-Stifter. Kondor, Feldblumen, Heidedorf. Hwbd. 3.50; Lwbd. 4.—; Hdrbd. 5.50.

Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart. 14087

*Ompfeda, Georg Freiherr v.: Ernst III. Roman. Lwbd. 8.—.

Eugen Diederichs Verlag in Jena. 14104

Gomperz: Die indische Theosophie. Vom geschichtl. Standpunkt aus gemeinverständlich dargestellt. 14.—; geb. 17.—.

Ernte-Verlag in Hamburg. U 2

Wolff u. Birnbaum: Marianne Wolff, geb. Niemeyer, die Witwe Karl Zimmermanns. Leben u. Briefe. Lwbd. 5.80.

Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Abt. Buchverlag in Frankfurt a. M. 14065

Valuta-Tabellen 1914—1925. 12. bis einschl. August 1925 ergänzte Aufl. 1.80.

Grunow & Co. in Leipzig. 14095

Hauke, O. v.: Myisha, des Gewaltigen Weib. Roman aus der Zeit Muhammeds. 3.—; Hwbd. 4.—; Lwbd. 4.50.
— Semiramis. Ein Roman aus der Grenzzeit zwischen Sage u. Geschichte. 3.—; Hwbd. 4.—; Lwbd. 4.50.
Relius: Brunst! Ein »Weißer Hirsch«-Roman. 3.50; Hwbd. 4.—.
Neumann: Die wandernde Seele. Roman. 2.50; Hwbd. 3.—; Lwbd. 3.50.
— Der Weg der roten Spinne. Roman. 2.50; Lwbd. 3.50.

Walter de Gruyter & Co. in Berlin und Leipzig. 14086

Guttentag'sche Sammlung deutscher Reichsgesetze.
81. Bd. Fuld: Gesetz betr. Urheberrecht an Werken der bildenden Künste u. der Photographie. 2. Aufl. Geb. 6.—.

Alf Häger Verlag in Berlin. 14105

Pirandello: So ist es — wie Sie meinen. Deutsch v. M. Wezji. Kart. 4.50; Lwbd. 5.50.
*— Meisternovellen.

Herder & Co. in Freiburg i. B. 14078

Schweyer: Politische Geheimverbände. Lwbd. 6.50.

Carl Heymanns Verlag in Berlin. 14079, 83

Callmann: Das Merkbuch f. den preussischen Notar. Lwbd. 8.—.
Leitfaden der Rechts- u. Verwaltungskunde f. Beamte des Reichs, der Länder u. Kommunen.
1. Krösche u. Liebert: Grundzüge des Reichs- u. Landesstaatsrecht mit Einschluß einer allgemeinen Rechtskunde. 3.60.
Praxis der Berufsberatung. Hrsg. v. R. Liebenberg.
III. Bd. 1. Heft. Zeit: Berufsberatung u. Eingliederung erwachsener Erwerbsbeschränkter ins Erwerbsleben. 2.—.
Veröffentlichungen der Vereinigung deutscher Wohnungsämter. 2. Heft. 4.—.
Weißler: Formularbuch f. freiwillige Gerichtsbarkeit. Nachtrag zur 16. bis 18. Aufl. 2.—; einseitig gedruckt 2.60.

Reimar Hobbing in Berlin. 14078

Eckert, Sauerborn, Schimmer: Reichsversicherungsordnung nach dem neuesten Stande mit allen Ausführungsvorschriften. Lwbd. 13.50.



- S. Jacobis Buchh. in Eisenach.** 14078
Kalender, Thüringer, 1926, hrsg. vom Thüringer Museum in Eisenach. 1.50.
- Th. Anaur Nachf., Klassiker-Verlag in Berlin.** 14084. 85
Anaur's Phönix-Geschenkausgaben. Jeder Bb. geb. 5.50; Ldrb. 8.50.
21. Ludwig: Zwischen Himmel u. Erde.
22. Turgenjew: Väter u. Söhne.
23. Gorki: Meister-Erzählungen.
24. Flaubert: Salambo.
- Kunst- u. Verlagsanstalt G. m. b. H. Peter Luhn in Barmen.** 14074. 75
Aus Moritz v. Schwind's Füllhorn. Über 100 seiner schönsten Bilder. Mit Text v. Frhr. F. v. Ostini. A Glwbd. 25.—; B Lwbd. 30.—; C Hdrbd. 45.—; D Ldrbd. 70.—; E Maroquinband 80.—; F Schweinslederbd. 90.—.
Aus Carl Spitzweg's Welt. 100 seiner schönsten Bilder. Mit Text v. Frhr. F. v. Ostini. A Glwbd. 25.—; B Lwbd. 30.—; C Hdrbd. 45.—; D Ldrbd. 70.—; E Maroquinband 80.—; F Schweinslederbd. 90.—.
- Eduard Heinrich Mayer, G. m. b. H. in Leipzig.** 14103
*Linde: Führer durch die Dramen der Weltliteratur. 2. Aufl. Lwbd. 6.50.
*Signola, Der kleine. Zur Belehrung f. Künstler u. Handwerker, enth. die fünf Säulenordnungen u. deren Anwendung. 12. Aufl. Geb. 2.50.
- Friedrich Andreas Perthes N.-G. in Gotha u. Stuttgart.** 14060. 107
*Breitfuß: Irrfahrten im Lande des Weißen Todes. Lwbd. 5.—. Zwiener: Meister Zips, der Puppenvater u. sein schönes Puppentheater. 2.50.
- Sermann Rauch in Wiesbaden.** 14089
Schröder: Katechismus f. die Gesellen- u. Meisterprüfung im Handwerk. 8. Aufl. (18.—25. Tauf.) Kart. 1.25.
- Philipp Reclam jun. in Leipzig.** 14106
*Bachofen, J. J.: Gesamtwerk. Hrsg. v. E. A. Vernoulli.
- Kurt Schroeder Verlag in Bonn.** 14086
Schulte: Grundzüge der Geschichte der Rheinprovinz 925—1925. —.75.
- Carl Schünemann Verlag in Bremen.** U 1
*Müller-Rastatt: Kampf mit dem Schatten. Ein Roman aus der Hamburger Gesellschaft. Lwbd. etwa 7.50.
- E. A. Seemann in Leipzig.** 14073
*Seemann's farbige Künstler-Mappen. Jede Mappe 5.—. Nr. 82. Runge. — Nr. 84. Trübner. — Nr. 85. Rayski.
- Steup & Bernhard, Verlag G. m. b. H. in Berlin.** 14059
Hörsterbund-Kalender, Deutscher. 1926. 2.70.
- Gebrüder Steipel, G. m. b. H. in Reichenberg u. Wien.** U 4
Engelmann: Kinderlust. (Wilderbuch.) 4.—.
Frimberger: Spielzeugs-Abenteuer. 3.20.
- Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung Berlin.** 14069
Monographien der Funk-Industrie.
1. Bb. Kappelmayr: Geringverlustrige Spulen u. Kondensatoren. 4.20.
- Verlag für Wirtschaft u. Verkehr in Stuttgart.** 14096
Wallfisch-Roulin: Verhandlungstechnik. 100 Ratschläge über die Kunst mit Erfolg zu verhandeln. 2. Aufl. Glwbd. 4.80.
- Ernst Wasmuth N.-G. in Berlin.** 14088
Velde, H. van de: Der moderne Stil in Frankreich. In Mappe 28.—.
- Theodor Weicher in Leipzig.** 14092
*Wolf: Weltgeschichte der Vögel. 4. Aufl. Etwa 4.50; geb. etwa 6.50.
- William Willems Verlag in Hamburg.** 14000. 01
*Sprachkalender, Englischer, 1926. 3.—.

Erschlene neue Keltten des deutschen Musikalienhandels.

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.

Band. = Bandoneon.	Mandqu. = Mandolinenquartett.
Frch. = Frauenchor.	Mch. = Männerchor.
gCh. = gemischter Chor.	S = Sopran.
Ges. = Gesang.	SO = Salonorchester.
Mdlne = Mandoline.	St. = Stimme.
Mandeh. = Mandolinenchor.	Z. = Zither.

Arcadia-Verlag in Berlin.

Künneke, E., Die hellblauen Schwestern. Opfte. Daraus: Mädchenaugen, Mädchenwangen. Walzerlied für Ges. mit Pfte. bearb. von H. J. Vieth. *M* 1.50. — Schatz, du mußt nicht traurig sein. f. Ges. mit Pfte. bearb. von Vieth. *M* 1.50. — Textb. 8°. *M* —.80.

Julius Bauer in Braunschweig.

Therig, A., Op. 17, 1. Ein Rosentag. 2. Ein kleines Lied, für Ges. mit Pfte. Kpl. *M* 1.50.

Anton Böhm & Sohn in Augsburg.

Krägel, J., Herrgott san mir Leut! Lieder in oberbayrischer Mundart, für Ges. mit Git.-Begl. bearb. von Schweiger. 8°. *M* 2.—.

Messner, J., Op. 4. Messe in D., für Soli, gCh., Org., Bläserseptett u. Pauken. Part. *M* 8.—, Singst. je *M* —.60, Orgelpart. *M* 5.—, Bläserst. *M* 3.—.

— Op. 17. Veni creator spiritus, f. gCh., Choral u. Org. Part. *M* 1.80, St. je *M* —.25.

— Op. 20. Passionsgesänge. 6 a capp.-Chöre nach alten Melodien bearb. Part. *M* 1.80, St. je *M* —.30.

Reuss, A., Op. 50. Haec dies, quam fecit Dominus. Graduale für gCh. a capp. Part. *M* 2.—.

Salieri, A., Justorum animae. Offertorium f. Allerheiligen, für gCh., Streichquint., 2 Ob., Fag., A.- u. T.-Pos., Org. Org. zugl. Dir. St. *M* 1.50, Singst. je *M* —.25, Orch.-St. *M* 1.50.

Schubert, F., Op. 79, 2. Allmacht, für gCh., S.- od. T.-Solo mit Orch. od. Pfte.-Begl. bearb. von F. Habel. Part. *M* 6.—, Klav.-Ausz. *M* 3.—, Solost. *M* —.30, Ch.-St. je *M* —.30.

— Op. 133. Gott in der Natur, f. gCh. mit Orch.- od. Pfte.-Begl. bearb. von Habel. Part. *M* 8.—, Klav.-Ausz. *M* 3.—, Chst. je *M* —.30.

Schütky, F. J., Op. 6a. Benedicta et venerabilis es. Graduale für Marienfeste, für Mch. bearb. von Welcker. Part. *M* 1.50, St. je *M* —.25.

— Op. 8a. Emitte spiritum. Graduale für den Pfingstsonntag, für Mch. bearb. von Welcker. Part. *M* 1.50, St. je *M* —.25.

Siegl, O., Ave Maria, für S.-Solo, 3stg. Frch., Vsolo u. Org. Part. *M* 2.50, Chst. je *M* —.25, Solost. je *M* —.25.

Wächter, K., Festmesse zu Ehren des Hl. Herzens Jesu, f. gCh., Soli, Streichquint. (ad lib.) u. Org. Org. zgl. Dir. St. *M* 5.—, Singst. je *M* —.75, 5 Orchst. je *M* 1.—.

Welcker, M., Op. 76.5. O Weihnachtsklang, o Weihnachtsglück, f. 3 Oberst. mit Pfte., Org.- od. Harm.-Begl. Part. *M* 1.80, St. je *M* —.25.

— Op. 91 b. Ehre sei Gott in der Höhe. Weihnachtshymne f. 3stg. Frch. mit Org.- od. Harm.-Begl. Part. *M* 1.50, St. je *M* —.30.

— Op. 93, 7 b. Das Lied des Zwetschgen Datschi. Heiteres Quartett für S., A., T., B. u. Pfte.-Begl. Part. *M* 1.50, St. je *M* —.25.

— Op. 101. Lobpreiset Maria! Acht Marienlieder für h. Singst. mit Org.-Begl. *M* 2.40.

— Op. 103. 2 Wallfahrtslieder für 1-, 2- od. 4stg. gCh., mit belieb. Org.- od. Harm.-Begl. Part. *M* 1.50, St. je *M* —.15.

— Op. 106. Requiem, f. einstmg. Kinderch. od. für eine mittlere St. mit Org.-Begl. Part. *M* 2.40, St. je *M* —.50.

— Op. 107, 1. Winter u. Frühling. Ein kleines Festspiel mit Ges. u. Reigen für Schule u. Haus. Klavierausz. *M* 1.50.

— Op. 108, 1. Herr, grosser Gott, dich loben wir! Festhymne. A für gCh. mit Pfte. od. Org.-Begl. B für Mch. mit Pfte. od. Org.-Begl. C für 3stg. Frch. mit Pfte. od. Org.-Begl. Part. je *M* 1.20, St. je *M* —.20.

— Op. 109. Gott zum Lobe, für gCh. mit Pfte. od. Org.-Begl. Part. *M* 1.80, St. je *M* —.25.

— Op. 110. Frohlocket dem Herrn. Ein Festgesang für 3stg. Frch. mit Pfte. (Harm.- od. Org.-Begl.). Part. *M* 1.80, St. je *M* —.25.

— Op. 111. Drei Weihnachtslieder für gCh. Part. je *M* 1.20, St. je *M* —.25.

— Op. 112. Vaters Weihnachtswunsch, für gCh. — für Mch. Part. je *M* 1.50, St. je *M* —.25.

— Op. 114, 1. Zwoa Gassnbaum. Humorist. Duett mit Pfte.-Begl. *M* 2.—. 2. Frau Meier und Frau Schreier. Humorist. Duett mit Pfte.-Begl. *M* 2.50. 3. Zwoa von der Gmoa. Humoristische Szene mit Ges. für 2 Herren. *M* 2.50. 4. Der Masskrug. Humorist. Männerquartett. Part. *M* 1.20, St. je *M* —.25.

Welcker, M., ferner: Zur Predigt. 8 deutsche Gesänge für gCh. von Dietrich, Faist, Frei, Funk u. dem Herausgeber. 2 Hefte. Part. je M 1.80, St. je M —.25.
— Zweistimmige Predigtlieder mit Org.- od. Harm.-Begl. von Dietrich, Faist, Funk u. dem Herausgeber. 2 Hefte. Part. je M 2.—, St. je M —.25.
Zipser, M., Kinderlieder nach alten deutschen Reimen für Ges. u. Pfte. M 4.—.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Bach, J. S. Kantaten. Partitur-Ausgabe der Bachgesellschaft:
No. 51: Jauchzet Gott in allen Landen. M 3.—.
No. 52: Falsche Welt, dir traue ich nicht. Für S. u. Orch. M 3.—.
No. 53: Schlage doch, gewünschte Stunde. Für A. u. Orch. M 3.—.
Op. 54: Widerstehe doch der Sünde. Für A. u. Orch. M 3.—.
No. 55: Ich armer Mensch, ich Sündenknecht. M 3.—.
No. 56: Ich will den Kreuzstab gerne tragen. M 3.—.
No. 57: Selig ist der Mann. M 3.—.
No. 59: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten. Erste Komposition. M 3.—.
Op. 60: O Ewigkeit, du Donnerwort. Zweite Komposition. M 3.—.
No. 61: Nun komm der Heiden Heiland. Erste Komposition, 1714. M 3.—.
No. 62: Nun komm der Heiden Heiland. Zweite Komposition. M 3.—.
No. 63: Christen ätzt diesen Tag. M 6.—.
No. 64: Sehnet, welch eine Liebe. M 3.—.
No. 65: Sie werden aus Saba alle kommen. M 3.—.
No. 66: Erfreut euch, ihr Herzen. M 6.—.
No. 67: Halt im Gedächtnis Jesum Christ. M 3.—.
No. 68: Also hat Gott die Welt geliebt. M 3.—.
No. 69: Lobe den Herrn, meine Seele. M 6.—.
No. 70: Wachtet, betet, seid bereit allezeit. M 3.—.
No. 71: Gott ist mein König. M 3.—.
No. 72: Alles nur nach Gottes Willen. M 3.—.
No. 73: Herr, wie du willst, so schicks mit mir. M 3.—.
No. 74: Wer mich liebet, der wird mein Wort halten. M 6.—.
No. 75: Die Elenden sollen essen. M 6.—.
No. 76: Die Himmel erzählen die Ehre Gottes. M 6.—.
No. 77: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben. M 3.—.
No. 78: Jesu, der du meine Seele. M 3.—.
No. 79: Gott der Herr ist Sonn u. Schild. M 3.—.
No. 80: Ein feste Burg ist unser Gott. M 6.—.

Drei Masken Verlag A.-G. in Berlin.

Kollo, W., Achtung! Welle 505. Revue. Daraus: Du machst mir schlaflose Nächte, für SO. bearb. von Ralph. M 2.—, für Ges. u. Pfte. bearb. von Lindemann. M 1.80. — Frauenhaar, du bist der Männer Glück, für Ges. u. Pfte. bearb. von Lindemann. M 1.80. — Ich weiss ein Zimmer. Foxtrottlid für SO. bearb. von Ralph. M 2.—, für Ges. u. Pfte. bearb. von Lindemann. M 1.80. — Mein Schatz, lass mich an deiner Welle. Foxtr. für Ges. u. Pfte. bearb. von Lindemann. M 1.80. — Nur keine Angst, mein Schatz. Foxtr. für Ges. u. Pfte. bearb. von Lindemann. M 1.80. — So jung komm'n wir nicht mehr zusammen, für SO. bearb. von Ralph. M 2.—, für Ges. u. Pfte. bearb. von Lindemann. M 1.80. — Textb. 8°. M —.50.
Lortzing, A., Der Wildschütz. Oper. Daraus Ouv. für SO. bearb. von Rhode. M 2.50.
Moretti, R., Lilly, ich weiss Bescheid. Foxtr. für SO. bearb. von Ralph. M 2.—, für Ges. u. Pfte. bearb. von Lindemann. M 2.—.
Yvain, M., Chinatown. Foxtr. für SO. bearb. von Ralph. M 2.—, für Ges. u. Pfte. bearb. von Lindemann. M 2.—.

Gustav Gerdes in Köln.

Fliersbach, K., Op. 130. Das Gasthaus am Rhein, für Mch. Part. M —.80, St. je M —.20.
Overzier, W., Ich hatte einst ein schönes Vaterland, für Ges. u. Pfte. M 1.50.

Julius Hainauer in Breslau.

Reindel, A., Elfer Marsch, für Infant.-Musik. 8°. M 1.50.

Wilhelm Hansen in Leipzig.

Glass, L., Op. 55. Klaverstykker. M 3.—.
Kleven, A., Op. 10. Sonate No. 1 für V. u. Pfte. M 8.—.
Mallinson, A., Songs of Lesbos, für Ges. u. Pfte. (engl.) M 4.50.
Peterson-Berger, Wilh., Op. 11. Im Föhrenwald, f. Mch. (deutsch-dän.) bearb. von Neuhaus. Part. M 1.—.
Riisager, K., Sonate für V. u. Pfte. M 6.—.
Sibelius, J., Op. 71. Scaramouche. Pantomime. Daraus Scène f. V. u. Pfte. M 2.—.

Heinrichshofen's Verlag in Magdeburg.

Wiedermann, E., Op. 16. Schlachtenmusik für SO. M 1.50.

C. A. Klemm in Leipzig.

Wilkert, Th., Keglerdreue. Marsch f. Ges. u. Pfte. M 1.20.

Friedrich Mörike Nachf. in Stettin.

Darras, E. H., Wie schnell vergeht doch so ein Liebesstündchen, für SO. bearb. von Witte. M 1.20, für Ges. u. Pfte. M 1.20.
Litkiewicz, A., Mirza, süsse Rose du. Oriental Step für SO. bearb. von Witte. M 1.—.
Lorentzen-Erfurt, V., Die Siegrune. Das grossdeutsche Liederbuch. 8°. M 1.—.
MacRauls, Rosige Lippen zum Küssen. Lied u. Bost. für SO. bearb. von Witte. M 1.20.
Noack, K., Op. 13. Mondnacht. Intermezzo für SO. M 1.20.
— Op. 19. Liebesserenade »Unterm Fenster«, für SO. M 1.20.
— Op. 20. Schmetterlings-Intermezzo für SO. M 1.20.
— Op. 21. Blume des Ganges. Shimmy-Intermezzo für SO. M 1.20.
Prager, F., Treppentanz, für SO. M 1.20, für Pfte. M 1.20.

Roehr A.-G. in Berlin.

Bratton, J. W., In Japan. In einer Pagode. Japanisches Charakterstück, neu bearb. von Borchert. Für Orch. M 3.—, für SO. M 1.80.
Burke, J., Ja der Sonnenschein (Yearning). Foxtrott-Lied für SO. bearb. von Borchert. M 1.80, für Ges. u. Pfte. M 1.80.
Egen, A., Wenn man ein Mädcl küssen will. Shimmy für SO. bearb. von Lubbe. M 1.80.
Holzmann, A., Op. 103. Feuert los! Marsch-Twostep für V. und Pfte. bearb. von Lubbe. M 1.80.

Carl Rühle in Leipzig.

Anonymer Verfasser, Vespergesang: Jubilate Amen. Russ. Volkslied für Mdlne 1 (V) mit Text. M —.20.
Bakalainikow, N. R., Habe Mitleid. Für Mdlne 1 (V.) m. Text M —.20, für Mandqu. bearb. von Mangold. M —.80. Dazu Pfte.-St. M —.30.
Czibulka, A., Op. 312. Stephanie Gavotte, für Mdlne. 1 (V.) M 2.—, f. Mandqu. bearb. von Goldmann. M —.80. Dazu erschien Pfte.-St. M —.30.
— Op. 356. Liebesträum nach dem Balle. Walzer. Intern. f. Mdlne. 1 (V.) M —.20, für Mandqu. bearb. von Goldmann. M —.80. Dazu erschien Pfte.-St. M —.30.
Goldmann, K., Op. 525. Des Königs Grenadiere. Marsch für Mdlne. 1 (V.) mit Text. M —.20.
— Fridericus Rex. Marsch f. Mdlne 1 (V.) mit Text. M —.20, für Mandqu. M —.80. Dazu erschien Pfte.-St. M —.30.
Hanisch, M., Op. 120. Ehre sei Gott in der Höhe. Nocturne f. Mdlne 1 (V.). M —.20.
Heinze, R., Op. 184. 's trotz'g Dirndel. Lied f. Mdlne 1 (V.) mit Text. M —.20.
Michaelis, Th., Op. 83. Die türkische Scharwache. Tongemälde f. Mdlne 1 (V.) M —.20.
Necke, H., Op. 394. Auf dein Wohl, o du süsse, du rheinische Maid. Rheinlied f. Mdlne. 1 (V.) mit Text. M —.20.
Peuschel, M., Op. 54, 4a. Der Negersklave. Lied im Volkston mit Text für Mdlne 1 (V.) M —.20.
Piefke, G., Preussens Gloria, für Mdlne. 1 (V.) M —.20, f. Mandqu. M —.80. Dazu erschien Pfte.-St. M —.30.
Priemer, R., Op. 1. Maiglöckchen. Walzer, f. Mdlne. 1 (V.) M —.20.
Schrammel, J., Wien bleibt Wien. Marsch f. Mdlne. 1 (V.) M —.20.

Robert Rühle in Berlin.

Anonymer Verfasser, Kleinruss. Kosakentanz, f. Infant. und Kavallerie-Musik bearb. M 2.50.
Wills, E., Olivera. Spanisches Marsch-Intermezzo (Paso doble) für Inf.- u. Kavallerie-Musik bearb. von Bernards. M 2.50.

Albert Stahl in Berlin.

Heeringen, K. v., Drei Lieder f. Ges. u. Pfte. M 2.—.

Paul Westphal in Berlin-Karlshorst.

Yoshitomo, Aus dem Reiche der Sonne. II. japanische Suite f. Orch. M 6.—, für SO. M 5.—.

Wiener Bohème-Verlag in Berlin.

Katscher, R., Es geht die Lou lila. Lied für SO. M 1.80, für Ges. u. Pfte. M 1.80.
Stafford-Amberg, Die Polizei, die regelt den Verkehr. Onestep für Ges. u. Pfte. M 1.80.

Julius Zwissler's Verlag in Wolfenbüttel.

Jöde, F., Altdeutsches Liederbuch in polyphonem Satz zu 2 Stimmen. Neu bearb. Aufl. 1925. 8°. Kart. M 3.50.
Liederbuch für die Braunschweigischen Volksschulen, bearb. vom amtlichen Lehrplanausschuss für Gesangsunterricht. Bd. 1, 1.—4. Schuljahr 1925. 8°. Geb. M —.60.

B. Anzeigen-Teil.

**Bekanntmachungen
buchhändlerischer Vereine,**

soweit sie nicht Organe des
Börsenvereins sind.

BAG

Zur gefl. Beachtung!

Sie sind im Vorteil, wenn Sie
Briefe an uns nur

Schließfach 324

abretieren, da wir dann schneller
in deren Besitz gelangen.

Um Verzögerungen zu ver-
meiden, bitten wir dies zu
beachten.

Abrechnungs-Genossenschaft

Deutscher Buchhändler

G. O. m. b. H.

Leipzig, Postschließfach 324.

**Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.**

Charlottenburg, den 16. 9. 1925.

Dem Gesamtbuchhandel bringe ich
hierdurch zur Kenntnis, daß ich nach
3 1/2-jährigem Prozesse aus der Lüders-
dorff'schen Buchhandlung ausgetreten
bin und mit dem heutigen Tage die
Thie'sche Buchhandlung übernommen
habe, die ich unter der handels-
gerichtlichen Eintragung Buchhand-
lung Ruffus neu eröffne. Durch
meine persönlichen Beziehungen hoffe
ich das Geschäft bedeutend zu er-
weitern. Ich bitte die Herren Ver-
leger, mich hierin zu unterstützen
und mir das bisher in meiner
12-jährigen Selbständigkeit geschenkte
Vertrauen auch auf meine neue
Firma zu übertragen. Meine Ver-
tretung in Leipzig habe ich der
Firma S. A. Kitzler übertragen.
Verrechnungen mit meiner früheren
Firma Felix Ruffus Buchhandlung
G. m. b. H., Schöneberg, bitte ich zu
vermeiden.

Hochachtungsvoll

Felix Ruffus.

Bonavoluntas-Verlag

**Kurt Frömberg,
Krummhübel, Rsgb.**

Meine Vertretung hat die Firma
Eduard Schmidt, Leipzig,
gütigst übernommen, die ständig
Auslieferungslager hält.

Um die mehrmals erbetene

**streng getrennte Kontenführung
für Buchverlag und Zeitschriftenabteilung**

zu erleichtern, haben wir vom 1. Oktober 25 ab ein weiteres
Postscheckkonto zunächst für Deutschland eingerichtet:

Postscheckkonto 7383 zu Breslau für Buchverlag

„ 16083 „ „ „ Zeitschriftenabteilung

Wir bitten nun aber, wo nicht schon geschehen, zur Ver-
meidung von Rechnungs-differenzen Buchungen u. Zahlungen
gemäß dieser Trennung genau vorzunehmen.

Breslau I.

Bergstadtverlag.

*Hierdurch geben wir bekannt, daß wir
mit unserem Verlagsunternehmen dem
Gesamtbuchhandel beigetreten sind.*

**GRIFFEL-
G. M. B. H.**



**VERLAG
LEIPZIG**

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und -Anträge.**

Verkaufsanträge.

**Verlag
zu verkaufen**

Wegen Umstellung ist
größerer Verlag schön-
geistiger u. wissenschaftl.
Richtung mit Autoren-
namen von größtem Ruf
zu verkaufen. Der Ver-
lag umfaßt etwa 105 Ver-
lagswerke und eine Zeit-

schrift. Angeboten werden
sämtliche Verlagsvorräte,
Manuskripte, stehender
Satz, Klischees und halb-
fertige Vorräte, sowie der
bestens bekannte Firmen-
name mit allen Rechten.
Da es sich um ein großes
Objekt handelt, wollen nur
ernsthafte Interessenten
nähere Angaben einholen
unter Nr. 3058 durch die
Geschäftsstelle des B.-B.

In guter Lage des **Berliner
Westens** kommt infolge Krankheit
des Besitzers eine **Buchhandlung
und Antiquariat** für 25000.— M.
zum Verkauf.

Carl Schulz, Breslau 10, Enderstr. 3.

Sortiment

mit Nebenweigen u. angegliedertem
ausbaufähigem Verlag in bester Ge-
schäftslage in schöner Redarndt mit
großem Fremdenverkehr ist sofort

zu verkaufen.

Angebote unter # 3050 an die Ge-
schäftsstelle des B.-B.

Goethewert,

Monumentalausgabe, Rest
von num. Ausgabe, billig
zu verkaufen.

Angebote u. Nr. 3049
an die Geschäftsstelle des
Börsenvereins.

Ausbaufähige Buchhandlg.

mit Leihbibliothek, westlicher Vorort
Berlins, groß. Laden, 2 Schau-
fenster, evtl. Wohnung, einzige **Leih-
bibliothek** am Ort, wegen Krank-
heit des Besitzers zu verkaufen.
Preis 18000.— Mark. Anzahlung
nach Vereinbarung.

Angebote unter # 3003 an die
Geschäftsstelle des Börsenvereins erb.

Teilhaberanträge.

Verlag.

Ein uns befreundeter junger
Kollege sucht zunächst An-
stellung, später Teilhaberschaft
in solidem, angesehenem Ver-
lagsgeschäft. Kauf nicht aus-
geschlossen. Bareinlage sofort
15000 Mark, später mehr.

Angebote erbitten zur Weiter-
gabe unter Zusicherung ver-
traulicher Behandlung

**Hachmeister & Thal,
Leipzig, Marienplatz 2.**

Fertige Bücher.

Bachem-Bücher



Unsere neuen Bücher
tragen von 1925 an
das nebenstehende
Verlagszeichen als
Wertmarke.

J. P. Bachem / Köln

Neue Preise

Ausf. Katalog zur Verfügung. Wir bitten zu verlangen.

Einhorn-Verlag
Dachau.

Leihbibliotheken

bitte ich,
mein

Sonderangebot von Romanen usw.

zu verlangen.

Josef Habel,
Regensburg, Gutenbergstraße 17

Steup & Bernhard,
Verlag, G. m. b. H.,
Berlin C 2, Burgstr. 27.

Soeben erscheint: **Deutscher Försterbund-Kalender 1926**

Unentbehrlich für jeden deutschen Förster.
Handliches Format.
Kein dickleibiger Foliant.
Beschränkt auf die wichtigsten Tabellen u. Formulare.
Ausreichendes Schreibpapier.
Adressenverzeichnis der deutschen Försterführer!

Neu! Anhang:
Preussisches Gesetz betr. den Forstdiebstahl mit Kommentar
von Dr. K. Korge, Berlin.
Ladenpreis 2.70 M.,
Rabatt 25%. Nur bar.

Wir empfehlen dem verehrlichen Sortiment auch den neuen Jahrgang unseres eingeführten u. absatzfähigen Kalenders.

Auslieferung nur durch
Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Verleger,

sendet regelmässig zwei Exemplare aller neu erschienenen Werbemittel an die Werbestelle des Börsenvereins.

Soeben wurde versandt:

Geistlicher Festdichter

für alle

festerlichen Anlässe im Lehrer-, Priester- und Ordensstande

nebst einer

Sammlung von Inschriften und einem Anhang mit Neujahrs-, Namens- und Geburtstagswünschen von **Dr. Sof. Ant. Keller.**

5. Auflage.

ℳ 4.40, geb. Ganzl. ℳ 5.60.

Regensburg.

Wfr. Coppenrath's Verlag
H. Pawelek.

Dr. Paul Trübenbach,
Verlag, Chemnitz,
Logenstr. 1.

Vom 1. April 1925 an erscheint meine bekannte **Geflügel-Welt**

wieder einmal wöchentlich. Der Preis stellt sich auf monatlich ℳ 1.— ord., —.65 no.

Nadler

Literaturgeschichte der deutschen Stämme und Landschaften.

Zweite Auflage.

1. Band:

Die altdeutschen Stämme (800—1740). 636 S. mit 47 Illustrat. Beilagen.

2. Band:

Sachsen und das Neusiedelland (800—1786). 671 Seiten mit 9 Illustrat.-Beilagen.

3. Band:

Der deutsche Geist (1740—1814). 656 S. mit 15 Illustrat.-Beilagen.

4. Band:

Der deutsche Staat (1814—1914). Erscheint 1925.

Preis jeder Band 12, geb. in Halbleinen 16, in Halbleder 20 Goldmark

Verlag von

Josef Habel,

Regensburg, Gutenbergstr. 17.
Ausführlicher Prospekt gratis.

Der Früchtekranz

Albrecht Dürer, Landschaftsaquarelle
40. Tausend ℳ. 3.60

Meisterbildnisse des 16. Jahrhunderts
20. Tausend ℳ. 3.60

Blumen und Tiere
Aquarelle alter und neuer Meister
12. Tausend ℳ. 2.80

Quart. Je 10 Abbildungen in originalgetreuer Farbwiedergabe. 8—12 S. Text. Vielfarbiger, bildgeschmückter Umschlag. Unerreicht in Qualität und Preiswürdigkeit.

Wilhelm Andermann Verlag
Berlin-Schmargendorf



Mensch, sei kein Dummrian,

lern'-Sprachen durch Paustian

Paustians Lustige Sprachzeitschrift

zur Fortbildung in fremden Sprachen.

Die Lieblingsmonatschrift der Gebildeten!

Ausgaben in Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Esperanto

Wir liefern zu Werbezwecken 10 Hefte gemischt, M. 5.— ord., im Handumdrehen aus dem Fenster zu verkaufen,

völlig kostenlos und portofrei

Gebr. Paustian * Hamburg, Alsterdamm 7

Rudolf Mosse-Code

das tägliche Brot des Sortimenters!
weil er als notwendiges Handwerkszeug des modernen Kaufmanns ständig verlangt wird.

Preis der Hand- und Taschenausgabe (beide Ausgaben mit völlig übereinstimmendem Inhalt) R.-M. 42.—, netto bar R.-M. 31.50. — Partipreis (11/10 Exemplare für R.-M. 315.—), auch gemischt. — Prospekt kostenlos.

Rudolf Mosse Abteilung Adress-Bücher u. Codes **Berlin SW 19**

Postcheckkonto: Berlin 26517. — Telegrammadresse: Dramosse.

Den Aufbau einer eigenen Kasperbühne

lehrt den Kindern



Meister Zips

Der Puppenvater und sein schönes Puppentheater

Bilder und Verse von Br. Zwiener

Preis 2.50

Dieses lustige Bilderbüchlein ist eine wundervolle Anleitung zur Kaspererei, ein Buch zur fröhlichen Unterhaltung zugleich, aber auch ein solches zum praktischen Spiel für Kinder und Erwachsene. Auf den einzelnen Blättern, die nur lose durch eine Schnur miteinander verbunden sind, hat es der Zeichner verstanden, die Fingerhaltung für die auftretenden Marionetten deutlich zu zeigen. Die Schattentrise lassen sich auch sehr glücklich als

heiterer Wandfries für die Kinderstube verwenden. Es trägt

das kleine Büchlein den verschiedensten Wünschen

Rechnung und sichert dem Sortimenter

günstige Abfahmlichkeiten

Ⓩ

Ⓩ

*

5 Probeexemplare mit 45%, 10 Probeexemplare mit 50%, wenn vor Erscheinen bestellt!
 Einzelne Exemplare mit 35%, von 10 Exemplaren an 40%, von 25 Exemplaren an 45%, von 50 Exemplaren an 50% Rabatt

Verlag Friedrich Andreas Perthes A.-G. Stuttgart-Gotha

Duncker & Humblot · München



Unsere Ranke-Ausgaben

bitten wir ständig auf Lager zu halten und in den künftigen Monaten als besonders geeignete Geschenkwerke zu empfehlen.

Wir haben vorrätig:

Deutsche Geschichte

im Zeitalter der Reformation

Ungekürzte Textausgabe

5 Halbleder- oder Ganzleinenbände in mustergültiger Ausstattung auf holzfreiem Papier in Didot-Antiqua gesetzt. 2036 Seiten.

5 Halblederbände 48 Mark, 5 Ganzleinenbände 36 Mark

Französische Geschichte

in achtzehn Büchern

Ungekürzt und mit allen Anmerkungen der Originalausgabe; 2160 Seiten

5 Halblederbände 48 Mark, 5 Ganzleinenbände 36 Mark

Die Römischen Päpste

in den letzten vier Jahrhunderten

2 Ganzleinenbände 15 Mark

(Rohnessel; Einbandzeichnung von Heinrich Jost). 8°, XIV, 894 Seiten. (56 $\frac{1}{2}$ Bogen)

Rankes große Geschichtswerke haben durch bald ein Jahrhundert jene einzigartige, unvergängliche Frische behauptet, die nur die Meisterwerke der Literatur und Kunst auszeichnet. Sie haben ihren deutschen und europäischen Ruhm. Inmitten der deutschen Geschichtswissenschaft ist die Anerkennung seiner Meisterschaft, seiner Tiefe und Weite, seiner Methode und Formgebung heute nur noch unbestrittener als in der vergangenen Generation. Die Gesamtansicht der für die innere Geschichte der Völker so einschneidenden Periode des 16. und 17. Jahrhunderts wird noch heute von der gestaltenden Meisterhand

Rankes am tiefsten bestimmt. Diese Gesamtansicht ist in den, drei verschiedenen Lebensepochen Rankes angehörenden monumentalen Werken der Deutschen, Französischen und Englischen Geschichte, sowie der Geschichte der Päpste enthalten.

AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE!

Z

Bitte wenden!

Duncker & Humblot • München



Über

Anlage, Textgestaltung und Abgrenzung unserer Ausgaben

haben wir ausführlich im Börsenblatt v. 2. Juni 1924 berichtet und wiederholen hier im Auszug:

Rankes große Geschichtswerke sind vom Jahre 1834 an bis zu seinem Tode 1886, und darüber hinaus bis zum Ablauf der Schutzfrist im Jahre 1916, bei Duncker & Humblot erschienen. Des Meisters penible und fast pedantisch-sorgfältige Art der Manuskriptbehandlung und des Korrekturenlesens schuf mustergültige und unübertroffene Texte und anerkannt gute Ausgaben.

Etwas Genaueres, Authentischeres als die von Ranke selbst besorgten Auflagen seiner Werke und der von Dove aus dem Nachlaß herausgegebenen Bände, ist auch für eine moderne Textgestaltung anerkanntermaßen nicht möglich. Hören wir darüber den Biographen Rankes, Alfred Dove, im 27. Band der „Allgemeinen Deutschen Biographie“:

„Treulichst unterstützt von dem Verleger seiner letzten Arbeiten, Carl Geibel, dem Inhaber der Firma Duncker & Humblot, dessen Hingebung er mit väterlicher Freundschaft vergalt, bewies er auch hierbei die eingreifende Fürsorge eines selbst die Außenseite literarischer Geschäfte klar überschauenden Geistes; alle seine Anordnungen verrieten das nämliche Trachten nach vollendeter Gestaltung, das aus den unzähligen, wieder und wieder umwälzenden stilistischen Korrekturen bei der ersten Drucklegung seiner Schriften deutlich erhellt. Das einmal Veröffentlichte wesentlich umzuwandeln, lag dagegen nicht in Rankes Gewohnheit. Die Gründlichkeit seiner Forschung machte ein derartiges Unternehmen in der Regel ebenso unnötig, wie es wegen der abgerundeten Kunstform seiner Darstellung schwierig gewesen wäre.“

Damit sind auch für den heutigen Tag die Wege gewiesen, wie Rankes Werke über die gelehrte Welt hinaus einem weiten Kreis heute dargeboten werden müssen. Nach den in unzähligen Auflagen gedruckten Ausgaben für den Geschichtsforscher gilt es jetzt, auf den allgemeinen Bereich deutscher Bildung abseits von rein wissenschaftlichen Zwecken zu wirken.

Rankes „Deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation“

ist in der vorliegenden vollständig in 5 Bänden erschienenen Ausgabe ungekürzt, ohne Weglassung einer Silbe des Textes, lediglich unbeschwert von dem gelehrten Apparat, der noch unseren acht starken älteren Auflagen beigegeben ist, enthalten.

Die fünf Bände:

„Französische Geschichte“

behandeln einen weniger bekannten Gegenstand, so daß in diesem Falle sämtliche Anmerkungen ungekürzt allen 18 Büchern in einem besonderen Teil angefügt sind. Die

„Geschichte der Päpste“

die schon Ende 1923 (nicht in der Reihe der „Meisterwerke“) erschien, bildet eine wortgetreue, stereotypierte Wiedergabe der noch bei Lebzeiten Rankes i. J. 1878 erschienenen, vom Verfasser selbst durchgesehenen Textausgabe. Weitere Hauptwerke, besonders „Die Englische Geschichte“, folgen.

Duncker & Humblot • München



Der klassischen politischen Geschichtsschreibung eines Ranke, der dem äußeren Staatenleben neben allem Sinn für die geistige und ästhetische Kultur eine entscheidende Bedeutung beimißt, reihen sich die 4 Standardwerke der 4 modernen Meister an, die die ökonomischen und sozialen Triebkräfte in der Geschichte besonders betonen.

Wir empfehlen als hervorragend geeignete, preiswerte Geschenkwerke:

Max Weber • Wirtschaftsgeschichte

Abriß der universalen Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Herausgegeben von S. Hellmann und M. Palyi | 8°. XVI, 348 S. Broschiert 9 Mark, gebunden 12 Mark

Auch dieses Buch zeugt in der Reichhaltigkeit und Vielgestaltigkeit der Stoffmenge von der selbtherrischen Gestaltungskraft dieser großzügigen Persönlichkeit, vom erstaunlichen Weitblick dieses Forschers und seinem üppigen Schöpferwillen.
Neue Züricher Zeitung 1924

1925 erschien:

Alphonse Aulard

Professor der Geschichte an der Sorbonne-Paris

Politische Geschichte der Französischen Revolution

Entstehung und Entwicklung der Demokratie und der Republik (1789 – 1894)

Berechtigte Verdeutschung von Friedrich von Oppeln-Bronikowski

2 Bände in Ganzleinen (804 S.) auf holzfreiem Papier 27 Mark, beide Bände in 1 Halbfrzbd. 27 Mark

So viele berühmte Darstellungen jene für Frankreich und Europa entscheidende Epoche gefunden hat, an „intellektueller Redlichkeit“ und phrasenloser, quellengenährter Kritik überragt Aulard die Revolutionsgeschichten von Taine, Carlyle, Sybel und Kropotkin. Die Entstehung des modernen französischen Staates ist Aulards Thema, und dieser von der Revolution geschaffene Staatstypus ist das Vorbild der kontinental-europäischen Staaten geworden.

Die Bibliothek des Geschichtsfreundes ist um das Lebenswerk eines reinen und klaren Denkers reicher.

Werner Sombart • Der moderne Kapitalismus

Histor.-system. Darstellung des gesamteuropäischen Wirtschaftslebens von seinen Anfängen bis zur Gegenwart

Sechste, unveränderte Auflage mit Register in 4 starken Ganzleinen Bänden 40 Mark

Ein mächtiges, gelehrtes Werk, mit dem ganzen Rüstzeug der modernen Geisteswissenschaften gearbeitet, und gleichzeitig das großzügigste Kompendium und Lehrbuch der Nationalökonomie nach dem heutigen Stand der Wissenschaft. „Sombart ist ein vollendeter Stilkünstler und handhabt ein aus den Literaturen aller europäischen Völker zusammengetragenes riesiges Tatsachenmaterial musterhaft.“

Seit Ende 1924 neu:

Eberhard Gothein • Schriften zur

Kulturgegeschichte der Renaissance, Reformation und Gegenreformation

Band I: Die Renaissance in Süditalien

Band II: Reformation und Gegenreformation

Gr.-8°. 304 S. Brosch. 8 Mark, Ganzlnbd. 11 Mark Gr.-8°. 298 S. Brosch. 9 Mark, Ganzlnbd. 12 Mark

Eberhard Gothein (1853–1923) wuchs auf unter dem Einfluß Riehls, Diltheys, Burckhardts. Von diesem Werdegang kündeten die beiden, mit einer warm- und großgefühlten Einleitung von Salin herausgegebenen Bände: der erste ein mit gutem Recht herausgehobenes Bruchstück des Erstlingswerks, der „Kulturentwicklung Süditaliens“, der zweite drei selbständig erschienene große Abhandlungen in einen gut passenden Rahmen schließend. Ausgebreitertes Wissen, tief eindringende geschichtliche Erkenntnis, edle Form vereinen sich, um die so erneuerten Werke jedem ernsthaften Leser zu genußvoller Belehrung werden zu lassen.



Auch in geschäftlich spröden Zeiten sind stets verkäuflich unsere

Billigen Kunstbücher

Das ist schon aus der hohen Auflageziffer, die jedes einzelne Buch erreicht hat, ersichtlich. Bekanntlich können Bücher, wenn sie einmal so weit gedungen sind, leicht noch in immer neue Schichten getragen werden.

Wir nennen vor allem:

Der nackte Mensch in der Kunst aller Zeiten

Von W. Hausenstein. Mit 152 Abbildungen. 43. Tausend. Halbleinen M. 8.—, M. 5.20 no.

Vincent van Gogh

Von J. Meier-Graefe. Mit 50 Abbildungen. 15. Tausend. Gebunden M. 4.—, M. 2.60 no.

Van Gogh-Mappe

Fünfzehn Folioblätter auf Karton gelegt. Mit Einführung von O. Hagen.
15. Tausend. M. 5.—, M. 3.25 no.

Paul Cézanne

Von J. Meier-Graefe. Mit 38 Abbildungen. 10. Tausend. Gebunden M. 4.—, M. 2.60 no.

Marées-Briefe

Mit 4 Lichtdrucktafeln. 7. Tausend. Halbleinen M. 5.—, M. 3.25 no.

Die schöne Frau in der Kunst

Von Reinhard Piper. Mit 125 Abbildungen. 31. Tausend.
Geheftet M. 3.—, M. 1.95 no. Halbleinen M. 5.—, M. 3.25 no.

10 Bände beliebig gemischt, mit 40%

☒ Bestellzettel anbei ☒

München / R. Piper & Co. / Verlag

Z SOEBEN ERSCHIEN
 DIE **12.** BIS
 EINSCHLIESSL. AUGUST 1925 ERGÄNZTE
 AUFLAGE DER
Valuta-Tabellen
 1914—1925
 MIT
 GOLDMARK-TABELLEN 1918/1924
 AUFWERTUNGS-MESSZAHLEN
 1918/1923
 NEUER PREIS
 Mk. 1.80 ord.
 EIN UNENTBEHRLICHES
 NACHSCHLAGEBUCH FÜR DIE
 AUFWERTUNG VON HYPOTHEKEN UND
 ANDEREN PRIVATRECHTLICHEN
 ANSPRÜCHEN
 FRANKFURTER SOCIETÄTS-
 DRUCKEREI G.M.B.H.  ABTEILUNG
 BUCHVERLAG
 FRANKFURT
 AM MAIN


Taschenbücher für Werkstatt und Betrieb!
 Auch diese Neuerscheinung wird man, wie die
 übrigen 19 Bände der Taschenbücherserie, an
Gewerbe- und Fach-Schulen
in Techniker- und Werkmeister-Verbände
 einführen.
 Neu! Bd. 20

Zum Selbstunterricht! Zur Weiterbildung! Zur Meisterprüfung!

Der Explosionsmotor seine Arbeitsweise u. Behandlung

von Oberingenieur K. A. Weniger

Kurz, klar und sachlich, dabei umfassend und
 eindringlich, gibt das Buch sowohl dem Fach-
 mann wie dem Laien eine leichtverständliche
 Beschreibung des Explosionsmotors, den
 man wohl mit Recht als Seele aller moder-
 nen Verkehrseinrichtungen bezeichnen darf.

*Das Buch gehört reihenweise ins Schaufenster und auf
 den Ladentisch, auch das große Publikum will das
 Wesen des Motors kennen lernen.*

Preis: —.70/— .42 u. 11/10 Expl.
 Sonderbedingungen auf dem Bestellzettel

Die Taschenbücher-Serie (Band 1—20) wird ohne Mehr-
 berechnung in einer geschmackvollen Kasette geliefert.

Z

Auge-Verlag / Leipzig-Li.

Postfach 30

Auslieferung: Otto Klemm, Leipzig

Moritz Kuhl-Verlag-Leipzig

Neu erschienen!

ADOLF WUTTKE

Der deutsche Volksaberglaube der Gegenwart

—————
 3. Bearbeitung von
 Erard Hugo Meyer †
 —————

4. Auflage

Ganzleinen Km. 12.—, Ganz-
 leder (Saffian) Km. 30.—

★

Auf der Höhe heutiger Forschung stehende Neu-
 bearbeitung des vortrefflichen Buches. Bericht
 über die neuere Literatur zur deutschen Landes-
 kunde, Bd. II. — Eine unerschöpfliche Fundgrube!

Notes critiques: On connait ce livre
 classique, dont la première édition a 65
 années de date et qui reste aujourd'hui
 encore le répertoire méthodique et sûr
 et le manuel commode des croyances
 populaires de l'Allemagne contemporaine.

Z

Moritz Kuhl-Verlag-Leipzig



EIN NEUES BUCH

vom Verfasser der „Grundlagen des XIX. Jahrhunderts“

RASSE UND PERSÖNLICHKEIT

Aufsätze von

HOUSTON STEWART CHAMBERLAIN

Groß-Oktav-Format / 208 Seiten Umfang

Geheftet M. 3.50, in Halbleinen M. 5.—

*

Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Lebensarbeit Chamberlains ist in zahlreichen Aufsätzen enthalten, die er bis in die jüngste Zeit hinein in den verschiedensten Zeitschriften des In- und Auslandes veröffentlicht hat. Die Bedeutung dieser Arbeiten geht weit über das Interesse des Tages hinaus; alle zeigen sie in fast noch höherem Maße als seine großen Werke jene glänzenden Eigenschaften klarsten Stiles, zwingender Folgerichtigkeit des Denkens und edler Begeisterung, die den Namen dieses für sein Wahlvaterland Deutschland erglühten Mannes so berühmt gemacht haben.

Wer wäre berufener als Chamberlain, über Fragen zu urteilen, die mit Rasse und Persönlichkeit zusammenhängen, Fragen, die zu den wichtigsten gehören und die Geister andauernd beschäftigen?

Die 15 Aufsätze des neuen Werkes sind — bis auf einen einzigen — bisher nicht in Buchform veröffentlicht.

Die Ausgabe des 1.—5. Tausends erfolgt am 19. September. Die Bestellungen werden in der Reihenfolge des Eingangs erledigt.

VERLAG VON F. BRUCKMANN A.G. / MÜNCHEN

z

Hunderttausende bauen und basteln

nach unseren Radiobüchern und Schneiders Selbstbaumappen

weil sie billig und gut sind, leichtverständlich geschrieben und immer das neueste auf dem Gebiete der Radiotechnik bringen.



Das Radio-Bastelbuch

will hauptsächlich den „Anfängern“ in leichtverständlicher Form zeigen, wie man ohne technische Vorkenntnisse und ohne große Unkosten tadellose und gut funktionierende Detektor- und Lampenapparate selbst baut. Das Buch bringt sogar auch für „Fortgeschrittene“ wertvolle Winke, unter anderem ganz neue bildliche Schaltpläne.

Buchgröße: 14 × 20 cm. Umfang 112 Seiten. Mit 70 Zeichnungen.
6. verbesserte Auflage [51—60000]. Preis kart. M. 1.80



Rundfunk-Praktikum

Ein Lehr- und Bastelbuch für alle diejenigen, die sich schon mehr und eingehender mit dem Wesen und Bau von Rundfunkempfängern befaßt haben. Das Buch gibt eine technische Entwicklung der Rundfunkempfänger und ihrer Einzelteile, vom Detektor zum Milioplexreceiver, vom Liebenrohr zur Minniwattetrode. Alle uns heute noch auf dem Markt entgegretenden Entwicklungsstufen sind zeichnerisch und textlich behandelt, so daß der Leser an Hand dieses Buches jeden beliebigen einfachsten und kompliziertesten Empfänger verstehen, untersuchen, reparieren und selbst bauen kann.

Buchgröße: 14 × 20 cm. Umfang 144 S. Mit 70 Zeichnungen und neuen Schaltplänen. 2. verb. Aufl. [10—20000]. Preis kart. M. 2.50



Schneiders Selbstbaumappen

wollen dem Funkbastler in anschaulicher Form zeigen, wie man sich sämtliche für den Rundfunk erforderlichen Apparate, vom einfachen Detektor bis zum kompliziertesten Röhrenempfänger, selbst baut. Die Schaltpläne für Detektor-, Primär- und Sekundärempfänger, die Bildsowie Kunstschaltungen sind die besten, die von Fachleuten ausprobiert wurden. — Schneiders Selbstbaumappen sind so demonstrativ aufgebaut, daß auch derjenige, der sich gar nicht mit Elektrotechnik beschäftigt hat, daraus ersehen kann, was zum Selbstbau eines guten und brauchbaren Empfängers notwendig ist.

Bisher erschienen:

- | | | | |
|---|------|--|------|
| 1. Die besten Detektorempfänger u. i. Einzelteile | 1.20 | 8. Ein Reinartz-Empfänger m. einer Stufe N.-F. | 1.— |
| 2. 14 neue bildliche Schaltpläne u. Erläuterung | 1.— | 9. Detektor-Fernempfänger | 1.20 |
| 3. Die Röhren und Röhrenmeßgeräte | 1.75 | 10. Superheterodyne-Empfänger | 1.20 |
| 5. Antennen | 1.20 | 11. Niederfrequenz-Verstärker | 1.20 |
| 7. Vierzehn neue Kunstschaltungen | 1.— | 12. Empfangsverluste und ihre Verringerung | 1.20 |

Verlangen Sie unseren 16 seitigen Prospekt „Im Bannkreis der tönenden Funken“ gratis. — Bestellzettel liegt bei.

Auslieferung für Österr. u. Randstaaten bei Richard Steckler, Wien VIII, Josefstädter Str. 34

Deutsch-Literarisches Institut, Berlin W 35, Magdeburger Str. 27

Soeben ausgeliefert:

Räuber und Poet

der so außerordentlich spannende Roman

Saben Sie schon bestellt? Siehe Bestellschein

Stuttgart

Ⓩ

Dieck & Co, Verlag

Rundfunk und Reclam

Berlin: Alessandro Stradella.

Universal-Bibliothek Nr. 5184.

Auslieferung: Paul Bette Nachf., Berlin SW 68, Kochstr. 5, Tel. Kurfürst 1221.

Frankfurt a. M. und Kassel: Cannhäuser.

Universal-Bibliothek Nr. 5636.

Auslieferung: Gustav Behlert, Frankfurt a. M., Gr. Hirschgraben 21. Tel. Hansa 8111.

Leipzig und Dresden: Fidelio. Nathan der Weise.

Univ.-Bibl. Nr. 2555 (Fidelio), Nr. 3 (Nathan der Weise).

Auslieferung in Dresden: Wodni, Lindedke & Ködel, Pflanzhausstraße 55. Tel. 34273.

München: Die lustigen Weiber von Windsor. Der fliegende Holländer. Maskenball.

Univ.-Bibl. Nr. 4982 (Die lustigen Weiber von Windsor), Nr. 5635 (Der fliegende Holländer), Nr. 4236 (Maskenball).

Auslieferung: Münchener Kommissionsbuchhandlung E. G. m. b. H., München, Schellingstr. 41. Tel. 27759.

Münster: Einer muß heiraten (Luftspiel von Wilhelm).

Universal-Bibliothek 5064.

Nürnberg: Die lustigen Weiber von Windsor. Der fliegende Holländer.

Univ.-Bibl. Nr. 4982 (Die lustigen Weiber von Windsor), Nr. 5635 (Der fliegende Holländer).

Stuttgart: Der Vetter aus Bremen (Luftspiel von Theodor Körner).

Universal-Bibliothek Nr. 172.

Auslieferung: Koch, Neff & Oefinger, G. m. b. H. & Co., Stuttgart, Graf-Eberhard-Bau. Tel. 25641, 25642, und Umbreit & Co., Stuttgart, Salwerstr. 33. Tel. 23938, 23939.

Wien: Der verwandelte Komödiant (Ein Spiel aus dem deutschen Rokoko von Stefan Zweig).

Universal-Bibliothek Nr. 6374.

Auslieferung für Österreich: Frieze & Lang, Wien I, Bräunerstr. 3. Tel. 76211.

Die Reclam-Texte sind immer und überall zu gebrauchen. Durch ihre Vollständigkeit ermöglichen sie ferner dem Radio-Hörer eine höchst interessante Kontrolle, welche Kürzungen von den Sendespielbühnen vorgenommen werden

Philipp Reclam jun. Leipzig

Wichtige Neuerscheinung!

Band I der „Monographien der Funk-Industrie“

Geringverlustige Spulen und Kondensatoren

von Otto Kappelmayer

168 S. mit zahlreichen Abbildungen, Tabellen usw.

Preis brosch. M. 4.20 ord.

Enthält die mit Spannung erwarteten Untersuchungsergebnisse des laufenden Jahres über das Low-Loss-Prinzip von deutscher und amerikanischer Seite und darf als unentbehrliches Standard-Werk für Radiokonstruktoren, Fabrikanten und Bastler, die leistungsfähige Einzelteile schaffen wollen, bezeichnet werden.

Ⓩ

Union Deutsche Verlagsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin SW 19

Preisänderung ab 1. Oktober 1925.

„Süß Haus“, Wochenschrift für alle Hausfrauen:

Ohne Schnittmusterbogen 80 Pf. pro Heft.

Mit „ „ 40 „ „ „

„Mädchenpost“, Zeitschrift für die weibliche Jugend.

20 Pf. pro Heft.

Rabattsätze wie bisher.

Deutsches Druck- und Verlagshaus G. m. b. H.
(Gadebell),

Leipzig-Stötteritz / Berlin SW.

Deutschlands bedeutendste nationale Monatschrift!

[Z]

Soeben erschien das 116 Seiten starke **September-**Heft der „**Ernte**“; es enthält unter anderem Beiträge von:

Ludwig Bäte. — Dr. Johannes Bindrich. — Regierungsrat a. D. Dr. jur. R. von Boehn. — Dr. Otto Conrad-Charlottenburg. — Geheimrat Professor Dr. Rudolf Eucken. — Dr. Gerhard Fischer-Leipzig. — Alexander von Gleichen-Rußwurm. — Wilhelm Herbert †. — Helene von Höhendorff-Grabowski. — Erich Klein-Allenstein. — Staatssekretär i. D. Dr. Theodor Lewald, Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen. — Dr. R. F. Ling-Paris. — Major a. D. Merkel-Friedenau. — Frh. Müller-Partenkirchen. — Bulgarischem Legationsrat R. Nikoloff. — Professor Oppermann. — Alfred Premer-Bonn. — Waldemar Quaiser-Wien. — Ingenieur Constantin Redzich. — Dr. Paul Rohrbach. — Charles Carolea, Professor an der Universität in Edinburgh. — Dr. Käthe Schirmacher. — Heinz Tzovote. — Rittmeister a. D. Wilhelm von Trotha. — Major a. D. von Tschudi, Vizepräsident des Aero-Klubs von Deutschland. — Ernst von Wolzogen.

Außerdem bietet dieses Heft folgenden **Illustrierten Teil**: „Vom Kriegsgebiet in Marokko“, sieben Aufnahmen. — „Wunder der Schöpfung“, sieben Abbildungen. — „Die Welt auf Schienen“ (zum hundertjährigen Bestehen der Eisenbahn), 17 Abbildungen. — „Frauens Schönheiten verschiedener Völker“, sieben Aufnahmen. — „Vom verborgensten Tierleben“, 15 Abbildungen.

„Wer die „Ernte“ kennen lernte, liest und empfiehlt sie immer wieder. Die Auflage ist dauernd im Steigen begriffen! Zahlreiche Sortimentere haben ihren Bedarf in den letzten Monaten verzehnfacht. Nach wie vor gewähren wir **glatt 50% Rabatt**: Wir vergüten gegen Einsendung der Postquittung (3 Mark vierteljährlich) unverzüglich 1.50 M. (oder 1.— M. monatlich = 50 Pfg.). Keine kommissionsweise Abgabe, weil bei der „Ernte“ jegliches Absatzrisiko ausgeschlossen ist.

➡ Hunderte Lesezirkel ➡

beziehen und loben die „Ernte“. Nach wie vor liefern wir auf Verlangen 1—2 Exemplare der „Ernte“ auf lange Zeit völlig kostenfrei, falls die Zusicherung gegeben wird, daß diese Hefte grundsätzlich nur im Lesezirkel Verwendung finden. — Auf diese Weise erbrachten und erbringen wir den Beweis, daß keine Zeitschrift für Lesezirkel besser geeignet ist als die „Ernte“. Zahlreiche Firmen, die mit den kostenfreien Heften zuerst lediglich einen Versuch machten, haben bald darauf feste Bestellungen erteilt und ihre Anerkennung über die wachsende Beliebtheit dieser hervorragenden Monatschrift ausgesprochen. Allein in den Lesezirkeln wird die „Ernte“ nachweislich weit über hunderttausend Lesern zugeführt. (Bestellzettel anbei.)

Allen Verlagsbuchhandlungen

empfehlen wir unsere für die Oktober-, November- und Dezember-Hefte getroffene Sondereinrichtung: **Buchanzeigen**. So wie unser Stammhaus, die „Deutsche Presse-Korrespondenz“, in anerkannt vorbildlicher und uneigennütziger Weise für die Buchwerbung eintrat, so will die „Ernte“ dazu beitragen, das Herbst- und Weihnachtsgeschäft des deutschen Verlegers zu beleben. Die hohe Bedeutung dieser Monatschrift, ihre starke Verbreitung und die für Buchanzeigen ermäßigten Preise sind Vorteile besonderer Art. Verlangen Sie daher umgehend Probeheft und Sondertarif vom

Verlag der „Ernte“ in Rudolstadt

Jetzt wird's wieder Zeit

dem Verkauf der „Woche“ Ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Die Reisezeit ist vorüber, die langen Abende beginnen.

Sie wissen selbst daß im Herbst und Winter die „Woche“ stets stärker gefordert wird, weil das Lesebedürfnis größer ist. Richten Sie sich darauf ein. Jedes Heft, das nicht in die Hand eines Käufers gelangt, ist ein Verlust für Sie!

Schützen Sie sich davor, bieten Sie an, hängen Sie aus!

Verlag Scherl

P.S. Machen Sie sich nur einmal die Mühe, die „Woche“ reihenweise an einer Schnur ins Schaufenster zu hängen und vergleichen Sie dann den Absatz dieser „Woche“ mit dem der vorigen. In Kürze werden Sie Ihren Absatz verdoppelt haben!

R. v. Decker's Verlag · G. Schend · Berlin SW 19 · Gegründet 1713

Ein prächtiges Konfirmationsgeschenk!

THOMAS CARLYLE

Vor kurzem erst erschienen!



Friedrich der Große

Auswahlband

Deutsche autorisierte Übersetzung von

J. Neuberg und F. Althaus

überarbeitet und mit verbindendem Text versehen von

Friedrich Freiherr von der Goltz

Oberst a. D.

418 Seiten Text u. 9 Skizzen. Mit 24 Kupfertiefdrucken nach zeitgenössischen Stichen.

Preis M. 14.— in prächtigem Ganzleinen, **M. 22.—** in Halbleder.

Holzfreies Papier / Vornehme Ausstattung

40% und **7/6** Freieemplare (Einband extra) auf Monatskonto!

Literarische Wochenschrift, Weimar: Das ist ein außerordentlich schön ausgestattetes und geschickt zusammengestelltes Buch. Von der großen sechsbändigen autorisierten deutschen Übersetzung des Carlyleschen Werkes durch Neuberg und Althaus, die ebenfalls bei Decker erschienen ist, hat der Herausgeber einen handlichen lesbaren Band ausgewählt und Stücke durch ein paar überleitende Worte miteinander verbunden. Der Druck ist, wie die ganze Ausstattung des Buches, hervorragend. So wird das heldische Buch des Engländers bei uns hoffentlich eine Auferstehung finden, die den Weg aus der Not erleichtert.

Blätter des Verbandes deutscher Burschen: Dem Verlag R. v. Decker gebührt Anerkennung, daß er durch einen Auswahlband weiteren Leserkreisen zeitlich und finanziell die Möglichkeit der Bekanntheit mit Carlyles Werk gegeben hat, die Auswahl ist vorzüglich. . . Zahlreiche Kupferdrucke nach zeitgenössischen Stichen bereichern den Inhalt und tragen vorzüglich zur richtigen Einstellung des Lesenden bei. Die Ausstattung des Buches ist gut. Angenehmer, sorgsam zugerichteter Druck, gutes Papier und geschmackvoller Einband.

Viele Partien werden Sie von diesem hochabzählbaren, preiswerten Werk mit Leichtigkeit bei Verwendung absetzen können. Sonderbedingungen bei größeren Partien! Prospekte stehen zur Verfügung. Beachten Sie bitte unsere Anzeige (Illustr. Beilage Börsenblatt Nr. 111 vom 13. Mai 1925). **Z**

Berlin SW 19

R. v. Decker's Verlag, G. Schend

VERLAG VON E. A. SEEMANN IN LEIPZIG

Drei
Neue Künstlermappen

von besonderer Wichtigkeit

Runge  Trübner  Kayski
(Nr. 82) (Nr. 84) (Nr. 85)

erscheinen Ende September

Jede Mappe Rm. 5.— ord. mit 35%, 25 Mappen gemischt mit 40%



Mit diesen drei „Seemanns farbigen Künstler-Mappen“ werden Werke geboten, die heute mit Stolz genannt werden. Philipp Otto Runge und Ferdinand Kayski sind erst in den letzten Jahren aus dem Dunkel der deutschen Kunstvergangenheit aufgetaucht als unvergängliche Sterne, denen viele Aufsätze und Bücher geweiht worden sind — aber noch keine farbigen Wiedergaben. Darin liegt die große Bedeutung dieser Mappen, zu deren einer Professor Max Sauerlandt vom Hamburger Museum, zu deren anderer Dr. Otto Holze von der Oldenburger Galerie den einleitenden, auch illustrierten Text geschrieben hat. — Wilhelm Trübner dagegen ist einer der altberühmten Großen unserer Tage, dessen Fehlen in der Serie meiner Künstlermappen eine oft beklagte Lücke war. — Bei der Bestellung dieser drei Mappen bitte ich das Mappenlager gleich zu ergänzen und die 40%-Staffel auszunützen. Die früher erschienenen Mappen sind auf dem Bestellzettel vermerkt.

Ⓩ

VERLAG VON E. A. SEEMANN IN LEIPZIG

In neuer, erweiterter und verfeinerter Auflage erschien:

Ein heute mehr wie je willkommener und schon bewährter „Jungborn für das deutsche Gemüt“:

Aus Carl Spitzweg's Welt

100 seiner schönsten Bilder
mit Porträt und Biographie des Malers, mit einem Anhang „Charakterköpfe“ sowie verbindendem Text
von Freiherrn Fritz v. Ostini (München)

246 Seiten Großquart (26/33 cm) auf feinstem Schaeuffelenschen Kunstdruckpapier
12 Bilder in Vierfarbendruck, 88 Bilder in dreifarbigem Druck
Porträt und neun Charakterköpfe in dreifarbigem Druck

A. Halbleinen Rm. 25.— | B. Ganzleinen Rm. 30.— | C. Halbleder Rm. 45.— | D. Ganzleder Rm. 70.—

Liebbhaberbände: E. Echt Maroquinleder Rm. 80.— F. Echt Schweinsleder Rm. 90.—

100 Exemplare der neuen Auflage erscheinen in besonders reicher Ausstattung des Einbandes, numeriert (1-100) und mit Unterschrift des Verfassers versehen, zum Preise von je Rm. 120.—

Probe-Exemplar mit 40%. 1-5 Stück, auch gemischt 33 1/2 %. Von 6 Stück ab, auch gemischt 40 %, jedoch auf Ausführungen D, E, F nicht über 33 1/2 %. Numerierte Prachtbände mit 25 %.

Prospekte stehen in begrenzter Anzahl gratis zur Verfügung

Tadellos erhaltene Bände der „Ersten Spitzweg-Auflage“ nehmen wir bei franko Zusendung an uns oder an F. Volkmar, Leipzig in Umtausch gegen die „Neue Auflage“, wenn pro umgetauschtes Expl. mindestens zwei Expl. „Neue Spitzweg-Auflage“ bestellt werden

Das köstlichste Geschenk für das deutsche Haus, das deutsche Heim, in dem die Pflege der Ideale und echt deutschen Gemütslebens, erst recht heute, gute Hausgeister sein sollen!

Von den vielen glänzenden Urteilen geben wir hier nur einige wieder:

- Deutsche Zeitung, Berlin.** ... »Aus Carl Spitzwegs Welt« wirkt wie eine Offenbarung auf das Deutsche Gemüt. Kehrt alle ein in die Carl Spitzweg-Herberge, ihr vom Alltag Gehegten! Darinnen ist für eure Sache ein selbiges Ruheplätzchen zurechtgemacht.
Max Jungnickel.
- Kölnische Zeitung, Köln.** ... Das Werk läßt jeden Deutschen, dem unendlichsam neue Geistesmoden nicht das Gemüt wegoperiert haben, zu lächelndem Verweilen ein... es enthält 100 charakteristische Bilder Spitzwegs in guten Wiedergaben... v. Ostini gibt dazu ein rundes, warmherziges Bild der Persönlichkeit Spitzwegs und seiner Kunst und seine künstlerische Erläuterungen...
Dr. Walter Schmitz
- Deutscher Hauschatz, München.** Das schönste Spitzweg-Buch, vor allem, weil es nicht ein langes und breites kunstgeschichtliches Gerede bringt, sondern nach einer gedrängten, aufs Menschliche eingestellten Einführung nichts als die herrlichen Bilder. Der Verlag verdient für die splendide, sorgfältige und solide Aufmachung alle Anerkennung. Es ist ein Geist und Gemüt erquickendes Werk.
- Westf. Allgemeine Zeitung, Barmen.** ... Aus dem von innerster Liebe zu dem sinnig-heiteren Gestalter deutscher Wiedererweckung gefügten Bündnis zwischen Verleger und Schriftsteller ist das wunder-volle Buch hervorgegangen, das eben in das deutsche Land hinaus-zog und gleich bei seinem Erscheinen schon solch herzlichen Will-komm fand, daß sogleich an die Herstellung einer zweiten Auflage geschritten werden mußte. Seine Ausstattung ist ebenso ge-schmackvoll wie tadellos, würdig der schönen künstlerischen Aufgabe, die es sich gestellt. Es ist alles so durch und durch deutsch gefühlt und gestaltet, daß es schon darum in diesen Tagen seine Mission für sich hat... Wir empfinden plötzlich, daß hier in der Stille der Spitzwegschen Welt eine Deutsche Welt wieder wach wurde, aus der wir auch für uns wieder neue Frische, neue Kräfte ziehen können: Die Welt des deutschen Gemüts, in der ein gut Stück deutschen Wesens, das uns zu unserm Unheil ver-loren ging, uns zurückgeschenkt wird.
A. Herzog
- Rhein. Volkszeitung, Wiesbaden.** ... wir finden in diesem Band eine große Anzahl von Bildern, die im allgemeinen wenig oder gar nicht bekannt sind. Das Werk macht dem Verlag Ehre und lobt sich selbst, sodas die üblichen Lobeserhebungen überflüssig werden.
Dr. Hans Hümmeler
- Reimscheider Tageblatt, Reimscheid.** ... Das Werk verdient den Ehrenplatz im Deutschen Hause! Man kann demselben kaum ein besseres Buch wünschen.
G.
- Bücher-Rundschau, München.** ... Dank der vorzüglichen Ausstattung darf das Werk mit Recht als »Ein Denkmal für den unver-gesslichen Künstler und Menschen« Carl Spitzweg bezeich-net werden.
- Allgemeine Zeitung, Chemnitz.** ... Carl Spitzwegs Welt wird uns in dem sorgfältig ausgestatteten Band in beglückender, anheimelnder Frische zurückgeschenkt, wahrhaft ein Labetrunk.
- Nürnberg-Fürther Ahtuhr-Abendblatt.** ... ein Prachtwerk im wahrsten Sinne des Wortes, eine Ehrung wie sie Spitzweg verdient; er soll uns gerade heute ein neuer Führer zu deutschem Empfinden sein... Es ist gewißlich kein Zufall, daß die erste Auflage sofort nach Erscheinen vergriffen war; die zweite wird dieses erfreuliche Schicksal sicher auch bald teilen.
- Bamberger Tageblatt, Bamberg.** ... ein prächtiges Geschenk für alle Freunde des alten Meisters... dazu die geschmackvolle Ausstattung des Werkes durch den Verlag. Kurz und gut »Eine Zierde für jede Bücherei«.
- Neues Tageblatt, Stuttgart.** ... Man merkt es sowohl der überaus lesenswerten biographischen Darstellung, als der Analyse der einzel-nen Bilder an, daß der Verfasser seinen Helden noch per-sönlich gekannt und geschätzt hat und auch die Entstehung der Bilder selbst mit erlebte.
- Schwäbischer Merkur, Stuttgart.** ... Da die Kunstanstalt Peter Luhn, Barmen, das Werk drucktechnisch vorbildlich herausbrachte, hat es alle Aussicht, ein gutes Deutsches Hausbuch zu werden! Was nur zu wünschen ist!
- Karlsruher Tageblatt, Karlsruhe.** ... Wenn der Name »Spitzweg« auf-springt, lacht schon die Welt in wohligen Humor. Sein Werk ist Lab-sal, eine Erholung... Was der Verlag in erlebener Buchtechnik herausbrachte, ist ein Prachtwerk... Im vor-liegenden Werke hat man einen Hauschatz von kaum zu über-bietendem Werte. Ein vorzügliches Geschenkwerk.
- Frankfurter Nachrichten, Frankfurt a. M.** ... Jeder, der für Humor Verständnis hat, sowie für die sonnige Liebenswürdigkeit und Ur-wüchsigkeit des Malers, wird seine helle Freude an diesem bildlich, textlich und technisch gleich wertvollen Werke haben. Es ist ein festliches Geschenk.

Kunst- und Verlagsanstalt G. m. b. H. Peter Luhn, Barmen
Gegründet 1896

Soeben neu erschienen:

Das zeitgemäße, „Allen Deutschen“ gewidmete, von kristallreiner Schönheit durchstrahlte kerndeutsche Geschenkwerk für alle Gelegenheiten:

Aus

Moritz v. Schwind's FüllhornÜber 100 seiner schönsten Bilder
mit Porträt und Biographie des Malers sowie verbindendem Text
von Freiherrn Fritz v. Ostini (München)246 Seiten Großquart (26/33 cm) auf feinstem Schaeuffelenschen Kunstdruckpapier
13 Bilder in Vierfarbendruck, 118 Bilder in dreifarbigem Druck

A. Halbleinen Rm. 25.— | B. Ganzleinen Rm. 30.— | C. Halbleder Rm. 45.— | D. Ganzleder Rm. 70.—

Liebhaberbände: E. Echt Maroquinleder Rm. 80.— | F. Echt Schweinsleder Rm. 90.—

100 Exemplare erscheinen in besonders reicher Ausstattung des Einbandes, numeriert (1—100) und mit Unterschrift des Verfassers versehen, zum Preise von je Rm. 120.—

Probe-Exemplar mit 40%. 1—5 Stück, auch gemischt 33⅓%. Von 6 Stück ab, auch gemischt 40%, jedoch auf Ausführungen D, E, F nicht über 33⅓%. Numerierte Prachtbände mit 25%.

Prospekte stehen in begrenzter Anzahl gratis zur Verfügung

Das köstlichste Geschenk für das deutsche Haus, das deutsche Heim, in dem die Pflege der Ideale und echt deutschen Gemütslebens erst recht heute, gute Hausgeister sein sollen!

Auszüge aus den Vorworten:

Mit auf den Weg.

Ein Mensch mit seinem Widerspruch war Moritz v. Schwind. Ein Kind an Gemüt und dann wieder ein zorniger Berserker. Ein Deutscher in jeder Faser seines Wesens und einer, der sich nicht harter Worte genug über das vor- und nachmärzliche Deutschland sagen konnte. Ein Bewunderer des Cornelius wie des Carl Spitzweg, der im Sichbeschränken den Weg zum wahrhaft Malerischen gefunden hatte. Klassizist und Romantiker oft genug in einem Zuge. Das erstere in seiner Formensprache, das letztere im Inhalt seiner Werke. Dann wieder: Dichter, Musiker und Maler zugleich. Und zwar bewußt! Seine besten Werke konnte nur ein Maler schaffen, der zugleich Musiker und Dichter war. In ihm ward da zum Ereignis, was bei tausend anderen nicht einmal als möglich gelten konnte.

In unserer Zeit der »Größenschlächtere«, die in Deutschland vor keinem Halt macht, wenn er nur dem eigenen Volke entstammt, hat man ihm gelegentlich gerade wegen seiner dichterischen Gestaltensfülle den Rang eines Mannes erster Ordnung absprechen zu müssen geglaubt. Und auch wohl wegen seines spezifisch germanischen Wesens. Denn er war ein Maler, der sein Handwerk weder einem alten Italiener, noch einem Franzosen seiner Zeit verdanken wollte, sondern den alten Meistern seiner Rasse. Die Frage nach dem genauen Umriss dieses Künstlerprofils ist, trotz aller Lösungsversuche, immer noch offen. Vielleicht läßt sich das Einheitliche im Vielfältigen am besten erkennen, wenn man eine größere runde Zahl seiner besten Werke aus allen Schaffensperioden ohne »entwicklungsgeschichtliche« Absichten, rein der Qualität nach, auswählt, was in diesem Buche geschehen ist. Und daß er so urdeutsch in seinem Wesen war, in seinen großen Vorzügen wie in seinen kleinen Schwächen, daß er eigentlich aus freien Stücken kaum je einen Stoff anging, der ihm nicht aus deutscher Quelle zufließt, das ist gerade heute ein Grund mehr, eine solche Publikation zu wagen, heute, wo die Feinde innen und außen auch daran gehen, uns unsere deutschen Geistesgüter zu rauben, sie mindestens im Werte zu verkleinern und verächtlich zu machen. Jetzt wollen wir erst recht etwas dazu tun, das im Sonnenlicht funkeln zu lassen, was gut und groß ist von Deutschen Kulturtaten. Auch das Werk Moritz v. Schwind's!

Pöding, am Starnberger See
im September 1925.

Fritz v. Ostini

Vorwort des Verlegers.

Es ist der echten deutschen Natur gegeben, Leben in Liebe zu umfassen, alles Schöne mit Dankbarkeit, alles Große mit Begeisterung zu genießen. Und alles Leid der Erde mitzuleiden! Das macht uns oft weicher als gut, als es an der Zeit ist; aber es hängt mit einem Ding in unserer Brust zusammen, das sehr kostbar ist, für das die Sprachen der meisten anderen Rassen nicht einmal ein Wort besitzen. Und dies seltsame Ding heißt Gemüt!

Es ist uns abhanden gekommen im wilden Wettbewerf mit jenen anderen Völkern, schon in der Vorkriegszeit, noch viel mehr im verzweifelten Existenzkampf nach dem Zusammenbruch. Namentlich aus allem, was mit der Kunst zu tun hat, aus der Musik, der Dichtung, der Malerei und ihren nächsten Schwesterkünsten ist alles verschwunden, wegdisputiert, weggespottet worden, was wie Liebe aussieht. Wir müssen das Schöne wieder haben, das Erhebung, die Kunst, die Gottesdienst ist, die Weisheit und Glück bedeutet!

Dieses Buch will, wie sein Vorgänger »Aus Carl Spitzwegs Welt«, wirken in dem Sinne. Schwind und Spitzweg gehören fest zusammen; sie waren als Künstler absolut wesensgleich im Innern: andächtige und dankbare Bewunderer alles Schönen in der Welt, unermüdlige Priester ihrer Kunst und beide so seltsam gebefreudig im Bewußtsein eines unerschöpflichen inneren Besitzes! Und beide verständlich für jeden, der sie verstehen will, weil sie so untadelig rein, ehrlich und schlicht in ihren Mitteln waren.

Gelingt es im Folgenden, das Bild eines Großen und über allhand stürmischen Dingen von so manchen Halbvergessenen wieder mit verdientem Glanze zu beleuchten, dann hat dieses Buch seinen Zweck erfüllt. Es weist auf den Weg zum Deutschtsein, zum Wiederdeutschwerden hin. Keinen besseren Führer auf diesem Wege gibt es als unsere Kunst, unsere spezifisch deutschen Künstler, von den frühen Alten an, die schon vor Dürer waren, bis zum Romantiker Moritz v. Schwind und ganz wenigen Weggenossen, u. a. Spitzweg, die ihn überlebten. Die Kunst rührt das Innerste dessen an, der ihr überhaupt zugänglich ist. Sie kann wirklich besser und weiser machen und glücklicher ganz gewiß. Sie kann den wieder erheben, den der Alltag niedergedrückt hat, und den reich machen, der sich arm fühlt. Und ihn hinweisen auf die Schätze, die er im eigenen Gemüt besitzt.

Zu alledem kann und wird dieses Buch sicherlich beitragen. Es ist »Allen Deutschen gewidmet« und wie sein erfolgreicher und bereits in neuer erweiterter und verfeinerter Auflage vorliegender Vorgänger »Aus Carl Spitzwegs Welt« zur Pflege des Deutschen Gemütslebens berufen.

Barmen, im September 1925.

Peter Luhn
Drucker und Verleger des Werkes.Kunst- und Verlagsanstalt G. m. b. H. Peter Luhn, Barmen
Begründet 1896

Internationaler Psychoanalytischer Verlag

Wien VII, Andreasgasse 3

Die zuerst aufgebundenen 2000 Exemplare unseres

Almanachs 1926*

sind innerhalb von 6 Tagen nach Erscheinen

vergriffen.

Es muß daher zunächst in der Auslieferung – bis weitere Exemplare aufgebunden sind – eine Pause von 4 – 5 Tagen eintreten. Die noch nicht erledigten Bestellungen sowie die mittlerweile einlangenden werden in der Reihenfolge des Einganges ausgeführt.

Staffelrabatt für die Ganzleinenausgabe:

1–11 Exemplare mit	30 %	36–47 Exemplare mit	40 %
12–23 „ „	33 ¹ / ₃ %	48–59 „ „	45 %
24–35 „ „	35 %	60 u. mehr „ „	50 %

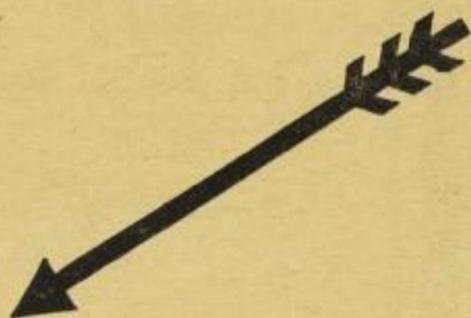
Ganzlederausgabe mit 30 %

*) Almanach des Internationalen Psychoanalytischen Verlages für 1926 (25 Beiträge von Prof. Sigm. Freud, Thomas Mann, Hermann Hesse, H. R. Lenormand, Georg Groddeck, Alfred Polgar, Stefan Zweig, Pfarrer Dr. Oskar Pfister, Dr. Siegf. Bernfeld, Otto Rank, Vera Schmidt, S. Ferenczi, Prof. Paul Schilder u. a. 288 Seiten, holzfreies Papier, mit Kunstbeilagen in Ganzleinen geb. M. 3. –. Vorzugsausgabe (180 numerierte Exempl. auf Papier nach Japanart) in Ganzled. M. 25.—

Karl Wachholz Verlag / Neumünster in Holstein

Der Schlager der Gegenwart

ist
der soeben in meinem Verlage erschienene Roman:



Widmungsworte an den Vater des Verfassers:

Ich stand an Deinem Grabe — wie so oft
Während dies Buch auf meinem Ambos lag —
Und sah hinüber nach dem Vierer Berg.
Ein schweres Wetter wälzte seine Wolken
Ueber die fernern Hügel und den See
Und Regen schlug hernieder mit Gewalt.
Doch plötzlich, wie's begonnen hatte, zog
Das Wetter ab, die Sonne kehrte wieder
Und in den Wolken stand ein Regenbogen.

Da trat Dein Bild lebendig mir vor's Auge.
Wer, wenn nicht Du, hat mir in's Herz gelehrt,
Was dieses Buch an schicksalsvoller Hoffnung,
Weit über alle Gegenwart hinaus,
Ausprechen möchte — regenbogengleich?
Wer hat die Blut geheut, das Schwert gefest,
Den Hammerkopf gebärtet, wenn nicht Du,
Womit ich dieses Buch geschaffen habe?
Was daran unvollkommen blieb und bläß,
Ist meine Schuld, nicht Deine. Aber brennt
In seinen Zeilen lebensvolle Kraft
Und tatensfördernde, so danke ich's Dir —
Und Deinem Andenken sei's geweiht.

Der dritte Bismarck

von

Joen Kruse

432 Seiten auf blütenweißem Papier, 2farbiger Titel,
Leinenband und zweifarbig. zugkräftigem Schutzumschlag

Mark 7.— ord.

40 Prozent Rabatt, bei 10 Exemplaren und mehr 45 Prozent Rabatt

Auffallendes, zweifarbiges Fensterplakat im Format ca. 32,5 × 49 cm
nur bei Abnahme von 10 Exemplaren gratis!

Das Buch eines kernigen Mannes, ein Weckruf, durchweht
von niederdeutschem Empfinden, das im Verlauf einer spannenden
Romanhandlung die dringendsten politischen Probleme der Zeit
in packender Form behandelt und zur Erneuerung des deutschen
Geisteslebens in selten hohem Maße beizutragen berufen ist.

*

Rührigen Sortimentern bringt dieses Buch großen Umsatz.

Verlangzettel anbei



Der **Ku-Klux-Klan** ist
zur Zeit im Vordergrund des Interesses

Über die Ziele
Verfassung und Geschichte dieses
Geheimverbandes

wie über die wichtigsten politischen Geheimver-
bände überhaupt

orientiert gründlich
das soeben erschienene Werk von

Dr. jur. Dr. oec. publ.
FRANZ SCHWEYER
Staatsrat, Staatsminister a. D. in München

POLITISCHE
GEHEIM-
VERBÄNDE

Blicke in die Vergangenheit und Gegenwart des
Geheimbundwesens.

Großoktav (238 Seiten). In Leinwand Mark 6.50

DAS BUCH ERREGT GROSSES AUFSEHEN
Die großen Zeitungen widmen ihm Aufsätze.

Bestellen Sie möglichst bald Ihren Bedarf.

Ⓩ

HERDER & CO. / FREIBURG I. BR.

Im Laufe des Monats gelangt zur Ausgabe:

Thüringer Kalender
1926

herausgegeben vom Thüringer Museum in Eisenach

Preis M 1.50 ord.

Bezugsbedingungen: Einzelne mit 33 1/3 %
ab 10 Stück mit 40 %.

Vom Thüringer Kalender, der seit 1902 er-
scheint, sind noch folgende Jahrgänge erhält-
lich: 1907, 1909 je 1.50 ord., 1915, 1916,
1917, 1918, 1920, 1921, 1922 je 1.— ord.,
1925 1.50 ord.

Die Jahrgänge 1923, 1924 sind **nicht** erschienen.

Bitte Fortsetzungslisten nachzusehen.
Farbiges Plakat kostenlos.

Ⓩ

Eisenach,

H. Jacobis Buchhandlung

Durch das Unfallversicherungsgesetz v. Juli 1925

und andere Gesetze und Verordnungen der
letzten Zeit ist die Reichsversicherungsordnung

erheblich umgestaltet und verändert

Die Änderungen sind so umfang-
reich und einschneidend, daß sich
die **alten Ausgaben nicht**
durch Nachträge brauchbar
für die Praxis machen lassen.

Ⓩ

Einem dringenden Bedürfnis der Praxis

entsprechend ist soeben erschienen:

Reichs-
Versicherungs-
ordnung

nach dem neuesten Stande mit allen
Ausführungsvorschriften

bearbeitet von den

Fachreferenten im Reichsarbeitsministerium

Regierungsräten Eckert u. Sauerborn
Ministerialrat Dr. Zschimmer

Über 500 Seiten Oktav in biegsamem Ganzleinenband Mf. 13.50

Alle Neuerungen und Änderungen
sind eingearbeitet und durch
besonderen Druck kenntlich gemacht

Ⓩ

Lückenlose Darstellung
des gesamten Versicherungsrechts

insbesondere werden hier zum ersten-
male die Vorschriften über **Arzte und**
Krankenkassen zusammenhängend ge-
geben und das **Reichsverforgungs-**
gesetz in neuester Fassung abgedruckt.

Verlag Reimar Hobbing, Berlin SW 61

!!! Für das Herbstgeschäft unentbehrlich !!!

50% **!!!** Wem Sie unser Kochbuch vorlegen, ist Käufer **!!!** **50%**
!!! Daher sollten auch Sie heute noch bestellen **!!!**

!!! 3 Exemplare mit 50%. Risikoloser großer Verdienst !!!

Ehrhardt Mathis, Großes illustriertes Kochbuch

750.-800. Tausend. 656 Seiten, 800 Abbildungen, Legikon-Format
 gebd. Ganzleinen nur M. 9.50, gebd. Halbleinen nur M. 8.50

3 Exemplare in Ganzleinen nur M. 15.05, 3 Exemplare in Halbleinen nur M. 13.55 franko Haus

50% Z **Bestes holzfreies blütenweißes Papier** Z **50%**
Herlet & Hezel G.m.b.H., Berlin-Grünwald

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.), sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins zur Aufnahme in die Bibliographie.

Carl Henmanns Verlag  **zu Berlin W 8 ∞**

Praxis der Berufsberatung

Schriften zur Grundlegung und Vertiefung der praktischen Berufsberatung

Unter Mitwirkung von Praktikern aus dem Bereich des Landesberufsamtes Berlin hrsg. von Dr. R. Liebenberg, Direktor des Landesberufsamtes Berlin

III. Band, 1. Heft:

Berufsberatung u. Eingliederung erwachsener Erwerbsbeschränkter ins Erwerbsleben

Z Von Johannes Feig
 Leiter der Abteilung f. Erwerbsbeschränkte b. Landesberufsamt Berlin
 IV und 40 Seiten Oktav. Preis 2 Mark

Bisher erschienen:

Bd. I, Heft 1:
 Richtlinien für die Praxis der Berufsberatung. Von Dr. Richard Liebenberg, Direktor des Landesberufsamtes Berlin. IV u. 38 Seiten Oktav. Preis 1.60 M

Bd. I, Heft 2:
 Die Psychologie in der Praxis der Berufsberatung. Von Hellmuth Hogen, Leiter der psycholog. Eignungsprüfungsstelle beim Landesberufsamt Berlin. IV und 58 Seiten Oktav. Preis 2 M

Leitfaden der Rechts- und Verwaltungskunde für Beamte des Reichs, der Länder und Kommunen

Leitfaden 1

Grundzüge des

Reichs- und Landesstaatsrechts mit Einschluß einer allgemeinen Rechtskunde

Von

Wilhelm Krösche und Wilhelm Liebert

Dozenten an der Eisenbahnschule zu Berlin

Oktav VIII und 107 Seiten

Geheftet 3,60 Mark

10 Stück je 3.80 M, bei 25 Stück je 3. — M, bei 100 Stück je 2.80 M

Veröffentlichungen der

Bereinigung

Deutscher Wohnungsämter

2. Heft

Inhalt:

Der Abbau der Wohnungszwangswirtschaft. Die finanziellen Grundlagen der Wohnungswirtschaft. Der Sparzwang der Ledigen. Schlafstellenwesen

96 Seiten Oktav

Preis 4 Mark

*Du entgehst den
Verkehrsgefahren
in jedem Falle, wenn Du liest:*

„Das Verkehrs-Büchlein für alle!“

von Oberingenieur K. A. Tramm

Preis 60 Pfennig

Infolge Erweiterung des Umfanges mußten folgende Bezugsbedingungen festgesetzt werden:

Wir liefern:

Einzel mit 33 $\frac{1}{3}$ %
25 Expl. mit 40%
100 Expl. mit 45%

Soweit keine ausdrückl. Abbestellung erfolgt, liefern wir eingegangene Bestellungen mit obig. Rabattsätzen.

Die
Berliner Sortiment

bitten wir, da jetzt in Berlin plakatiert wird, unsere avisierte Nachnahmesendung anzunehmen!

VERLAGSANSTALT ERICH DELEITER, DRESDEN-A.16

DER KLEINE BROCKHAUS

Die BAND AUSGABE



erscheint
am 13. Oktober 1925.

An diesem Tage werden alle bis zum Subskriptionsschluß eingegangenen Bestellungen erledigt.

Leipzig, 19. September 1925.



F. A. Brockhaus.

THEATER-SPIELE

KOMMISSIONS- SENDUNG

jetzt ist es die richtige Zeit, den Bedarf an Theater-Aufführungen, Musik- und Tanz-Aufführungen, sowie deklamatorischer Kleinkunst zu bestellen. Wir bieten Ihnen eine reichhaltige Auswahl mit den zugkräftigsten Neuigkeiten an und bitten Sie, auf dem Bestellzettel anzugeben, welche der untenstehenden Gruppen Sie bevorzugen.

Mehrakter (Volksstücke, Schwänke, Lustspiele. Neu: „Familie Hannemann“, „Willis Frau“, „Onkel Kabbikes Neffe“)

Einakter (Die bekannte Sammlung Theater-Korrespondenz und Aufführungen nur f. Herren, nur f. Damen, Operetten)

Vaterländische Spiele (Fortsetzung der gangbaren Sammlung „Militär-Festmappe“ und viele neue Festsplele)

Musikalische Aufführungen (Mehrstimmige Gesangs-Aufführungen und Tanz-Aufführungen im Kostüm, Singspiele und Operetten, Schul-Aufführungen)

Weihnachtsspiele (Spiele für Erwachsene u. Kinder, Krippenspiele)

Jugendspiele (Jugendspiele, Alte Volksspiele, Spiele im Freien, für Mädels, Kindertheater)

Ernste Melodramen (F. Weihnachten, vaterländ. Feiern)

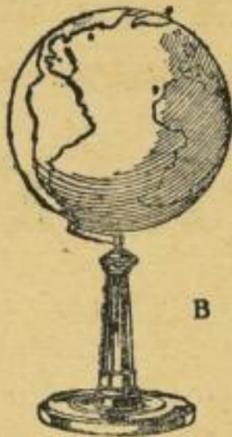
Reigen (Volksliedertänze, Schul-, Turn- und Tanzreigen)

Deklamatorische Kleinkunst (Zwiegespräche, Prologe Deklamierende Kinder, Ansprachen, Hochzeitsgedichte, Vorträge)

Bestellen Sie sofort!

☐

Eduard Bloch Theaterverlag
Berlin C 2



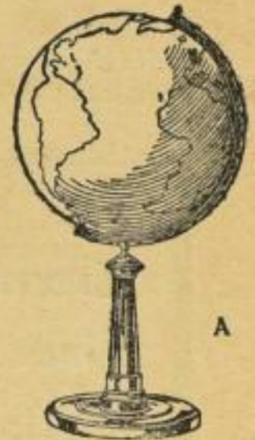
Columbus-Erdgloben

verkauften sich durch ihr form-
vollendetes Aussehen
leicht.

*
Sie schmücken das Schaufenster
und erhöhen mühelos
den Umsatz.

Preisliste frei!

Columbus-Verlag G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde



5. Auflage

soeben erschienen

Wohlbrück: Die Prüfung des Kraftfahrers

Z

Automobil-Lehrbuch

in Fragen und Antworten — Mit 247 Abbildungen

Preis in Leinen gebunden **Mark 4.—**

Alle Vorbestellungen sind versandt

Verlag von **Klasing & Co., G.m.b.H., Berlin W 9, Linkestr. 38**

Auslieferung in Leipzig durch Carl Knobloch

Carl Heymanns Verlag  zu Berlin W 8 ∞

Soeben erscheinen:

Z **Das Merkbuch**
für den
Preussischen Notar

Eine alphabetisch geordnete Zusammenstellung der für
das Notariat geltenden Bestimmungen
insbesondere auch
Gebühren, Kosten, Stempel und Steuern
Nach dem Stande vom 1. September 1925

von
Dr. Curt Callmann

Rechtsanwalt und Notar in Berlin

VIII und 208 Seiten Taschenformat

Ganzleinen gebunden 8 Mark

Der Geh. Justizrat Dr. Herm. Oberneck, Vorstandsmitglied des Deutschen Notarvereins, sagt im Geleitwort über das Büchlein u. a.:
... Es gewährt durch die alphabetisch geordneten Stichworte ein sofortiges Sicherechtsfinden auf den verschlungenen Wesen des Verurkundungs-, Kosten-, Stempel- und Steuerrechts und bringt eine kurze Belehrung über die einschlägigen Gesetze, Verordnungen und Verfügungen, namentlich für preussische Notare. Ein solcher Wegweiser ist für die tägliche Anwendung des Notariatsrechts von unbedingtem Nutzen. ... Deshalb habe ich die an mich gestellte Frage der Zweckmäßigkeit dieses Merkbuches bejaht und dessen Herausgabe empfohlen.

Formularbuch
für
freiwillige Gerichtsbarkeit

Von

Adolf Weizler

Rechtsanwalt und Notar in Halle a. S.

Nachtrag

zur sechzehnten bis achtzehnten Auflage

Von

Dr. Friedrich Weizler

Amts- und Landgerichtsrat in Halle a. S.

40 Seiten Oktav 2 Mark / Einseitig gedruckt 2,60 Mark

Preis des gesamten Weizlerschen Formularbuchs
einschließlich Nachtrag 10 Mark

Durch diesen Nachtrag wird das sehr geschätzte Weizlersche Formularbuch auf die Höhe der gegenwärtigen Gesetzgebung, Gebührenordnung und Stempelabgabenvorschriften gebracht. Als neues Muster bringt der Nachtrag eine wertbeständige Hypothek. Um die Handhabung zu erleichtern, ist bei jedem einzelnen Nachtrag auf die Seite der 16.—18. Auflage verwiesen, auf die die Bemerkung gehört. Die nur einseitig gedruckte Ausgabe ermöglicht die einzelnen Nachträge an den entsprechenden Stellen einzuflechten.

Jede neue Auflage sofort vergriffen.

Luxus-
Drucke
für
Bücher-
freunde

*
Was mo-
derner
Ge-
schmack
fordert
und was
die Buch-
technik
neuester
Zeit zu
leisten
vermag,
ist in
diesen
Aus-
gaben
vereinigt.

Knauer's Phönix-Geschenk-Ausgaben

die in über einer Million Exemplaren verkauft wurden, sind die geschmackvollsten, besteingeführtesten Geschenkwerke der Weltliteratur aller Länder. Sie sind in ihrer Ausstattung unvergleichbar und konkurrenzlos billig. Wir haben die Sammlung wiederum stark vergrößert und die Billigkeit „höchst“ rabattiert werden.

Sie wollen und müssen Ihre Kasse füllen — also verkaufen Sie Knauer's Phönix-Bände!

Wie bekannt, werden die Bände in der Spamer'schen Offizin auf feinstem holzfreien, satiniertem u. Elfenbein getöntem Vellinpapier gedruckt, auf Fäden geheftet, mit echten Feingold-Pressungen und -Schnitten versehen, mit Zellenband und in Schutzkarton geliefert.

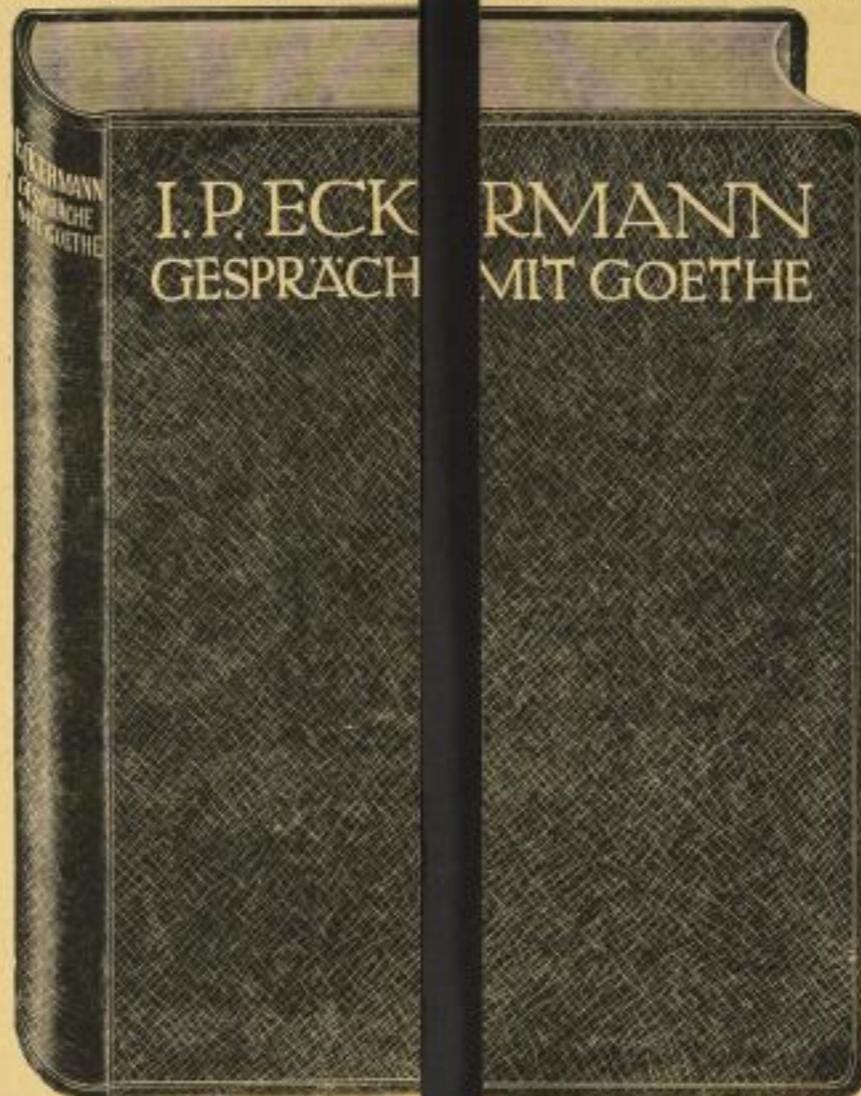
Jeder, der ein gutes, wirklich schön ausgestaltetes Buch wünscht, wird zu dieser Serie greifen, denn sie umfaßt die Bücher, die immer wieder gelesen werden. Denken Sie daran, wenn Sie zum bevorstehenden Herbstgeschäft Ihre Tische und Fenster dekorieren.

Es sind bisher erschienen:

1. Bern, M., Neue deutsche Lyrik
2. Eckermann, J. P., Gespräche mit Goethe
3. Goethe, J. W. von, Faust I u. II (in einem Bd.)
4. Heine, H., Buch der Lieder
5. Jacobsen, J. P., Niels Lyhne
6. Lagerlöf, S., Gösta Berling
7. Wilde, O., Das Bößnis des Dorian Gray
8. Wallace, Lewis, Ben Hur
9. Sienkiewicz, H., Quo vadis?
10. Jacobsen, J. P., Marie Grubbe
11. Brachvogel, A. E., Friedemann Bach
12. Lagerlöf, S., Jerusalem. I. In Dairra, II. Im heiligen Land (in einem Bande)
13. Kugelgen, W. v., Jugenderinnerungen eines alten Mannes
14. Wilde, O., Erzählungen und Märchen
15. François, L. v., Die letzte Rockenburgerin
16. Scheffel, Victor v., Ekkehard
17. Beifwechsel Richard Wagners mit Mathilde Wesendonck
18. Auerbach, Berthold, Barfüßler
19. Scott, W., Ivanhoe
20. Flaubert, G., Madame Bovary

Neu erschienen und lieferbar:

21. Ludwig, O., Zwischen Himmel und Erde
22. Turgenjew, I., Väter und Söhne
23. Gorki, Maxim, Meister-Erzählungen
24. Flaubert, G., Salambo



Umfang der Bände 300-500 Seiten.

Sie kennen die nebenstehend fak-similierten

Liebhäberbände

in *Moirée antique* und Ganzleder, weil sie die Kundschaft schon längst selbst verlangt. Die letzte Mauer, um sich großzügig dafür einzusetzen — die der Nettopreise — ist gefallen! Also ziehen auch Sie sich die Kundschaft durch Verkauf dieses Zugartikels, der an Gediegenheit, ans Fabelhafte grenzende Billigkeit und Absatzfähigkeit noch von jeder Konkurrenz unerreicht ist, heran. Die Sammlung, um 4 neue Bände bereichert, kostet:

Gebunden in *Moirée antique*:
pro Band 5.50
Gebunden in Ganzleder Luxus:
pro Band 8.50

Wir liefern nur bar oder gegen vorherige Einsendung des Betrages mit

45% Rabatt und gewähren, wenn auf beiliegendem Zettel bestellt, einen Sonderrabatt von 5%.

☒



☒

Gefälliges
und apartes
Format
(13 1/2 x 17)

*
Klarer
Druck von
sorgsam
gewählten
Typen

*
Genau re-
vidierte Texte

*
Jeder Band
in sich ab-
geschlossen

*
Der Titel
„Phönix“
ist für uns
nurmehr
ein Symbol,
das Höchste,
das Beste,
das Preis-
werteste
zu erstreben
und zu
erschaffen

Th. Knauer Nachf. * Klassiker-Verlag * Berlin W 50

Buchhandlung des Waisenhauses Halle (Saale) Gegr. 1698

Wieder vollständig ist lieferbar das 8bändige
Monumentalwerk:

Die Entwicklung der deutschen Kultur Im Spiegel des deutschen Lehnworts

von Professor Dr. Friedrich Sailer

Z



Z

- I. Teil: Die Zeit bis zur Einführung des Christentums. 4., verb. u. verm. Aufl. XXVI u. 214 S. Mit dem Bildnis des Verfassers. 1925. Geh. M. 7.50, Lwd. 9.—
- II. Teil: Von der Einführung des Christentums bis zum Beginn der neueren Zeit. 3., verm. u. verb. Aufl. XII u. 314 S. 1921. Geh. 10.—. Lwd. 11.50
- III. Teil: Das Lehnwort der neueren Zeit. Erster Abschnitt. 2., wesentl. verb. u. verm. Aufl. XII u. 362 S. 1924. Geh. 11.50, Lwd. 13.—
- IV. Teil: Das Lehnwort der neueren Zeit. Zweiter Abschnitt. 2., verb. u. verm. Auflage. XVII u. 420 S. 1925. Geh. 13.50, Lwd. 15.—
- V. Teil: Das deutsche Lehnwort. Erster Teil. X u. 305 S. 1921. Geh. 10.—. Lwd. 11.50
- VI. Teil: Das deutsche Lehnwort. Zweiter Teil. IX u. 202 S. 1923. Geh. 7.—
- VII. Teil: Das deutsche Lehnwort. Dritter Teil: Anhang zu V (I) und VI (II). 65 S. 1923. Geh. 2.—
- VIII. Teil: Das deutsche Lehnwort. Vierter Teil: Das deutsche Sagwort und anderes. VI u. 176 S. 1924. Geh. 6.—
Teil VI—VIII in einen Gzlnbd. geb. 17.—

Vorzugspreise:

- Teil I bis IV zusammen, geh. M. 34.—, Lwd. 40.—
Teil V bis VIII zusammen, geh. M. 20.—, Lwd. 23.50
Teil I bis VIII zusammen, geh. M. 50.—, Lwd. 60.—

Seit dem Erscheinen des I. Bandes wurde dieses eigenartige Werk in der gelehrten Welt von Band zu Band mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt; davon zeugen die ausführlichen Abhandlungen, die die massgebliche Fachpresse gebracht hat. Aber auch die übrige Presse hat sich in unzähligen Referaten und z. T. spaltenlangen Artikeln mit dieser neuartigen Erscheinung auf dem Büchermarkte befasst und sich insbesondere auch zur Fremdwörterfrage für oder gegen die Stellungnahme Seilers, der zutreffend zwischen Fremdwörtern und fremden Wörtern unterscheidet, mehr oder weniger temperamentvoll geäußert. Stets musste jedoch zugegeben werden, dass Seiler für die sprach- und kulturgeschichtliche Forschung unendlich Wertvolles geleistet hat. Sein Werk ist nicht nur für den Fachgelehrten von weittragender Bedeutung. Fesselnd und leicht verständlich geschrieben, hat es auch in weiteren Kreisen des Publikums Eingang und grossen Beifall gefunden. Es gehört in den Bücherschrank jedes gebildeten Deutschen, der für das kostbare Kulturgut seiner Sprache Liebe und Verständnis besitzt, als unterhaltende u. anregende Lektüre, als tiefgründige Fundgrube des Wissens und als nie versagendes Nachschlagewerk.

Soeben  erschien:

Gesetz betreffend das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie

Erläutert von

Justizrat Dr. Ludwig Fuld
Rechtsanwalt in Mainz

Zweite Auflage

Taschenformat. 192 Seiten. Gew. 150g. Geb. M. 6.—
(Suttentagsche Sammlung Deutscher Reichsgesetze Bd. 81)

Handlungen, die noch nicht bestellt haben, bitten wir um ihren Bedarf auf beigefügtem Verlangzetteln umgehend mitzuteilen.

Interessenten: Rechtsanwälte — Gerichte — Studierende der Rechtswissenschaft — Künstler — Kunsthandwerker — Kunstanstalten — Photographen.

Z

BK

Walter de Gruyter & Co.
Berlin W 10 und Leipzig

Z

Soeben erschien:

Z

Grundzüge der Geschichte der Rheinprovinz 925 — 1925

Eine betrachtende Rede bei der Jahrtausend-
feier der Universität Bonn

gehalten von

Aloys Schulte

Professor der Geschichte an der Universität Bonn

Oktav 18 Seiten brosch. M. 0.75

* * *

In gleicher Ausstattung erschienen bisher:

Prof. Dr. W. Levison: Der Sinn der rheinischen
Jahrtausendfeier. 32 Seiten

Prof. Dr. J. Hansen: Rheinland und Rhein-
länder. 39 Seiten

Prof. Dr. H. Aubin: Kelten, Römer und Ger-
manen in den Rheinlanden. Mit 12 Ab-
bildungen und 2 Karten. 22 Seiten

Preis jedes Heftes M. 0.75

Einmaliger Vorzugsrabatt:

3 Expl. mit 45%, Partie gemischt 11/10

KURT SCHROEDER/VERLAG/BONN

DVA

Ein Königsroman
vom Dichter des »Deutschen Adel«

Demnächst erscheint

Ernst III.

Roman von

Georg Freiherrn von Dmpteda

In Ganzleinen gebunden M 8. —, Gewicht 700 g

Dmpteda, der Vertreter und Dichter des »Deutschen Adels« um 1900, hat jahrelang geschwiegen. In seinem neuen Roman setzt er sich nun mit der Vergangenheit auseinander, frei und unbefangen. Er wählt den Stil der großen Satire, des Humors, um lachend die Wahrheit zu sagen. Die anmutige, beschwingte Art der Darstellung gibt dem Dichter weiteste Möglichkeiten. Er kann in seinem Ernst III. den Typus des Herrschers treffen, obgleich er ihm die lebenswürdigsten Züge verleiht und ihn von vielen traditionellen Schwächen der mit dem Gottesgnadentum Umkleideten freihält. Ein Königsroman, ist dieser Roman zugleich doch ein echter Volksroman geworden, der dadurch in die Zukunft weist, daß er zeigt, wie es hätte sein sollen, in eine Zukunft weist, deren Glück in der Gesundheit des Volkes, in seinem berechtigten Selbstbewußtsein, in seiner Arbeit und seiner Moral liegt.

Wir liefern hier mit 35 % und 11/10. Einbände der Freieremplare netto
Auslieferung für die Schweiz: Schweizerisches Vereinsortiment, Olten; für Österreich: Robert Mohr, Wien

Ⓜ

Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart
Berlin Leipzig

DVA

Soeben erschienen:

DER MODERNE STIL IN FRANKREICH

Herausgegeben von
H. VAN DE VELDE

64 Lichtdrucktafeln. Format 25×19 cm. Einleitender Text von 12 Seiten
Preis in Mappe 28 Mark



Der Herausgeber dieses Werkes ist in Deutschland als einer der Führer der modernen Architekturbewegung bestens bekannt. Das Werk gibt den ersten Überblick über die Entwicklung eines neuzeitlichen Stiles in Frankreich, der sich sowohl um die Gestaltung des Bauwerkes wie um die Gestaltung des Innenraumes, der Möbel und kunstgewerblichen Gegenstände bemüht. Bisher fehlte eine Veröffentlichung, die ein Urteil über das in Frankreich bisher Erreichte gestattete. Wir glauben deshalb, daß die vorliegende kleine Veröffentlichung einem lebhaften Interesse begegnen wird. Das Werk ist gleichzeitig Dokument für die Tatsache, daß eine Stilbewegung nie auf ein Land beschränkt bleibt, daß in allen Ländern das gleiche Problem empfunden und für das gleiche Problem die Lösung versucht wird.

Das Werk ist von größtem Interesse für alle
Architekten und kunstgewerblich
Interessierten.

VERLAG ERNST WASMUTH A.-G. / BERLIN W 8

In neuer, veränderter Auflage erschien:

Katechismus für die Gesellen- und Meisterprüfung im Handwerk

von

Syndikus **Albert Schröder**

8., umgearbeitete Auflage (18.—23. Tausend)

Kartoniert M. 1.25

Der „Katechismus“ ist für die ordentliche Vorbereitung und Durchführung der Gesellen- und Meisterprüfung unentbehrlich geworden und wird deshalb ständig von Prüflingen wie Prüfenden verlangt. Die vorliegende Neuauflage ist insofern verändert, als sie eine zeitgemäße Bearbeitung erfahren hat und besonders mit dem heutigen Stand der einschlägigen Gesetzgebung in Einklang gebracht ist.

Ⓢ

Verlag Hermann Rauch, Wiesbaden

Ⓢ

Ⓢ

Dein Weg

Gerhard Merian, Berlin-Zehlendorf

Für die Buchhandlungen von Unterfranken und Oberfranken.
Soeben erschien in 2., stark vermehrter Auflage

Ⓢ

Alfred Buchner,
Unterfränkische Dialektdichtungen.

„Bist lusti, senn mei Liadli racht,
Bist granti, senn sa a nit schlacht.“

65 Dichtungen mit einem Anhang vertonter unterfränkischer Dialektdichtungen für Männerchöre.
Preis 1.20 ord., 0.80 netto. Partie 11/10.

Verlag d. Rückert-Buchh. Johs. Trebst, Schweinfurt a. M.



Balzer - Busch - Abende

sind für das Sortiment gerade in der heutigen gedrückten Zeit ein vorzügliches Mittel zur Belebung des Geschäfts. Selbst in kleinen Städten, für die Vortragsveranstaltungen ein großes Risiko bedeuten, bringen sie überraschende Erfolge. Über den Balzer-Busch-Abend in Sangerhausen, den die Buchhandlungen Hefz und Bosse als ersten Versuch auf diesem Gebiete am 2. Sept. dieses Jahres veranstalteten, schrieb der Inhaber von Hefz' Bücherstube: „Ernstliche Befürchtungen wegen eines Misserfolges habe ich eigentlich nicht gehabt, aber daß ein Überschuß von 100 Mk. herauskommen würde, hätte ich nicht für möglich gehalten.“ Und die Presse schreibt nach einer begeisterten Anerkennung der künstlerischen Werte des Abends: „Der Besuch war außerordentlich gut. Wir haben uns nicht geirrt: die Sehnsucht nach

Entlastung von der Tagesnot durch das Lachen hat den Saal gefüllt. Der Vortragszyklus der Herren Bosse und Hefz hat somit einen sehr glücklichen Anfang genommen. Wir waren sehr fröhlich gestern abend und standen doch auf einem hohen, auf höchstem Niveau. Dieser Abend wird kräftigen Anstoß geben, einmal wieder nach den Büchern Buschs zu greifen.“

Urteile aus anderen Städten: Es war eine glänzende Stimmung im Hause. (Hamburger Anzeig.) Nach diesem Balzer-Buschabend muß man feststellen, daß man Busch überhaupt noch nicht gekannt hat. (Lübecker Generalanzeiger). — Er verstand es meisterhaft, den alles verstehenden Ernst, der in den Winkeln des lachenden Auges Buschs steckt, bei seinen Vorträgen stets durchblicken zu lassen. (Hannov. Kurier). — Er stellte das Beste und Tiefste aus des Meisterhumoristen Werken in unübertrefflicher Lebendigkeit vor die Hörer, veranlaßte sie zum Miterleben aller Geschehnisse und Stimmungen und schuf ihnen so ein unvergängliches Fest. (Ostseezeitung, Stettin). — Erst wer Hans Balzer gehört hat, kennt Wilhelm Busch. (Pfälzer Volksbote, Kaiserlautern.)

Zur Festlegung eines Abends wende man sich an d. Verbst. des V.-V. oder direkt an Hans Balzer, Leipzig-Stö., Gletschersteinstr. 33, Spzr. 65960
Jedem Veranstalter eines Balzer-Busch-Abends werden Programme mit Anzeigen der in den unterzeichneten Verlagen erschienenen Bücher Wilhelm Buschs kostenlos zur Verfügung gestellt.

Friedrich Bassermann'sche Verlagsbuchhandlung ♦ Braun & Schneider, Verlag, München

Werbematerial

für den Buchhandel liegt bereits in grösserer Auswahl vor, wir verweisen nur auf unsere Anzeigen im Börsenblatt vom 12. 8. 1925. — Eine Ausdehnung und Erweiterung erfolgt durch die von der Werbestelle herausgegebenen und soeben fertiggestellten weiteren Plakate und Siegelmarken auch für den Kunsthandel, und hierfür sind 5 Plakate, zum Teil mehrfarbig, mit der folgenden Beschriftung durch uns zu beziehen. — Ebenso wichtig ist auch die Propagierung für Noten und Musikalien, und aus dieser Erkenntnis heraus ist weiterhin der Musikalienhandel mit 2 Plakaten — mehrfarbig — vertreten.

Kunsthandel

Gute Bilder haben Seele.

Ein gutes Bild ein schönes Geschenk.

Die Bilder in deinem Heim sind der Spiegel deines Geschmacks und deiner Erziehung.

Jedes Bild in deinem Heim bezeuge deinen guten Geschmack.

Schenkt Bilder zu jedem Fest.

Preis für diese 5 Plakate M. 2.— netto

Musikalienhandel

Schenkt Noten zu jedem Fest.

Noten in jeder Auswahl hier zu haben.

Preis für diese 2 Plakate M. 1.— netto

Das Format sämtlicher Plakate ist auf dem Bestellzettel ersichtlich. — Ferner werden auf vielseitigen Wunsch des Kunst- und Musikalienhandels Siegelmarken angefertigt und zum Preise von M. 3.— für tausend Stück abgegeben. Die Auslieferung dieser Siegelmarken und der Plakate erfolgte durch die dem Buchhandel bereits gut bekannten beiden Künstler Schneider und Zacharias. Zur Unterstützung für die Herbst- und Weihnachtswerbung dürfte das vorliegende Werbematerial besonders willkommen sein. — Wir bitten, reichlich und sofort zu bestellen, da immerhin nur eine bestimmte Anzahl hergestellt worden ist.

Ⓜ

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig

R. v. DECKER'S VERLAG, G. SCHENCK, BERLIN SW 19
Gegründet 1713

EIN HERVORRAGENDES KONFIRMATIONSGESCHENK!

Kgl. Preuss. Generalfeldmarschall Colmar Freiherr

von der Goltz

DAS VOLK IN WAFFEN

Ein Buch über Heerwesen und Kriegführung unserer Zeit. **Sechste Auflage** des alten Werkes. Zugleich erste Auflage der auf Grund der Erfahrungen des Weltkrieges durchgeführten **Neubearbeitung** von

Friedrich Freiherr von der Goltz

Kgl. Preuss. Oberst a. D.

mit einer Einleitung von Exzellenz von Mudra, Kgl. General d. Inf. a. D.
499 Seiten Text.

*

Preis ord. M. 12.— in Ganzleinen, M. 20.— in Halbleder

Holzfreies Papier!

Vornehme Ausstattung!

40% und 7/6 Freixemplare (Einband extra) auf Monatskonto. Z

Berliner Lokal-Anzeiger: Es muss als eine in heutiger Zeit besonders dankenswerte vaterländische Tat angesehen werden, dass es gelungen ist, das literarische Hauptwerk des verewigten Feldmarschalls Freiherrn v. d. Goltz nunmehr neubearbeitet in der 6. Auflage erscheinen zu lassen. . . Man kann nur wünschen, dass dieses wertvolle und auch für den militärischen Laien fesselnde und leichtverständliche Buch, das Vermächtnis eines grossen Soldaten und bedeutenden Menschen an sein Volk, weiteste Verbreitung in Deutschland findet.

Berliner Börsenzeitung: Das Buch ist nicht nur für den Soldaten sondern für jedermann: ein Volksbuch im wahrsten Sinne des Wortes. Sogar der Laie kann es verstehen. Auch die deutsche Frau sollte manches lesen. Dann würde unsere Jugend nach dem Worte Friedrichs des Grossen erzogen „zur Strenge und zur Pflicht, nicht um zu leben, sondern um das Vaterland zu erretten“. — Das Buch steht hoch über allem, was Partei heisst.

Deutscher Offizierbund: Goltz arbeitet seinen eigenen Standpunkt stets klar und eindeutig heraus und begründet ihn. Auch darf zu seinem Lobe gesagt werden, dass er es verstanden hat, der edlen Sprache und Gedankenwelt seines grossen Vaters treu bleibend, auch das, was gemeinhin in militärischen Handbüchern und Vorschriften durch trockenen Ton ermüdet und abstösst, so anziehend und reizvoll zu behandeln, dass die Lektüre des genannten Werkes als geistiger Genuss wirkt. Das „Volk in Waffen“ verdient daher auch in seinem neuen Gewande als echtes Volksbuch die weiteste Verbreitung in allen Schichten und vor allen Dingen — Beherzigung.

Königsberger Allgemeine Zeitung: Goltz' Werk „Das Volk in Waffen“ bringt in seiner neuen Gestalt vielen vieles, dem Soldaten ein übersichtliches Lehrbuch vom Kriege, dem ganzen Volke einen Überblick über alles, was wir in unserem Heere gehabt und verloren haben. Den internationalen Völkerbeglückern unter uns würde es vor allen anderen nützlich sein, sich mit ihm zu befassen und sich an Hand der harten Notwendigkeiten und logischen Folgerungen aus ihnen klarzumachen, was es heisst, ein waffengewaltiges Volk zum Spielball der Machtgelüste seiner Feinde herabgewürdigt zu haben.

Berlin SW 19

R. v. Decker's Verlag, G. Schenk



Demnächst erscheint:

Weltgeschichte der Lüge

von

Professor Dr. Heinrich Wolf

4., verbesserte Auflage

geheftet etwa M. 4.50, gebunden etwa M. 6.50

Die starken ersten Auflagen waren in kurzer Zeit vergriffen. Das Buch wurde von der nationalen Presse, ohne Unterschied der Parteien, sehr günstig aufgenommen, auch gingen dem Verfasser aus allen Teilen des Vaterlandes Briefe voll warmer Anerkennung zu.

Dreiviertel des Buches sind im wesentlichen unverändert geblieben, erst der letzte Teil ist umgearbeitet. Die Ausführungen über „Bildungschwindel“ sind erweitert. Die gegenwärtige Lage ist unter der Überschrift „Fieberzustand“ skizziert. Der ausführliche Anhang „Streit um die richtige Geschichtsauffassung“ ist ganz neu und wird hoffentlich viele Freunde finden.

Es war die Absicht des Verfassers, in dem verwirrenden Labyrinth zahlreicher Geschichtsauffassungen gewissermaßen den Ariadnesfaden zu finden, der uns zu Klarheit und Licht führt, denn es handelt sich im Grunde auch hier um dieselben zwei entgegengesetzten Strömungen wie in unserem ganzen politischen und kulturellen Leben.

Der bisherige große Erfolg, der diesem in weiten Kreisen mit wahrer Begeisterung aufgenommenen Werke beschieden gewesen ist, gewährleistet auch für die Zukunft glänzende Absatzergebnisse. Ich bitte deshalb auch für die neue Auflage um tätigste Verwendung.

Vorzugsangebot auf dem Bestellzettel.

Leipzig

Ⓜ

Theodor Weicher

Binnen kurzem erscheint:

Barmherzigkeit

Ein Novellenkranz

von

Herman Anders Krüger

Gut kart. M. 1.50 / Gewicht 250 g
Leinen geb. M. ca. 2.25 / Gewicht 260 g

★

Im Quartier von Verdun sitzen deutsche Offiziere und vertreiben sich eine Fliegernacht durch Erzählungen aus ihren Lebensschicksalen. Ein buntes Bild entrollt sich: italienisches Künstlerleben, herrnhutische Brüdergemeine, Studententum, Frauengeschick. Aber gerade hier, mitten in den Schrecken der Feldschlacht, ist es ein Grundgedanke, der alle Novellen durchzieht: Barmherzigkeit. So ist dies neue Werk Krügers echt deutsch, nicht nur ein Geschichtenbuch, sondern ein Dokument deutscher Geistigkeit im Weltkrieg.

★

R a b a t t :

Falls bis 5. Oktober 1925 bestellt
45% bei 1—9 Exemplaren
50% bei 10 und mehr Exemplaren
Nur bar!

Ⓩ

Hermann Böhlau's Nachfolger
Weimar

Hof-Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung G. m. b. H.



In Balde erscheint:

Dr. C. J. Hegamer

Das Urbild
eines rechten Deutschamerikaners

Sein Leben und Wirken

Dargestellt von

Georg von Boffe

Pastor der St. Paulus-Kirche in Philadelphia, Pa.

7 Bogen gr.-8°. Mit dem Bild Hegamers.
In Leinwand geb. M. 4.50

Ⓩ

Während des Weltkrieges hat kein Deutschamerikaner mehr in dem Vordergrund gestanden, sei es in der Liebestätigkeit für die deutschen Stammesgenossen oder in dem Kampf für Recht und Wahrheit, als Dr. Hegamer.

Eine deutschamerikanische Ausgabe des Lebensbildes Dr. Hegamers ist im Verlag von Graf Breuninger, Philadelphia, erschienen und hat eine äußerst günstige Aufnahme gefunden.

Unsere Ausgabe erscheint mit Erlaubnis der Firma Graf Breuninger in der gewiß berechtigten Annahme, daß das Lebensbild Dr. Hegamers auch in reichsdeutschen Kreisen weitestgehende Beachtung finden dürfte.

Jeder Auslandsdeutsche, jeder vaterländisch Gesinnte, alle, die Angehörige in Amerika haben, werden mit Stolz und Bewunderung davon Kenntnis nehmen, was Dr. Hegamer für das Deutschtum in schwierigsten Zeiten geleistet hat.

Ehr. Belfer A.-G., Verlagsbuchh.,
Stuttgart.

R. v. Decker's Verlag · G. Schenck, Berlin SW 19
 Begründet 1713

Voranzeige!

Hochaktuell! Wichtige Neuerscheinung! Unentbehrlich für jedes Handelsgeschäft!

Die nach dem allerneuesten
 Stande vom 1. Oktober 1925 bearbeiteten

amtlichen Ausgaben

des „Reichsfinanzministeriums“ und „Statistischen Reichsamtes“

erscheinen in den nächsten Wochen

Zolltarifgesetz mit Zolltarif und Tarifsätzen (Gebrauchs-Zolltarif)

nach dem Stande vom 1. Oktober 1925

(Gelangt in einigen Tagen zur Ausgabe)

*

Warenverzeichnis zum Zolltarif

nach dem Stande vom 1. Oktober 1925

*

Anleitung für die Zollabfertigung

nach dem Stande vom 1. Oktober 1925

*

Statistisches Warenverzeichnis

nach dem Stande vom 1. Oktober 1925

*

Alphabetisches Verzeichnis zum Statistischen Warenverzeichnis

nach dem Stande vom 1. Oktober 1925

*

Gesetz betreffend

die Statistik des Warenverkehrs mit dem Auslande

nach dem Stande vom 1. Oktober 1925

*

Jedes Sortiment kann größten Absatz erzielen durch intensive Bearbeitung der größeren Industriefirmen, der Ex- und Importgeschäfte, der Speditionen- und Transporthäuser. Kein Handel und Verkehr ist nach dem Auslande möglich, ohne Kenntnis dieser amtlichen Ausgaben über die obigen Zollbestimmungen.

Preise werden demnächst bekanntgegeben

30% Rabatt / Bei größeren Partien Sondervereinbarung

Berlin SW 19

R. v. Decker's Verlag, G. Schenck

Den Herren Sortimentern

empfehlen wir unsere soeben zur Ausgabe kommenden neuen Werke. Die einzelnen Bände sind durchweg von ersten, gern gelesenen Autoren, inhaltlich hervorragend und vornehm gebunden, meist mit Goldaufdruck ausgestattet. Wir empfehlen:

Gemiramis

Ein Roman aus der Grenzzeit zwischen Sage und Geschichte
von **Otfrid von Hanstein**

Geheftet M. 3.—, in Halbl. M. 4.—, in Ganzl. M. 4.50

Belehrend und von hohem Interesse für Forscher der Weltgeschichte des Altertums, wie auch für den weniger Gebildeten, schließt sich dieses Buch den vorausgegangenen Bänden „Kulawer der Träumer“ und „Stintflut“, die hohes Interesse bei den Lesern gefunden haben, würdig an.

Ayischa, des Gewaltigen Weib

Roman aus der Zeit Muhammeds
von **Otfrid von Hanstein**

Geheftet M. 3.—, in Halbl. M. 4.—, in Ganzl. M. 4.50

Ayischa, die zehnjährige Braut und Frau des alternden Muhammed, Ratgeberin und Erbin des späterhin verstorbenen Propheten, als geistige Urheberin vieler Kriegszüge und anderer Gewaltthaten, ist darin meisterhaft dargestellt.

Die wandernde Seele

Roman

von **Felix Neumann**

Broschert M. 2.50, in Halbl. M. 3.—, in Ganzl. M. 3.50

Felix Neumann hat mit diesem Werk einen Künstlerroman von stärkster innerer und äußerer Spannung geschrieben. Das Problem der Kunst bis in seine letzten Tiefen durchleuchtet, verknüpft mit den größten und schwersten Erlebnissen, ist hier an interessanten Menschenschicksalen, am Kampf dreier Generationen um die Kunst in eigentümlicher Weise zu lösen versucht worden. (Deutsche Tageszeitung)

Der Weg der roten Spinne

Roman

von **Felix Neumann**

Broschert M. 2.50, in Ganzleinen M. 3.50

Ein wirklicher Roman, dem vorher erschienenen: „Die wandernde Seele“ ebenbürtig, wird dieses schön gebundene Buch jedem Leser Freude bringen. Beide Werke dieses gern gelesenen Verfassers sind eine neue, seltene Kost für das bürgerliche Haus.

Brunft

Ein „Wether-Hirsch“-Roman

von **Fred Nelius**

Geheftet M. 3.50, in Halbleinen M. 4.—

Ein Werk, packend, spannend, heißloderndes Innenleben schildernd, ist der gesamte Inhalt doch streng dezent gehalten, sodaß es seinen Weg auf manchen Familientisch finden wird.

Weitere hochinteressante Werke, wie der Roman

Patrizia Falta

von **Fred Nelius**

und der in äußerster Spannung gehaltene Roman

Der Teufel infognito

von **Fred Nelius**

der Roman

Ⓩ **Der Fluch der Maria Slowanka** Ⓩ

von **Edela Rüst**

folgen demnächst

Wir bitten, mit beigegebenem Bestellzettel reichlich zu bestellen, zumal da wir auch in Rechnung und zur Ansicht liefern

Bezugsbedingungen: 33 1/3 % Rabatt in Rechnung, 40 % und 11/10 gegen bar

Verlag Brunow & Co. / Leipzig

Am 30. September erscheint
die zweite große Auflage von

Verhandlungs- technik

100 Ratschläge über die Kunst
mit Erfolg zu verhandeln

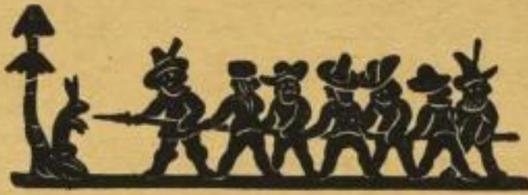
Von Paul Wallfisch - Roulin

Umfang 216 Seiten im Format 15,5 × 21 cm, auf holz-
freiem, zähem Papier in mehrfarb. dauerhaften S'leinenband.
Ladenpreis M. 4,80. Bezugsbedingungen mit Staffel-
rabatten bis zu 45 %, Werbemittel usw. siehe Bestellzettel.

Bringt Ratschläge u. bisher sorgfältig behütete
Erfahrungen weltgewandter Praktiker für den
persönlichen Erfolg im gesamten Erwerbsleben!
Schützt den Unerfahrenen vor Übervorteilung!
Zeigt auch Erfahrenen noch manche Vorteile!
Die Diplomatie aller, die verdienen wollen!

Ⓜ

Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfisterstraße 5
Postcheckkonto Stuttgart 5867. Kommissionsär: Steinacker.



Soeben erscheint neu:

Deutsche Volkskunst Band V

Schwaben

Text und Bildersammlung von Karl Gröber

Mit 222 Abbildungen

Kartoniert 7.50 M., Pappband 8.50 M., Ganzleinenband 9.50 M.

Der regsame, tätige Charakter des schwäbischen Stammes drückt sich in diesem Bande stark und freudig aus. Eine gewisse behäbige Art in der Gestaltung der Innenräume, in denen namentlich die Verwendung reicher Kacheln hervortritt, ein leuchtender Humor, der mit Vorliebe die Kleinkunst und ihre Spruchverzierung durchstrahlt, der sich aber auch mit wirklicher Größe z. B. in den Masken äußert, die naturverhaftete Frömmigkeit der Bildstöcke und Friedhöfe ergreifen als Zeichen ungebrochener Eigenart. Der begleitende Text des bestbekanntesten Verfassers, Konservators am Nationalmuseum in München, zeugt von fachkundigster Liebe des Stammesangehörigen.

Urteile über die ganze Sammlung:

„Es ist ein großes Verdienst, das sich Ihr Verlag dieser so erfrischenden und erfreuenden Volkskunst in so vorbildlicher Weise durch Veröffentlichungen annimmt. Im Interesse echter Handwerkskunst kann man Ihren Publikationen nur die weiteste Verbreitung wünschen.“ Dr. G. Bestelmeyer, Präsident der Akademie der bildenden Künste in München

„Ich beglückwünsche Sie und die Verfasser herzlich und aufrichtig zu Ihrer beider Leistungen. Wenn sich Gelehrte und Verleger bemühen, die in guter, alter Volkskunst beschlossenen Seelenquellen der Ehrlichkeit, Sachlichkeit, Herzenswärme und Gestaltungskraft aus dem Volke wieder in das Volk zu leiten, so müßten sie von Rechts wegen die Anerkennung des ganzen Volkes finden. — Schon gleich zu allem Anfang habe ich die Aufnahme der Bände in die Bibliothek der Akademie veranlaßt.“ Oberregierungsrat Welzel, Syndikus

„Das Unternehmen einer bildlichen Darstellung alles dessen, was an wertvollem altem Hausrat, an Trachten und Bauten noch vorhanden ist, ist außerordentlich dankenswert und hat in Ihrem Buche zu einem schönen Ergebnis geführt.“ Oberbürgermeister Böß, Berlin

„Ich begrüße und beglückwünsche Ihr Unternehmen als einen unpolitischen Versuch, die Masse zum Volkstum emporzubilden.“ Universitätsprofessor Dr. Karl Vogler

Diese Urteile möchten Sie, sehr geehrter Herr Kollege, veranlassen, sich für den neuen Band wie für die früheren „Niedersachsen“, „Brandenburg“, „Die Rheinlande“, „Bayern“ kräftig einzusetzen. Unser Vorzugsangebot finden Sie auf dem Bestellzettel.

Delphin-Verlag / München

Das große Heine-Buch

Die Heineforschung hat einen neuen Aufschwung genommen. Der rheinische Dichter, so lange viel gehaßt aber noch mehr geliebt, beginnt in den geistigen Besitz aller Deutschen überzugehen. Wie ist das zu erklären? Heine erscheint nicht mehr allein als der Verneiner, als der Zersetzende, wir sehen in ihm mehr und mehr den schaffenden Künstler und leidenden Menschen. Vielleicht offenbart sich dieser Heine am deutlichsten in seinen Gesprächen, im Gedankenaustausch mit den Vertrauten ebenso wie in zufälliger, scheinbar belangloser Unterhaltung. Mit zahllosen blitzschnellen Bemerkungen trifft Heine die deutsche und die französische Literatur. Die Kennzeichnung aller jener Helden und Liebhaber, Narren und Intriganten, die er in der Gesellschaft von Hamburg, Berlin und zuletzt von Paris traf, ist übermütig, boshaft, witzig und immer wirksam. Die ganze literarische Welt, in der er lebte, wird vor uns lebendig. Unter der schillernden Oberfläche der Heineschen Wortkunst und Geistesschärfe aber verbirgt sich eine ernste, oft düstre Gedankenwelt, deren Erforschung kaum erst begonnen ist. Die geschliffenen Witzworte, leichte Zufälligkeiten scheinbar, haben ihren Ursprung in der leidenschaftlichen Auseinandersetzung eines bedeutenden Menschen mit der Kunst, der Gesellschaft und der Politik seiner Zeit. / Diese erste, nach dem heutigen Stand der Forschung, lückenlose Zusammenstellung aller Äußerungen Heines in Gesprächen über künstlerische und philosophische Gegenstände wird besonders wertvoll durch die Veröffentlichung zahlreicher handschriftlicher Dokumente, die kaum zu erreichen waren oder völlig unbekannt geblieben sind. Das neu entdeckte und in dem vorliegenden Werk zum erstenmal veröffentlichte Material stellt der Heine-Forschung Fragen und neue Aufgaben.

□

V e r l a n g e n S i e W e r b e m i t t e l !

RÜTTEN & LOENING / FRANKFURT A. M.

Das große Heine-Buch

Mitte Oktober erscheint:

Gespräche mit Heine

Gesammelt und herausgegeben von

H. H. HOUBEN

1100 Seiten / Dünndruckpapier / Oktav

Geheftet etwa M. 10.-, in Leinen etwa M. 14.-

Die erste und lückenlose Zusammenstellung der Äußerungen Heines im Gespräch über Kunst, Philosophie, Gesellschaft und Politik. Eine unentbehrliche Ergänzung der Werke Heines. Eine Fülle bisher ungedruckten Materials. Ein Wendepunkt in der Heineforschung.



Verlangen Sie Werbemittel!

RÜTTEN & LOENING / FRANKFURT A. M.

**Auslieferung:
Am 25. September**



Gottschaldischer
SPRACHLEHRE
KALENDER
1926

WILLIAM WILKENS VERLAG HAMBURG
HERAUSGEBER WALTER WITIGERS HAMBURG

Betrifft: Englischer Sprachkalender 1926

Sehr geehrter Herr Kollege!

Folgende Zuschriften müssen Sie interessieren!

Hamburg, den 18. Nov. 1924.

Verlag William Wilkens, Hamburg

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 13. d. M. bestätige ich den Empfang des Prüfungsexemplars Ihres

„Englischen Sprachkalenders“.

Ich halte ihn für unsere Zwecke für sehr geeignet und bestelle hiermit 15 Stück.....

Dr. H. L. Lorenzen.

Berlin-Friedenau, den 2. Febr. 1925.

Verlag William Wilkens, Hamburg

Erbitte gefl. Angabe des Preises des

„Englischen Sprachkalenders“

und der Firma, wo er in Berlin erhältlich.

In 6 grossen Buchhandlungen waren weder Bezeichnung des Kalenders noch Herausgeber oder Preis zu ermitteln.

Hellweger.

②

Können wir diesmal auf Sie rechnen? — Unsere Bezugsbedingungen finden Sie auf dem beiliegenden Bestellzettel.

William Wilkens, Verlag / Hamburg 1

In Leipzig: K. F. Koehler.

Erklärung des Deutsche Meister-Verlags, München

Alle Bezüge an Büchern unseres Verlages durch die Mitglieder des Deutsche Meister-Bundes werden

seit Jahren

entweder durch das Sortiment erledigt, oder es erfolgt bei direkter Lieferung Rabattgutschrift an das Sortiment. Dadurch und durch die Tatsache, daß der

Deutsche Meister-Bund

eine Abnahmeverpflichtung bei seinen Mitgliedern auf die von ihm herausgegebenen Bücher nicht kennt, haben wir seit langem auf unserem Gebiet bewiesen, daß eine einwandfreie, mit dem Sortiment zusammenarbeitende

Buchgemeinschaft

sehr wohl möglich ist.

Es freut uns, daß unser Weg immer mehr auf den verschiedensten Gebieten des Büchervertriebes als gut und gangbar erkannt und auch von anderen eingeschlagen wird. Trotzdem gibt es aber immer noch Sortimente, die ihre je 200 Mitglieder für den Deutsche Meister-Bund noch nicht erworben oder wenigstens noch nicht bei uns gemeldet haben.

Gehören Sie auch dazu?

①

Unsere Neuerscheinungen sind:

Hebbel, Nibelungen	Halbleinen 5.—, Ganzleinen 6.—, Halbleder 7.50
Storm, Grieshuus-Kirch	" 3.—, " 3.50, " 5.—
Ur-Stifter, Kondor — Feldblumen — Heidedorf	" 3.50, " 4.—, " 5.50
Unsere Werbeschrift: „Der Deutsche Meister-Gedanke“. Ein Ex. unentgeltlich. Weitere Ex. je 10 Pf. bar	
Monatsschrift „Die Meister“	45 Pf. ord., 30 Pf. bar

Ein Sortimenter aus Karlsruhe i. B. urteilt: „Aus dem Blickwinkel reiner Volkskulturarbeit heraus halte ich Ihre Arbeit nicht nur für gerechtfertigt, sondern gleichzeitig für segensreich. Daß Sie durch eigene rührige Werbearbeit im Gegensatz zu den Buchgemeinschaften sich streng an die alten buchhändlerischen Bräuche halten, bezeugt nur den hohen, idealen Geist, der Sie beseelt. Es ist erfreulich, daß Sie mit uns den Kampf gegen Amerikanismus und Ausbeuterwesen aufgenommen haben und dem Zivilisationsgeist durch wertvolle kulturelle Arbeit in Anlehnung an die großen Genies der Vergangenheit abjagen.“

Deutsche Meister-Verlag, München, Residenzstr. 10¹¹



Unser Verlagsignet ist neu geschaffen worden, um den von uns geplanten Neuerscheinungen auf astronomischen und kulturellen Gebieten als Wahrzeichen zu dienen.

Zunächst gelangen die Neuauflagen zweier bewährter und wertvoller Werke zur Ausgabe:

Der kleine Bignola

Zur Belehrung für
Künstler und Handwerker

enthaltend die fünf Säulenordnungen
und deren Anwendung

Mit 32 Tafeln

Aus dem Französischen überseht

12. Auflage

Der kleine Bignola enthält wichtige Aufschlüsse über die Entstehung der Säulen und die statische Berechnung der fünf verschiedenen Säulenordnungen. Das alleingeführte Lehr- und Hilfsbüchlein ist für Künstler und Handwerker unentbehrlich, für jeden kunstsinigen Menschen wertvoll für das Verständnis klassischer Architektur.

*

Gebunden: 2.50 Mark

Ⓩ

Führer durch die Dramen der Weltliteratur

von

Ernst Linde

2. Auflage mit Nachtrag

XXIV, 912 Seiten

Diese rechtzeitig zur Theatersaison erschienene Sammlung geistvoller Skizzen über die besten Dramen der Weltliteratur vom klassischen Altertum bis auf die Gegenwart bildet einen wertvollen Führer in handlichem Format. Die Inhaltsangaben der Dramen sind nicht nur Theaterbesuchern ein Hilfsmittel zur Vorbereitung, sondern auch Freunden der Literatur ein Nachschlagewerk; es ist besonders denen zu empfehlen, die sich ein Bild von den im Drama wirkenden Kräften verschiedener Zeiten und Völker schaffen wollen, aber dabei unmöglich an jeden einzelnen Urquell herantreten können.

Der Einband wurde nach einem Entwurf von Oswald Weise, Leipzig, hergestellt.

Ganzleinenband: 6.50 Mark

Ⓩ

Eduard Heinrich Mayer, G. m. b. H.
Leipzig

K

Ein Handbuch der indischen Gotteslehren!

Soeben gelangt zur Ausgabe:

Heinrich Gomperz Die indische Theosophie

Vom geschichtlichen Standpunkt
aus gemeinverständlich dargestellt

450 Seiten Großoktav
brosch. M 14.—, geb. M 17.—

Aus dem Inhalt:

Indische und moderne Theosophie / Der Veda / Die Frage nach dem höchsten Gott / Das Brahman / Upanishaden / Die drei Hauptprobleme der indischen Theosophie / Erlösung und Wissen / Erlösung und Tat / Der Yoga / Gegner der Theosophie / Die Jaina's / Die Jugend des Buddha / Das Gesetz des Buddha / Der Tod des Buddha / Indische Theisten.

Wer ist Gomperz?

Heinrich Gomperz, Sohn des bekannten Wiener Philosophen, ist selbst wieder Professor der Philosophie an der Wiener Universität. Er ist der Verfasser der bei mir erschienenen bekannten Werke: „Weltanschauungslehre“, „Das Problem der Willensfreiheit“, „Die Lebensauffassung der griechischen Philosophen und das Ideal der inneren Freiheit“. Auch seine neue Aufgabe erledigt er als Philosoph, indem er nicht eine einseitig historische Darstellung liefert, sondern stets ausgeht von den Grundfragen des indischen Denkens. In tiefgründiger und trotzdem klarer lebensvoller Darstellung werden wir unterrichtet über die Entfaltung der indischen religiösen Anschauungen von Gott und Welt, Ich und Erlösung in allen Zeiten und Richtungen, von den Veden, Brahmanen und ältesten Upanishaden über Jainismus und Buddhismus bis zu den theosophischen Systemen des späteren Mittelalters.

Was hat der Sortimenter seinen Kunden über dieses Buch zu erzählen?

„Die indische Theosophie“ ist die erste erschöpfende und zugleich gemeinverständliche Darstellung der indischen Religionsentwicklung. Sie ist, erläutert durch zahlreiche Proben aus den Quellen, unentbehrlich nicht nur für jeden, der sich mit Religionsgeschichte, insbesondere den Religionen des Ostens, beschäftigt, sondern auch für alle diejenigen, die aus der Jahrtausende alten religiösen Weisheit Indiens eine Erneuerung des Lebens anstreben, sei es im Sinne Keyserlings oder im Sinne der Theosophie, Anthroposophie oder der neobuddhistischen Bewegung.

Interessenten sind also

die Käufer von Keyserlings Reisetagebuch, der Bücher von Leopold Ziegler und Schopenhauers Philosophie, sowie die Anhänger buddhistischen Denkens. Ebenso die religiös suchenden Menschen, in erster Linie Okkultisten, Theosophen und Anthroposophen.

Vorzugsangebot siehe Verlangzettell

(Z)

Eugen Diederichs Verlag in Jena

LUIGI PIRANDELLO

DIE WANDLUNGEN DES MATTIA PASCAL

ROMAN

In Ganzleinen M 7.-, kartoniert M 6.-

Der Meisterroman Pirandellos, durch den sein
Ruhm begründet wurde

★

In diesen Tagen wird ausgeliefert:

SO IST ES – WIE SIE MEINEN EIN GLEICHNIS IN DREI AKTEN

Deutsch von M. Veczi

In Leinen M 5.50, kartoniert M 4.50

Dieses Stück, welches zu den bedeutendsten des
Dichters gezählt wird, gelangt jetzt an fast allen
großen deutschen Bühnen zur Aufführung

★

Zur gefl. Beachtung

DER NOVELLENBAND
DER ZWEITE
ist vollkommen vergriffen. Eine Neuauflage
findet nicht statt

Im Oktober erscheint ein Band

MEISTERNOVELLEN

Näheres wird demnächst angekündigt

☐

Bestellzettel mit den
lieferbaren Werken Pirandellos liegt bei

KOMMISSIONÄR CARL FR. FLEISCHER · LEIPZIG

ALF HÄGER VERLAG · BERLIN SW 68

CHARLOTTENSTRASSE 73



RECLAM



LEIPZIG

VoranzeigeVoranzeige

Das Gesamtwerk von
**JOHANN JAKOB
BACHOFEN**

In systematischer Anordnung und Auswahl
herausgegeben von Carl Albrecht Bernoulli

erscheint demnächst

in vorzüglicher, sehr preiswerter Ausgabe

in der Universal-Bibliothek

Käufer sind alle an den Grundproblemen europäischer Kultur Interessierte: also sowohl das große Publikum als auch Theologen, Archäologen, Kunsthistoriker, Juristen sowie Alt- und Neuphilologen. Ich bitte schon jetzt die zahlreichen Interessenten auf das Erscheinen dieses Monumentalwerkes aufmerksam zu machen und den in Kürze erscheinenden Bachofen-Prospekt von mir zu verlangen

(Z)

Leipzig, Mitte September 1925

Philipp Reclam jun.

Demnächst erscheint

Irrfahrten im Lande des Weißen Todes

Erlebnisse und Tagebuchaufzeichnungen des Ersten Steuer-
manns Albanow der Brussilow-Expedition (1912–1914)
auf der Reise von Bord der „St. Anna“ nach Kap Flora
Mit zwei Karten, siebzehn Originalzeichnungen und zwölf Schlussstücke

Herausgegeben von

Dr. Leonid Breitfuß

Preis in Ganzleinen gebunden fünf Mark

Ein Buch voll Leben und Kampf mit den übermächtigen Elementen in den Gefilden des Weißen Todes! Die überaus spannende Schilderung einer Arktisfahrt mit gänzlich unzureichenden Transportmitteln bei kärglichster Verpflegung! Zuhilfenahme und Hoffnung, Hingabe und Tatkraft, Entmutigung und Verzweiflung, Todesnot und endlicher Sieg, das sind die Grundtöne dieses Buches. Wer ist Käufer? Gelehrte und Laien werden den Band mit hohem Gewinn lesen; gleichzeitig eignet er sich aber auch als besonders hochwertige Gabe für die reifere Jugend beiderlei Geschlechts! Der Herausgeber dieses Buches, ein bekannter und namhafter Forscher, hat auf langjährigen Reisen in der Arktis eigene, reiche Erfahrungen gesammelt und beherrscht als Eismann vom Fach den ungewöhnlichen Stoff in allen Einzelheiten. Belehrendes und Unterhaltendes stehen in reicher Fülle beieinander und verschaffen dem Buch einen hohen erzieherischen Wert.

Ähnlichen Gefahren und erschütternden Erlebnissen,
wie die in dem vorliegenden spannenden Bande geschilderten,
ist soeben der kühne Polflieger Amundsen, um dessen
Schicksal die gesamte Kulturwelt bangte, entronnen! Wie
Albanow und seine Gefährten lag auch er in verzweifelterm
Kampfe mit den feindlichen Elementen der Arktis,
die der „Weiße Tod“ beherrscht.

Gerade deshalb darf das Werk mit Recht als hochaktuell
bezeichnet werden



5 Probeexemplare mit 45%, 10 Probeexemplare mit 50%
wenn vor Erscheinen bestellt!

Einzelne Exemplare mit 35%, von 10 Exemplaren an 40%, von 50 Exemplaren an 45% / Keine Partien

Absatzmöglichkeiten für jeden Buchhändler!



Friedrich Andreas Perthes A.-G. Stuttgart-Gotha

Was da krecht und flucht

Ein Tierbuch mit 9 Abbildungen und 1 Deckelbild

von **Hermann Löns**

Preis in Ganzleinen geb. 3.50 Rm. Rabatt 35%. Partie 13/12

Dieses Buch enthält die besten Tiernovellen des Dichters; es ist sehr begehrt, lassen Sie es nicht am Lager fehlen. Auslieferung durch Fa. Franz Wagner G. m. b. H., Leipzig u. Berliner Kommissionsbuchhandlung G. m. b. H., Berlin.

Z

Hermann Paetel Verlag G. m. b. H., Neu-Sinkenkrug bei Berlin.

Reklame-Kalender 1926



m. Landschafts-, Blumen- u. ornamental. Schmuck nach Künstler-Entwürfen

Branchen-Kalender

Geldtaschen-Kalender für Massen-Reklame

Tages- und Wochenblätter Amstetfäße

Förster & Borries, Abt. Kalenderverlag, Zwickau

Angebotene Bücher.

ca. 750 Leihbibliotheksbücher

in englischer u. französisch. Sprache
(ca. 600 Bde. Tauchnitz-Edition, ca. 130 Bde. französische Romane)
wenig gebraucht,

à 60 Pf. pro Band

Interessenten steht Verzeichnis der Bände, sowie Probe-Explr. zur Verfügung.

Kaufhaus zum Strauss,

Bücherabteilung,

Görlitz

Johannes Trube in Offenburg:
Bad. Rechtspraxis 1899—1922 (1899—1914 geb.).
Zentralbl. f. fr. Gerichtsbarkeit 1900—20 (1900—14 geb.).
Bad. Gesetz- u. Verordnungsblatt 1833—96. Geb.
Bundes- u. Reichsblatt 1867—96. Fast alles geb.
Hauck, Realencyklop. f. pr. Theol. 2. Aufl. 18 Origbde.
Gerok, Psalmen. 3 Origbde.
Die Rheinlande. (Bagel, Düss.) Jg. 4. 6/19 in Heften (es fehlen 3 Hefte).
Genius. Jahrg. 1920 u. 1921 je 2 Bde. Tadellos.
Lohmeyer, deutsche Monatsschr. I—XII. 1901—07. 12 Origbde.
Pozzo, der Mahler u. Baumeister Perspectiv. (Augsburg. 2 Origbde., ill.)
Kunst- u. Altertumsdenkm. Württembergs. (Schwarzwald- und Neckarkreis.) 4 Origbde.
Eine wunderb. Partiturenbibliothek von Bach-Mahler. Fast alles tadellos geb. Katalog steht zu Diensten.

A. Scheurlen's Bh., Heilbronn, N.:
1001 Nacht. (Neufeld.) 4 Bde. Hfz. Neu! Mk. 80.—
Potsdam, 12 Kaltnadelradiern v. Barth, sign. v. Prinzess Sophie Charlotte. Numer. Ausg. Nr. 16. (Aufl. 75.) Kalbledermappe. Neu! Mk. 95.—
Entscheid. d. Reichsger. in Strafsachen. Bd. 1—31. Bd. 3 fehlt! Orig.-Hfz. Mit Register. Sehr gut erhalten. Mk. 40.—
Jahrbüch. d. Württ. Rechtspflege. Bd. 1—22. Halbleder. Tadellos erhalten! Mk. 25.—
Code Napoléon. Einzig offiz. Ausgabe f. d. Königr. Westfalen. Strassburg 1808. Gut erhalten. Mk. 20.—

Walter Fischer, Buchh.
Leipzig-R., Oststr. 15:

Kretschmer-Rohrbach,
Die Trachten d. Völker.
3. Aufl. 105 vielfarbige Tafeln. 260 S. Text. Gr.-4°. Prachtvoller Halbfranzband. (60.—)
netto bar 25.—

Conrady, A., Geschichte der Revolutionen vom niederländischen Aufstand bis zum Vorabend d. französischen Revolution. 786 S. 4°. Mit 407 Bildern und Dokumenten aus der Zeit. (Berlin 1911; 14.—) 2 Bde. in Halb-leinen **netto bar 5.—**

Preise fest, wenn umgehend bestellt!

A. Stichtenoth NI., Wolfenbüttel:
Casanovas Memoiren. Vollständ. Prachtausg., bearb. v. G. v. Joanelli.

Altmärkisches Dürer-Haus in Stendal:

Herder, sämtl. Werke. 28 Bde. 1829—1890 (?). Ziemlich gut erhaltene Halbleinenbände.

C. Winter (Heisecke) in Chemnitz, Langestr. 36:
Dtsche. Rundschau. 8./35. Jg. geb., 36./39. Jg. kplt. in Hftn. Gebote mit Preis erbeten!

10 Fridericus Rex, von Hermann v. Petersdorff. In Ganzleinen-Prachtbd. Neu. Ord. Rm. 55.— für je Rm. 27.50 netto.

Zuschriften an die Geschäftsstelle d. B.-V. unter Nr. 3046.

Max Lehmsstedt in Weissenfels:
Zwiebelfisch. Jahrg. 5—10.

Gesuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

Adolf Weigel in Leipzig, Wintergartenstr. 4:

*Lemberger, Bildnisminiatur in Deutschland 1550/1850. (Bruckmann, München.)

*Anthropophyteia, sow. nicht verboten.

*Busley, die Entwickl. d. Segelschiffes.

*Fischer, Buch v. Aberglaub. 1792.

*Schuré, Mystik. Alles.

*Thomasius, Zauberei. 1704.

L. Franz & Co. in Leipzig-Li. 40:
Angebote mögl. direkt!

Alte Chemie u. Agrikulturchemie. Alle Zeitschriften darüber.

ABC-Code. 6. ed.

Milchwirtsch. Zentralbl. 1905—24 od. Serien.

Umschau 1919. Kplt. u. e.

Verhdlgn. d. geograph. Ges. 1.—19. Tagg.

Engelhardt in Wolfenbüttel:

Fuchs, Sittengeschichte. 6 Bde. Fuchs, erotische Kunst.

Das Buch der Jugend. Bd. 2.

Des kl. Arno Schweizerreise.

- Karl W. Hiersemann** in Leipzig:
Bernstein, d. engl. Gefahr u. d. dtsche. Volk. 1911.
Spahn, Elsass-Lothr. Bln. 1919.
Protivenski, Grdz. d. Daktyloscopie. Prag 1907.
Faber, Grundgedanken d. alten chines. Sozialismus. 1877.
— Naturalismus b. d. alt. Chines. 1877.
— Staatslehre d. chines. Philos. Mencius. 1877.
Merian, Topogr. Italiae. 1688.
Taschenb., Histor., v. Raumer, 1840, 1846, 1854.
Anissimoff, d. russ. Einbd. 1921.
Brockhaus' Konv.-Lex. Rev. Jub.-Ausg. Bd. 1: 1898. (14. Aufl.)
Eisler, Philos.-Lex. 1912.
Friedrich, Geogr. d. Welthandels. 1911.
Graesel, Führer f. Bibliotheksbenutzer. 1913.
Hahn, uns. Währungsfrage. 1924.
Joël, zur Genesis d. Lehre Spinozas. 1871.
Kluckhohn, Auffassung d. Liebe in d. Lit. d. 18. Jh. 1922.
Werl, Kat. d. Handschr. d. Klosters Göttweig. 3 Bde. 1843/44.
Meyer, Gesch. d. Altertums. Bd. 2/3. 1921.
Annalen, Mathem. Bd. 79/80.
Meyer, Gesch. d. Altertums. Bd. 2. Viertelj. f. Soziol. u. Wirtschaftsgesch. Bd. XVI.
Kunsttopographien, Oesterr. Bd. IV: Plessner u. Tietze, Denkm. d. polit. Bez. Pöggstall. 1910.
Gerhard, etrusk. u. campan. Vasenbilder. 1843.
Murray, Terracotta sarcophagi. 1898.
Lires v. Nitta, üb. d. ant. Pferde.
Windschildt, d. alte Fritz u. der Müller v. Sanssouci. 1893.
Monumenta Germ. historica. Leges. 4^o. Sectio II: T. I. Ed. Boretius, pt. I u. II. T. II. Ed. Boretius u. Krause, p. I.
Ztschr. f. histor. Waffenkde. Jg. 9. (1921/23.)
- C. Brunslov** in Neubrandenburg:
*1 Sachs-Vill., frz. Wtb. Grosse A.
*1 — — do. Hand-A.
*1 Fuchs, Gesch. d. erot. Kunst.
*1 — Sittengesch. Ergbd. I—III.
*Fremdwörterb. v. Heyse, — Kiewewetter, — Petri, etc.
Angebote direkt erbeten.
- Chr. Limbarth** in Wiesbaden:
Weizsäcker, Kunstschatze d. ehemaligen Dominikanerklost. Frankfurt/Main.
Jaede, Roggenbüchlein.
— Binkelblink.
- Beer & Cie.** in Zürich:
Kraemer, Weltall u. Menschheit. Kplt. Geb. Event. ohne Bd. II. (Nur schönes Exemplar.)
- K. F. Koehlers Ant.** in Leipzig: Zeitschriften-Abtlg.
Welt, Die gefiederte, 1895—97, 1900—07, 1910, 1912.
Verhandlungen d. zoolog.-botan. Gesellsch. in Wien. Bd. 8—30.
Jahrbücher f. Kunstwissenschaft. Bd. 6.
Technik u. Industrie. Bd. 1—3.
Vierteljahrsschrift, Deutsche. Jg. 1861 u. 1866.
Zoologica. Heft 61. 62.
Chemiker-Ztg., Cöthener. Jg. 1. 2.
Jahresbericht über d. Fortschritte d. Chemie. Jg. 50—57.
Journal für Mathematik. Kplt.
Journal d. Physik. 8 Bde.
Zeitschr. für analyt. Chemie. Kplt.
Wochenschrift, Dtsche. tierärztl., 1900—1924.
Flora. N. F. Bd. 18 u. f.
Verh. d. Kongr. f. innere Med. Bd. 35.
Archiv f. Kinderheilkde. 1—10, auch einz. Bde.
- Wilh. Jacobsohn & Co.,** Breslau V: Erb. direkte Angebote.
*Carl Hauptmann. Alles, bes. mit Widmungen.
*2 Goethe. 16 Bde. Inselv.
*Immerm., Münchh. Bd. 4. 1839.
*Kollwitz, Bauernkrieg. Sign. 1921.
*Schlesien. Alles, dauernd.
*2 Tzschoppe-St., Urk. schles. Städte. 1832.
*Codex dipl. Sil. 1, 4, 5, 7—9, 18.
*Scriptores rer. Sil. 1—3.
*Welzel, Gesch. d. Stadt Ratib.
*— Archipresb. Ratib.
*Oberschl. Chroniken. Alles.
*Neusalz u. Namslau. Chroniken.
*Weiss, Chronik v. Breslau.
*Breslau, — Neisse, Ansichten u. Bücher.
*Blaschke, Glogau.
*Glogau. Alles.
*Andr. Gryphius. Alles, auch Handschr.
*Frech-Kamp, schles. Landesk.
*Partsch, schles. Landeskunde.
*Cureus, Chronik. 1585.
Glassbr., Berl. Volksl. Bd. I.
*Hoffmann, E. T. A., Schr. 1844/5.
*Suess, Antlitz der Erde.
*Ploss-B., das Weib. 2 Bde.
*Jahrb. dt. Bibliotheken. 1925.
*Shakesp., Wke. 3/4. 9/10. 2. A. Von d. Shakesp.-Gesellsch. hg.
*Heinse, Wke. Gzldr. Inselv. I/II.
*Bierbaum, Wke. Gzleder.
*1001 Nacht. Bd. II. Inselv. Gzldr.
*Pastor, Päpste. Kplt. u. einz.
*Märchen, Sagen. Alles Aeltere.
*Weyer, de lamiis. 1577.
*— Arzneibuch. 1580 u. später u. alles andere von Weyer stets.
- Albert Rathke** in Magdeburg: Mayne-Reid. Alles.
Der Baumeister 1924. Geb.
Schultze-Naumburg, Kulturarbtt. Band: Schlösser.
- v. Diepenbroick-Grüter** in Hamburg 36:
Hulle, A. van, Pronkbeelder der Vorsten en Vredehandelaars.
Möller v. d. Bruck, preuss. Stii.
Paynes Universum. A. e. Bde.
Seetzen, U. J., Afrikareisender. Alles, bes. Porträt.
Ullsteins Weltgeschichte. Billig.
Monatl. Korrespondenz z. Förderung d. Erd- u. Himmelskunde. Gotha, Becker'sche Buchhandlg. Einzelbände.
- L. Fernau** in Leipzig:
Oellers Atlas der Ophthalmoskopie. Originalwerk in 5 Heften.
Monatsschrift f. Geburtsh. 53. Bd.
- Friedrich Cohen** in Bonn:
Andersen, Märchen. Illustr.
Ehrhard-Necker, Grillparzer.
Eichendorff. Alte Ausg.
Ennianae poesis reliquiae, ed. Vahlen. 1903.
Euphorion. Erg.-H. 1. 3. 5. 8. 14.
Euripides, Alcestis. 1824.
— Fabulae, ed. Murray. I—III.
Europ. Gespräche. Jg. 24, H. 1.
Eynatten, Eifelsagen. 1891.
Teutonia. Bd. 21. Lpzg. 1912.
Ebbinghaus, Grundz. d. Psychol.
Eisler, Philos.-Lexik.
Epicurea, ed. H. Usener.
Erdmann, B., d. Funktionen. 1913.
— Idee v. Kants Kritik. 1917.
— meth. Konsequenzen. 1916.
— Reflex. Kants. II. 1884.
Erdmann, J. E., Grundr. d. Gesch. 1896.
— Gesch. d. Philos. 1839.
Eschenmayer, Religionsphilosoph. 1818—24.
Kirchmann, Erläut. zu Spinozas theol.-pol. Traktat.
Sigwart, Logik.
Engelmann, Chodowiecki.
Ingoldsby, the Ingoldsby Legends of Mirth and Marvels, illustr. v. A. Rackham.
Glaubitt, Repet. f. Kreisarztprüf. Alles über Wikinger.
- Oskar Müller** in Köln:
Littré, Dictionnaire. 5 vol.
- »Zetka«** Verlagsgesellschaft m. b. H. in Berlin:
*1 Werke des Fürsten Pückler-Muskau.
*Alles über Gartenbau d. 17. Jh. Erschienenene.
Angebote direkt erbeten.
- J. A. Mayer'sche Buchh.,** Aachen.
*Trautz, Chemie. Bd. III.
*Wörterbuch d. Volkswirtschaft, von Elster. I/II.
- L. Vonderthann & Sohn,** Berchtesgaden:
Otto, Bernhard, Beiträge zur Psychologie des Unterrichts.
- Volksbuchhandlung,** Hannover: Bentley-Code.
- Rudolph Hönisch** in Leipzig-Co.:
Goethe, Werther. 1. Ausg.
Volkelt, Kants Erkenntnistheor.
Simmel, soz. Differenzierg.
Hipler, christl. Geschichtsauffassung. 1884.
Rademacher, Mersebg. alte Gesch. Heft 1—2.
Vulpus, Merseburg. 1700.
Genealogia Lutherorum. 1733.
Keil, histor. Nachr. v. d. Geschlechte Luthers. 1751.
Müller, Kathar. v. Bora. 1869.
Stenogr. Literatur, Aelt.
Seidel, Ethik.
Logos. XIII.
Fuchs, Stadt Elbing. 3 Bde. 1823.
Lithogr. v. Elbing u. Umgebung.
- L. Boltze** in M. Gladbach:
Kürschners Literatur-Kal. 1925.
- Schmorl & von Seefeld Nachf.** in Hannover:
Dressler, Kunsthandbuch für das Jahr 1909.
Fuisting, die preussischen direkt. Steuern. Bd. 3. Kommentar zu d. Gewerbesteuer-gesetzen. Nste. Auflage.
Hachmann, Liebe im Paddelboot. (1920.)
Jahrbuch d. Entscheidgn. d. Kammergerichts. Mögl. kpltte. Serie.
Kowalewski, Russlands Industrie u. Handel (Produktivkräfte). 1909.
Launhardt, Theor. d. Trassierens.
Storck, sechs Briefe in Auswahl. (Sammlg. Bücher der Weisheit u. Schönheit 1906.)
- A. Scheurlen's Bh.,** Heilbronn, N.:
*Robert Mayer (Wärme). Alles v. ihm u. über ihn, auch Zeitschriftenaufsätze u. Dissortat.
*Brockhaus' Lex. Bd. 5. 15. Aufl. Halbleder.
*Bibl. d. Unterh. u. d. Wissens 1924 u. 1925.
*Brehms Tierleben. Gr. Ausgabe. Billig!
Nur direkte Angebote!
- J. Elchlepp's Bh.,** Freiburg, Br.:
*Frobenius, Paideuma.
- Jacques Rosenthal** in München, Briennerstr. 47:
Boglavius, Opera omnia.
Hoeck, Kreta, Versuch e. Gesch. 3 Bde. 1823.
Larisch, Zierschriften im Dienste d. Kunst. 1899.
Peters, Lehre d. hl. Cyprian. 1870.
Polonus, Stanislaus, alle seine Sevilianer Drucke.
Sibmacher, erneuertes deutsches Wappenbuch. 1657. Nur diese Ausg. A. einz. Tle.
Stinzing, Gesch. d. Predigt.
Wachsmuth, Ansicht der Stoiker über Mantik. 1860.
Weinkauff, üb. d. Dialogus d. Tacitus. 1880.

- W. Junk** in Berlin W. 15:
 Germar, Magazin d. Entomologie.
 Fabricius (Entomologie). Alle
 seine Werke.
 de Geer, Abhandl.: Insekten.
 Auch einz. Bde.
 Rösel v. Rosenh., Insektenbelust.
 Ray, Systema Insectorum.
 Brunner, Prodromus d. Orthopt.
 Locy, Biologie.
 Candolle, Gesch. d. Wissensch.
 Killermann, Dürers Pflanzenzeichn.
 Strunz, Gesch. d. Naturwiss.
 Littrow, Sternatlas.
 Naumann (Ornithologie). Alles,
 was er geschrieben hat. (Das
 Gesuch ist dauernd.)
 Schneider, Laubholzkunde.
 Christ, Naturgesch. d. Bienen.
 Panzer, Fauna insectorum.
 Zeitschr. f. indukt. Abstamm- u.
 Vererbungslehre. Kplt.
 Franke, Keng tschi tu.
- L. Franz & Co.** in Leipzig-Li. 40:
 Angebote mögl. direkt!
 Schott, Ozeanographie u. Klima-
 tologie des Persischen Golfes.
 17. Jahresber. d. dt. Seewarte.
 (1895.)
 Annalen d. Hydrographie. Jg. 23
 (1895), 46 (1918), a. def.
 Berichte, Physikal. Jg. 4—5. 1923
 —1924.
 Kantstudien. Erg.-Heft 45.
 Philos. Vorträge. Kplt. u. e.
- Burgersdijk & Niermans**, Leiden:
 *1 Persoon, de fungis clavaeform.
 1797.
 *1 Patouillard, Tab. an. fung. Nr.
 1. 3. 4 u. 6.
 *1 Bresadola, Funghi mangerecci.
 *1 Archiv f. d. Stud. d. neueren
 Sprachen u. Lit. Bd. 1/24, 110 ff.
 *1 Svensk biografiskt Lex. Ny
 Fölgd. XI u. folg.
 *1 Dodonaeus, Cruydtboek. 1554.
- Tageblatt-Buchh.** in Hannover:
 Hannover, Stadt u. Provinz. Alles
 (auch alte Ansichten etc.).
- G. D. Baedeker** in Essen:
 *Meyers Lexikon. 24 Bde. Letzte
 Auflage.
 *Morris, der junge Goethe. 6 Bde.
- Lehmans med. Bh. Max Staedke**
 in München SW 2:
 *Velhagen & Kl. Monatsh. 1923,
 1924.
 *Dtschr. Hausschatz. Jahrg. 47
 (Nr. 1/24). 48 (Nr. 13/24), 49
 u. 50.
 *Fliegende Blätter 1922/24.
 *Burgeff, Anzucht trop. Orchid.
 *Reiner, Fr. Nietzsche.
 *Hippokrates, dtsch v. Fuchs.
 *Oeller, ophthalm. Atlas.
 *Jahresk. f. ärztl. Fortb. 1922,
 H. 3.
 *Annales médico-psych. 1848/49.
 *Bruns, Beiträge z. klin. Chir. Bd.
 1—3. 5.
- M. Plass** in Bonn a. Rh.:
 *Alte Ansichten v. Bielefeld, —
 Duisburg, — Dortmund, —
 Essen, — Lippstadt, — Solin-
 gen, — Werden.
 *Alte Karten v. Jül.-Cleve-Berg,
 — Mark, — Westfalen.
- Hugo Streisand** in Berlin W. 50:
 Forschgn., Staats- u. sozialwiss.
 Bd. 10, 19—24; ferner Heft 42
 —44, 82, 85, 105, 109, 112, 122—
 131, 138, 152, 157, 160, 173, 186.
- Hans Lommer** in Gotha:
 *Otte, Glockenkunde.
 *Mörrike, Hutzelmännlein. 1. A.
 *Schefer, Leop., ausgew. Schrftn.
 9 Bde.
 *Schlichtegroll, neuer Nekrolog.
 Jg. 10, 22, 24.
- Paul Gottschalk** in Berlin:
 *Friedländer, Fortschr. d. Teer-
 farbenfabr. Kplt. Orig.-Dr.
 *Ztschr. d. Ver. dtschr. Ing. Bd. 3.
 *Zoolog. Jahrb. Kplt.
 *Org. f. d. Fortschr. d. Eisenbahn-
 wes. N. F. 5, 7—9, 24, 26, 29—
 32, 34—41; Suppl. 4, 8 u. ff.
 *Abhdlgn. z. Verkehrs- u. See-
 gesch. Bd. 2, 4, 6, 9 u. ff.
 *Alemannia. Ztschr. f. alem. u.
 fränk. Volksk. Bd. 41—44.
 *Allgem. Musikztg. Bd. 20/21, 27,
 30, 32/33, 39, a. def. Bde.
 *Allg. Staatengesch. Abt. I 1914
 u. ff., Abt. II kplt., Abt. III Bd.
 1—7, 9 u. ff.
 *Altnord. Texte. Halle. Bd. 1.
 *Altpreuss. Monatsschr. Bd. 43—
 53, 56—59.
 *Annal. d. Chem. Bd. 412 H. III.
 *Annal. d. Hydrogr. Bd. 39, 50 ff.
 *Anzg. f. Kde. d. dt. Vorzeit. 1/8.
 *Anzg. f. schweiz. Gesch. u. Alter-
 tumskde. Kpl.
 *Anzg. f. schweiz. Altertumskde.
 1—31. N. F. 1, 8 u. ff.
 *Arbeitsnachw. in Deutschland.
 Bd. 3 (1915).
 *Architekt. Rundsch. Bd. 31 a.
 def.
 *Arch. d. Math. u. Phys. Ser. III
 Bd. 27.
 *Arch. f. exakte Wirtschaftsforsch.
 Bd. 10 u. ff., Erg.-H. 1.
 *Arch. f. d. ges. Psycholog. Bd. 21.
 *Arch. f. exper. Patholog. Bd. 60
 —78.
 *Arch. f. Kulturgesch. Bd. 12, 14.
 *Arch. f. Protistenkde. 21, 41.
 Suppl. 2 u. ff.
 *Beitr. z. Phys. d. freien Atmosph.
 Bd. 3 a. def.
 *Ber. d. Landwirtschaftl. Inst. d.
 Univ. Königsberg. 1—11.
 *Berliner Monatsh. d. Liter. 1885.
 Bd. I.
 *Blätter f. Gefängnis-kde. Bd. 1.
 *Blätter f. d. Gymnasialwesen. Bd.
 55 a. def.
 *Botan. Centralbl. Bd. 91 a. def.
- Gebethner & Wolff** in Posen
 (Poznań):
 Bier-Braun-Kümmel, chirurgische
 Operationslehre.
 Collect. of Br. authors. 4413.
 Danke, Handb. u. Formularbuch
 für Anwälte.
 Ebert, amtsgerichtl. Dezernat.
 Entscheidgn. d. Reichsgerichts in
 Zivilsachen. I u. ff. Geb.
 Hartig, Gehölzzucht.
 Husserl, Philosophie der Arith-
 metik. II.
 Jaeger, Konkursordnung.
 Kamps, Memorierthemen für ju-
 ristische Prüfung. Nr. 9.
 Liepmann, Ertrag u. Einkommen.
 Güteradressbücher der Provinz
 West-Preussen, — Posen, —
 Schlesien.
 Guttentag, Preuss. Gesetze. Nr. 17.
 Racinet, Geschichte d. Kostüms.
 — polychrome Ornament. I/II.
 — Histoire de costume.
 Schmoller, Grundriss der Volks-
 wirtschaftslehre.
 Strümpell, allgemeine Pathologie.
 Letzte Ausgabe.
 Stumpf-Meuser, Tafeln z. Gesch.
 der Philosophie.
 Wagner, Bureaubuch.
 — allgem. u. theoret. Weltwirtsch.
 Wilhelm-Hempel, Bäume, Sträu-
 cher. Grosse Ausgabe.
- Franz Ohme** in Leipzig:
 Meyers Lexikon. 6. Aufl.
- Paul Haupt** in Bern:
 Müller-Pouillet, Physik. 1888.
 Bd. II.
 Schär, Handelsbetriebslehre.
 Dühren, engl. Sittengesch.
 Wackernagel, dt. Lesebuch. 2. Tl.
 Kongr.-Zentralbl. f. d. ges. inn.
 Med. Bd. 32 H. 4.
 Gerstäcker, Wilddieb, — erkaufte
 Herren, — Kunstreiter, —
 Gamsjagd.
 Naunyn, Diabetes. (Nothnagel.)
 Toussaint-Langensch. U.-Br.: Ital.
 Blessing, zahnärztl. Staatsex.
 Brandenburg, von Bismarck zum
 Weltkrieg.
 Mommsen, röm. Gesch.
 Chamberlain, Lebenswege, — po-
 lit. Ideale.
 Oechsli, Quellenb. d. Schw. Gesch.
 Ludowici, Spiel u. Widerspiel, —
 Pflugschar.
 Redslob, parlament. Reg.
- Gebr. Hofer A.-G.**, Saarbrücken:
 *Handbuch d. Architektur. Mögl.
 vollständig.
- Buchhdlg. Meckel** in Limburg:
 Grimm, Fürstin der 7. Werst.
 (1858.)
- Otto Meissner** in Hamburg I:
 1 Stammbaum der Familie Woer-
 mann nebst Mitteilgn. zur Ge-
 schichte d. Familie in Hambg.
 1906.
- F. W. Haschke** in Leipzig, Trönd-
 linring 3:
 Nur direkt.
 *Corinth, Mappenwerke. Billig.
 *Duret, Peintres impressionistes.
 *Gürtler, Wolfs Vorles. 5 Bde.
 *— Grammatik d. Ideen Wolfs.
 *Hosemann. Bücher m. Ill.
 *Menzel. Alles. Ständig.
 *Mistral, Mireio. In allen Sprach.
 *Schulz-Besser, Karik. im Weltkr.
 *Sommerbrodt, Epigramme. 1816.
 *Slevogt, Wak-Wak. A und B.
 *— Gesichte. Mappe 1917.
 *Tabakologie. Alles, ständig.
 *Zingg, Stammbuch (Insel.)
- H. L. Schlapp** in Darmstadt:
 *d'Agault, Grfn., Autographen.
 *Bader, geschichtl. Wanderb. dch.
 Hessen.
 *Brandler-Pr., Lehrb. z. Entw. d.
 okk. Kr. im M.
 *Hessen, D. Grosshzgt. (Poppel.)
 *Liszt, F. v., Autographen.
 *— de la fondation Goethe. Lpzg.
 1854.
 *Morgenstern. 1. A.
 *Müller, W., Rheinl. Heimatb. 1.
 *Portr.: Kassiod. Reinus, † Pfr.
 i. Ffm.
 *Rudolfin. Drucke:
 Hanne Nüte.
 Arndt.
 Tegnér.
 *Viollet-Le-Duc, 11 Bde.
 Schmidt, E. von, franz. Generadst-
 Werk üb. d. Kr. 1870/71 H. 12/13.
- B. Wedén** in Kopenhagen Ø,
 7, Østerbrogade:
 *Gegenwart. Jahrg. 1885—86.
 *Leipziger Zeitung. Jahrg. 1900
 (m. Beilage).
 *Allgemeine Zeitung. Jg. 1900.
 München. (Mit Beilage.)
 *Internationale Literat.-Berichte.
 Jahrg. 1901. Leipzig.
- Th. Kampffmeyer**, Berlin SW. 48:
 *Streckfuss, 500 J. Berlin. Gesch.
- L. & A. Brecher** in Brünn:
 *Baden b. Wien. Ansichten, Bü-
 cher. Alles.
 *Bibliographien u. Literatur über
 alte Erdgloben.
 *Medizinische Bibliographien.
 *Bogeng, d. grossen Bibliophilen.
 Einf. Ausg.
 *Kunstbücher üb. moderne Ma-
 lerei, wie van Gogh, — Marées,
 — Picasso, — Liebermann, —
 Cézanne etc.
 *Kunstpublikationen a. d. Verlag
 Cassirer.
 *Napoleon. Bücher, Bilder.
 *Lonchamp, F. C., Manuel du Bi-
 bliophile suisse. Paris 1922.
 Angebote direkt.
- Matthias-Grünwald-Verl.**, Mainz:
 *Solowjew, Wladimir, gesamm.
 Werke. I—X. Petersburg 1901
 —1907. (Russisch.) Kplt. od. e.

- Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig:**
 (E) Schucht, Fabr. d. Superphosphats.
 (E) Börner-Mohrmann, Lehrb. d. Physik.
 (E) Rosenberg, Experimentierb. f. Naturl. I.
 (E) Bremer, Leitf. d. Physik. II.
 (E) Musterverzeichnis v. Einrichtungen f. Physik.
 (E) Germ. Handbibl. IX 1/2.
 (E) Wolfram v. Eschenb., Parzival u. T., hrsg. Martin.
 (E) Müllenhoff u. Scherer, Denkmäler dtshr. Poesie.
 (E) Dtschs. Heldenbuch. 5 Tle.
 (E) Fröning, Drama d. M.-A.
 (E) Kürschners dtsche. Nat.-Liter. Bd. 14 I-III.
 (E) Ztschr. f. angew. Chemie 1887-1894.
 (E) Archiv f. exp. Pathol. Bd. 60-100.
 (E) Imago. Jg. I/II.
 (E) Münzenberger u. Beissel, mittelalterl. Altäre. 1/18.
 (E) Vergangenheit u. Gegenwart. Jg. 1-14.
 (E) Nissl u. Alzheimer, histolog. Arbeiten üb. Grosshirn.
 (E) Tscheycheff, Oeuvres.
 (E) Ill. Romane aller Nationen. Jg. I/II, IV, VI/XI.
 (E) Ztschr. f. Augenheilkunde. Bd. III. 1900.
 (E) Wiener Blätter f. Freunde d. Antike. Jg. I.
 (E) Arbeiten d. dtshn. Landwirtschafts-Ges. H. 3. 4. 7. 10. 11. 24. 308.
 (E) Marienburger Tresslerbuch.
 (E) Ulrici, hellen. Dichtkunst.
 (E) Forch, Kinematograph.
 (E) Wasserstrassen-Jahrb. 1923.
 (E) Vierteljahrsschrift f. Zahnheilkde. Jg. 1/40.
 (E) Preisigke, Girowes. in Ägypt.
 (E) Bachofen, Mutterrecht.
 (E) Kern, Orpheus.
 (E) Warburg, heidn. Weissag. zu Luthers Zeiten.
 (J) Levy, Kants Lehre v. Schematismus.
 (J) Lexis, Moralstatistik, — Bevölkerungsstatistik.
 (J) Liard, engl. Logik, übers. v. Immelmann.
 (J) Lie, kontinuierl. Gruppen, — Transformationsgr. I, — Differentialgleichungen.
 (J) Liebe, Wechselordnung.
 (J) Liebmann, Analyse d. Wirklichkeit, — Gedanken u. Tatsachen.
 (J) Lifschütz, Adam Smiths Meth.
 (J) Liliensfeld, Sozialwissensch. d. Zukunft.
 (J) Lipps, Bewusst. u. Gegenst., — Psychologie u. Logik, — Inhalt u. Gegenstand.
- Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig, ferner:**
 (J) Lobatschewsky, zwei geometr. Abh.
 (J) Losowsky, Gewerksch.-Intern.
 (J) Lotze, Metaphysik. 1841.
 (J) Lucas, strafrechtl. Praxis.
 (J) Lust, Diagnostik u. Therapie d. Kinderkrankh.
 (J) Macchiavelli, sämtl. Werke.
 (J) Mach, Analyse d. Empfindg.
 (J) Madelung, Hilfsmittel d. Physikers.
 (J) Mager, polit. Flüchtlinge.
 (J) Mahn, Werke d. Troubadours.
 (J) Maimon, Transcendental-Phil.
 (J) Maiss, Fragen d. Versicherungs-Rechts.
 (J) Maneles, Verjährung.
 (J) Mann, Gewerkschaftsintern.
 (J) Margraf, bürgerl. Recht.
 (J) Marr, Blätter d. Gegenwart.
 (J) Martin, Lehrb. d. Anthropol.
 (J) Lucretius, de rer. natur., ed. Eichstädt. Vol. I. 1801.
 (J) Jahrbücher, Württ. Jg. 1849.
 (J) Grabski, z. Erkenntnislehre.
 (J) Ratzenhofer, J., Soziologie.
 (J) Bernhardt, Versuch e. Kritik.
 (J) Hasbach, Gesch. d. Methoden.
 (J) Thaer, Grunds. d. rationell. Landwirtschaft.
 (J) Dühring, krit. Gesch. d. Nationalökon.
 (J) Keng Tschü Tu, Ackerbau.
 (P) Monatshefte, Kinematogr. Jg. 1-4, a. def.
 (P) Helvetica chimica acta. Serie.
 (P) Zeitschr. f. kath. Theol. 1917.
 (P) Zeitschr. f. Ohrenheilkde. Bd. 74 H. 3. 4 od. kplt.
 (P) Schneider, Studien üb. Persönlichk. u. Schicksale eingesch. Prostituirter
 (P) Assekuranz-Jahrb. Kplt. u. e.
 (P) Hinrichs' Halbj.-Verz. 1921 I.
 (P) Arch. f. Verdauungskrankh. Bd. 1. 10. 16. 22 u. ff.
 (P) Jahrb. d. Elektrotechn. Jg. 4.
 (P) Veröff. d. dtshn. Ver. f. Versicherungsw. H. 215.
 (P) Aerztl. Sachverständigenzeitg. Jg. 24.
 (P) Zeitschr. f. Mathematik und Physik. Bd. 4. 6. 8. 12. 16. 17.
 (P) Sirius. Bd. 50.
 (P) Mitt. d. Zentralk. f. Denkmalpflege, 3. Sekt., a. e.
 (P) Chem. Zentralbl. Bd. 86 II Nr. 23; 88 II 23-26.
 (P) Beitr., Marburger, zur roman. Philologie. H. 1.
 (P) Corpus scriptorum ecclesiast. lat. 24. 27.
 (P) Erg. d. Physiologie. Bd. 1.
 (P) Zeitschr. d. Ver. f. Zuckerindustrie. Bd. 14. 15. 19.
 (P) Monatsschr. f. Geburtsh. Bd. 51 H. 5/6.
 (P) Mitt. d. dt. Orientges. H. 30.
- Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig, ferner:**
 (P) Zeitschrift f. int. Recht. Bd. 5 H. 5. Bd. 29-33.
 (P) Verh. d. Naturw. Ver. Karlsruhe. Bd. 12 u. ff.
 (P) Alemannia. Bd. 30.
 (P) Ztschr. f. Dampfessel-Unters. Ser. u. e.
 (P) Archivio di farmacologia. Bd. 1-3.
 (P) Journ. of Pharmacology. Bd. 21. 22.
 (P) Zentralbl., Bot. Bd. 1-76 u. 37. 38. 45.
 (P) Justizministerialbl. f. d. pr. Gesetzgeb. 1924, a. def.
 (P) Prien, Reinke de Vos.
 (P) Reissenberger, Reinh. Fuchs.
 (P) Germania. Bd. 5.
 (P) Zeitschr. d. dtshn. Oel- und Fettind. Ser., a. e.
 (P) Petroleum. Ser., a. e.
 (P) Papierfabrikant. Ser., a. e.
 (P) Beitr. z. Physik d. fr. Atmosphäre. Ser., a. e.
 (P) Unters. a. d. physiol. Inst. zu Heidelberg. Bd. 1-4.
 (P) Zeitschr. f. Heilkde. Bd. 14.
 (P) Phot. Rundschau. Jg. 1. 6. 7.
 (P) Zeitschr. f. d. ges. Vers.-Wiss. Bd. 23.
 (P) Arch. f. Rassen- u. Gesellsch.-Biol. Bd. 12. 13.
 (U) Farben-Ztg. Kplt. u. einz.
 (U) Archiv f. ges. Psychologie. Bd. 44-52.
 (V) Müller, de Pacuvii fabulis disp. 1889.
 (V) Jespersen, Phonetik. 3. A.
 (V) Graefe-S., Augenheilkunde. XIII, 2, 1.
 (V) Grand-Carteret, französ. Karikatur.
 (V) Grashof, Elastizität.
 (V) Grassmann, Ausdehnungslehre.
 (V) Gregorii Papae XVI Acta. 1831-45.
 (V) Gressmann, Eschatologie.
 (V) Griesbach, Progr. de concilio.
 (V) Grimm, la Mer Caspienne. 1877.
 (V) Grisar, Analecta Romana, — Gesch. Roms. I.
 (V) Gritzner, chronolog. Matrikel.
 (V) Grosse, Formen d. Familie.
 (V) Groos, Gasmasch. f. Hochöfengas.
 (V) Gross, nachgel. Schriften.
 (V) Grossmann, Ernährg. d. Pfl.
 (V) Gruner, Exponentialfunktion.
 (V) Grdr. d. german. Phil. 2. A.
 (V) Grünert, neupers. Chrestom.
 (V) Grunwald, Akkumulatoren.
 (V) Grupp, Syst. u. Gesch. d. Kultur.
 (V) Gudeman, Imagines philolog.
 (V) Gudermann, anal. Sphaerik.
- Holland & Josenhans, Stuttgart:**
 Bildersaal dtshr. Geschichte.
 Toussaint-L., engl. U.-Brfe. Kplt.
- K. F. Koehlers Ant. in Leipzig:**
 Arnold, Gleichstrommasch. II.
 Asimont, Hauptspannung.
 Askenasy, techn. Elektrochemie.
 Baur, elektr. Kabel.
 Blaschke, Wtb. d. Elektrotechnik.
 Boltzmann, Maxwells Theorie d. Elektrizität.
 Brückmann, Elektrizitätszähler.
 Classen, Theorie d. Elektr. I.
 Findeisen, Blitzschutz.
 Franklin, Expériences sur l'électricité. 1752.
 Grünwald, Herstellg. d. Akkumulatoren.
 Hersen-Hartz, Fernsprechtechn.
 Kittler, allgem. Elektrotechn. — Hdb. d. Elektrotechnik. III.
 Kolbe, Elektrizitätslehre.
 Krause, Anlasser f. Motoren.
 Maxwell, Lehrb. d. Elektrizit. — a treatise on electricity.
 Petersen, Hochspannungstechnik.
 Poschenrieder, elektr. Bahnen.
 Raphael, Isolationsmessungen in elektr. Starkstromleitgn.
 Rein, drahtlose Telegraphie.
 Riemann, Schwere, Elektr. usw.
 Rodenhauser, elektr. Oefen.
 Rüdberg, elektr. Schaltungsvorgänge.
 Stadelmann, Schalttafelwärter.
 Streckler, Telegraphentechnik.
 Thieme, drahtlose Telegraphie.
 Vidmar, Transformatoren.
 Weil, Beanspruch. v. Freileit.
- Chr. Kaiser in München:**
 *Holtei, 40 Jahre. (L. Heege, Schweidnitz.)
 Bergmann, Fr., Salomon Gessner. (München 1913.)
 Maack, R., über Popes Einfluss a. d. Idylle u. d. Lehrgedicht in Deutschland. (Hamburg 1895.)
 Muncker, Frz., Klopstock, Gesch. s. Lebens u. Schriften. (Stuttg. 1888.)
 — Klopstocks Oden I u. II. (Stgt. 1889.)
 Schönaich, neolog. Wörterbuch. D. L. D. Nr. 70-81.
 Heinze, Th., die Karschin. (Archiv f. Lit.-Gesch. Bd. 11. Anklam 1866.)
 Barnstorff, Joh., Youngs Nachtgedanken u. ihr Einfluss auf die deutsche Literatur. (Bamberg 1895.)
- Kaufhaus des Westens in Berlin W. 50:**
 Meyers gr. Konv.-Lexikon. 6. A.
 Kerckerinck, Alt-Westfalen.
 Mühsam, die Wüste. 1. A.
- Ludwig Rosenthal's Antiquar. in München:**
 Fuchs, ill. Sittengesch. Kplt. u. e.
 Fuchs u. Kind, Weiberherrsch.
 Chieriegatus, Orat. coram Alex. VI. (Romae 1495.) Hain 4962.
- K. Herter Nachf. in Mannheim:**
 *Lea, span. Inquisition.

Kataloge.

ANTIQUARIATSKATALOGE

über alle Gebiete erbitte sofort nach Ausgabe unter Kreuzband in 3 Expl.

Kostenfreie Anzeige in meinem

Zentralblatt für Bibliothekswesen 42. Jahrgang.

OTTO HARRASSOWITZ, LEIPZIG

Zurückverlangte Neuigkeiten.

Umgehend zurück

erbitte ich alle remissionsberechtigten Exemplare von

Schriften aus dem Gesamtgebiet der Gewerbehygiene

Neue Folge, Heft 1

Ärztliche Merkblätter über berufliche Vergiftungen und Schädigungen durch chemische Stoffe.

Zweite, neubearb. Auflage.

Als Neuigkeit versandt am 15. August 1925.

Für sofortige Rücksendung wäre ich dankbar. Auf Grund meiner Bezugsbedingungen müsste ich die Annahme von Exemplaren nach dem 31. Okt. 1925 ablehnen.

Berlin W 9, 18. Sept. 1925

Julius Springer.

Stellenangebote.

München

Sortimenter

zum 1. Oktober gesucht. Verlangt werden gute Literatur-Kenntnisse, ausgesprochenes Verkaufstalent, angenehme Umgangsformen, Geschick im Schaufenster-Decorieren, peinliche Ordnungsliebe. Nur Bewerber, deren Eintritt spätestens 1. Okt. erfolgen kann, können berücksichtigt werden. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Sichtbild erbieten an

Freig Koch, Buchhandlung München, Sendlingerstraße 24.

Stellengebote.

Verlagsgehilfe,

gewissenhaft und arbeitsfreudig, 24 Jahre alt, aus dem Sortiment hervorgegangen, mit gründlicher Ausbildung, guter Propagandist, sucht zum 1. Oktober oder später neuen Wirkungskreis. Suchender befindet sich zur Zeit in ungekündigter, gehobener Stellung, reflektiert wird auf Dauerposten, mögl. in Berlin. Angebote unter Nr. 3055 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Für Buchhändlerin,

27 Jahre alt, 3 1/2 Jahre bei uns in allen Fächern des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels tätig gewesen, mit guter Allgemeinbildung, durchaus zuverlässig, suchen wir z. 1. Nov. Stellung. Wir können uns. Schilling rüchhaltlos empfehlen, bes. für Vertrauensposten. Westfalen od. Mitteldeutschland bevorzugt. Angebote erbieten an

Max Röber, G. m. b. H., Mülheim (Ruhr).

Verlagsleiter,

zur Zeit noch in ungekündigter Stellung, im gesamten Verlagswesen wohlverfahren und mit umfassenden Kenntnissen, zielbewusste, arbeitsfreudige Kraft mit Organisationstalent, bilanzsicher, sucht sich baldigst zu verändern.

Leipzig oder Berlin bevorzugt.

Eintritt nach Uebereinkunft.

Gefl. Angebote an

Carl Fr. Fleischer.

Leipzig.

Stenotypistin,

vollkommen perfekt, englische, französische Korrespondenz, sämtliche Büroarbeiten,

sucht Stellung

mögl. als

Sekretärin

zum 1. 10. oder später.

Angebote unter R. L. 1514 an **Rudolf Woffe, Berlin W 35, Potsdamer Str. 33.**

Volontär,

Abiturient, 23 Jahre, mit ordentl. kaufm. Lehre und mehrj. Praxis i. d. Industrie und 1/2 Jahr Verlag (Spez. Versand, Buchhaltung einschl. Bilanzierung, Werbung), an exaktes und ruhiges Arbeiten gewöhnt, gute Zeugnisse, wünscht die

Herstellung

gründlich kennen zu lernen. Gefl. Angebote unter # 3054 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Antiquar,

23 Jahre, Abiturient, kaufmännisch ausgebildet, in bibliophil. und wissenschaftl. Antiqu. tätig, Englisch u. Französisch ziemlich beherrschend, mit besten Zeugnissen und Referenzen, z. Zt in ungek. Stellung, sucht sich zu verändern, auch Ausland.

Angebote unter # 3059 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Erste Kraft

mit umfassender Bildung und reichen Erfahrungen im

Buch- und Kunsthandel

sucht

Vertrauensstellung

Ia- Zeugnisse und Referenzen.

Angebote unter F. K. # 3060 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbieten.

Dresden.

Dame, 24 Jahre alt, Abitur., im Verlag gelernt, sucht, um sich im Sortiment einzuarbeiten Stellung als Volontärin ab 1. X. oder später.

Angebote unter Nr. 3058 an die Geschäftsstelle d. B.-V. erb.

In landschaftlich schön geleg. Gebirgsort (Deutschland oder südl. Ausland) sucht gelernter Sortimenter (evang., 30 J., ledig) bei bescheid. Ansprüchen für sofort angenehme Dauerstellung im Sortiment (evtl. Filialleiter) oder Verlag. Suchender hat langjähr. Praxis im Buch-, Kunst- und Musik-Handel, besitzt geist. Beweglichkeit, dekoriert geschmackvoll, ist gewandt im Umgang mit verw. Publikum und hat Lust u. Liebe zum Beruf! Gefl. Angebote unter „Tatkraft“ an

F. Volkmar, Kommissionsgeschäft, Leipzig.

Verlagsleiter

sucht verantwortliche Vertrauensposition. Seit Jahren in leitender Stellung tätig, außerordentliche Erfahrungen im Leitungs-, Fach- u. Exportzeitschriften-, sowie Buchverlag, Kaufmann u. Werbefachmann, politischer und Fachschriftsteller. Erste Referenzen, 30 Jahre alt, evgl., Reserveoffizier, Auslandserfahrungen, akademische Bildung. Gegebenenfalls auch

Beteiligung

mit 10 000 M bei gesichertem Einkommen.

Angebote an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins unter # 3057

Junger tüchtiger Antiquar

(26 J.), mit ausgezeichneten Literatur- und Fachkenntnissen, sprachkundig, gewandter Verkäufer und schneller, sicherer Arbeiter, sucht Dauerstellung. Sachsen bevorzugt.

Firmen, denen an einem tüchtigen Mitarbeiter gelegen ist, wollen Angebote einreichen unter # 3030 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Berlin.

Junger Buchhändler, Abiturient, gelernter Sortimenter, dann im Verlag tätig, sucht zum 1. X. neuen Wirkungskreis im Verlag, der ihm Weiterbildung im Verlagswesen, besonders in der Herstellung bietet. Gute Kenntnisse in verschied. Sprachen vorhanden. Gefl. Angebote unter # 3061 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins erbieten.

Kathol. Buchhändler,

mit der Papier- u. Devotionalienbranche vertraut, alleinstehend, noch sehr rüstig, Anfang 60er, sucht passende Beschäftigung.

Gefl. Angebote u. F. Nr. 60, Breslau hauptpostl. erbieten.

Gelernter Buchhändler, 38 Jahre alt, ev., verh., mit all. Verlagsarbeiten bestens vertraut, welcher über praktische Kenntnisse vom Setzkasten bis zur Rotation verfügt, sucht mögl. sof. Posten als

Verlagsleiter oder Propaganda- Chef

Suchender verkauft infolge Nachwirkungen der Inflationszeit seinen eigenen Betrieb „Grundstück mit Druckerei und Zeitungsv. Verlag“, ist als deutscher Mann unermüdliches Arbeiten gewöhnt und sucht entsprech. verantwortliche Position. Angebote erb. unter Nr. 3053 an d. Geschäftsst. d. B.-V.

Kathol. Sortimenten,

15 Jahre in erster Firma tätig, mit umfassenden Literatur- und Sachkenntnissen auf dem Gebiet der kathol. Theologie, besonders Kirchengeschichte, Ordenswesen und Hagiographie, sucht repräsentativen Posten in kathol. Sortiment od. Antiquariat Süddeutschlands oder Oesterreichs, event. auch als stiller Teilhaber, da Barvermögen vorhanden.

Angebote unter # 3014 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Volkswirt, Dr. phil.,

23 J. alt (Volksw., Stat., Philos.), äusserst tüchtige und zuverlässige Kraft, beste Zeugnisse, Ia-Referenzen, Vortrag u. schriftst. tätig,

sucht Stellung zunächst als Volontär in Verlag oder Schriftleitung

in Leipzig.

Angebote a. d. Geschäftsstelle d. Börsenvereins unter F. B. # 8031.

Ich suche für einen älteren Kollegen, der in angesehenen Verlagsbuchhandlungen, Buchdruckerei u. Zeitungsbetrieben leitende Stellungen eingenommen hat, auch redaktionell tätig gewesen ist, einen geeigneten Wirkungskreis. Der Empfohlene besitzt umfassende Bildung und reiche Erfahrungen, gesammelt in jahrzehntelanger Berufstätigkeit. Er gibt seine jetzige Stellung wegen Auflösung des Geschäfts auf, Eintritt kann also jederzeit stattfinden. Es kommt weniger auf hohes Gehalt, als vielmehr auf einen dauernden Posten an, evtl. kommt auch eine Redaktionsstelle oder eine Vertretung in Leipzig in Frage. Verleger, die eine durchaus vertrauenswürdige, erfahrene Kraft suchen, erhalten von mir nähere Auskunft.

Leipzig, Turnerstr. 10.

Max Koch, Verlag.

Leipzig.

Für unseren 1. Gehilfen, welcher sich mögl. ab 1. Okt. d. J. dem

Verlag

zuwenden will, suchen wir einen ausichtsreichen, mögl. instrukt. Posten. Wir können den betr. Herrn, der seit mehreren Jahren mit Erfolg bei uns tätig ist, in jeder Beziehung als zuverlässigen Mitarbeiter empfehlen.

Interessenten bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Otto'sche Buchhdlg., Leipzig.

Erfahr. Buchhändlerin.

gute Verkäuferin, die bereits als Filialleiterin tätig war u. alle buchhändl. u. kaufmänn. Arbeiten des Sortiments beherrscht, sucht passende Tätigkeit, mögl. in Frankfurt/M., Würzburg oder Umegebung.

Angebote unter Nr. 2094 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Ostern 1926 suche ich für meinen Sohn (evang., Sekundaner) eine Stelle als **Lehrling** in einem Sortiment m. Nebenzweigen in einer kl. od. mittl. Stadt des Harzes od. Nähe desselben. Angebote unter Angabe d. Bedingungen u. A. S. 20 bef. Fr. Foerster, Leipzig.

Ein intelligentes junges Mädchen aus sehr guter evangel. norddeutscher Familie, Abiturientin des Reformgymnasiums Harzburg, welches Anfang 1924 nach zweijähriger Lehrzeit und ganz kurzer Gehilfenzeit im Sortiment ihre Berufsarbeit unterbrechen mußte weil sie in der Familie nötig war, möchte in das Sortiment zurückkehren. Auf Grund der Zeugnisse und des persönlichen Eindrucks glaube ich die Suchende als gute jüngere Mitarbeiterin empfehlen zu dürfen. Insbesondere für das Sortiment einer mittleren Universitätsstadt od. sonstigen Mittelstadt mit gebildetem Publikum. Anerbieten vermittele ich gern.

Karl Robert
Langewiesche,
Königslein im Taunus

Akademiker,

in großem Verlag beschäftigt, auch als Reisender tätig gewesen, sucht geeigneten Posten im Verlag, am liebsten Stuttgart. Glänzende Zeugnisse. Angeb. unt. Nr. 3062 d. d. Geschäftsst. des B.-V.

BERTH SIEGISMUND
LEIPZIG
GEGR. 1872

SPEZIALHAUS FÜR
DEN PAPIERBEDARF DER
VERLEGER & DRUCKER

Papier, sofort greifbar

87 000 Bogen. Mgl. h'frei, gebf. hochweiß, 59 x 92 cm, 43½ kg, 78/80 g qm

Angeb. u. A B O # 3048 d. d. Geschäftsst. d. B.-V.

Junger Buchhändler, vor kurzem die Lehre verlassen, sucht Anfangsstellung, eventl. Volontärposten in größerem Sortiment. Halle und Leipzig bevorzugt. — Angebote unter Nr. 2996 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Vermischte Anzeigen.

Dame,

die engl. und franzöf. Sprache beherrschend, sucht

Uebersetzung

schöngeistiger sowie leichterer wissenschaftlicher Werke ins Deutsche.

Angebote erbeten an Flanhardt bei Flacke, Berlin W 15, Duisburger Straße 13 G.-H., pt.

Reise- vertretung

Wir haben noch für einige Bezirke unsere Reisevertretung zu vergeben.

Adolf Sponholz Verlag
G. m. b. H.,
Hannover.

Wer hilft?

Seit 10 Jahren bestehender, solider, handelsger. eingetr. Leipziger Verlagsbuchhdlg. fehlen zum Aufbau geeign. Erscheinungen bei ev. finanz. Unterstützung unter Gewinnanteil. Vertreibsvorschl. werden gern beachtet. Adressenmaterial des In- u. Auslandes vorhanden. Ausk. ert. Hermann Deyer, Leipzig, Charlottenstraße 25.



Gesucht

für sofort besteingeführte,
tüchtige

Reisevertreter

für

- a) Nord-Deutschland u. Rheinland
- b) Mittel- u. Süd-Deutschland
- c) Ostsee-Randstaaten u. Polen

12 Neuerscheinungen
sind unter der Presse.

Eilofferten mögl. mit
Bild an:

Amalthea-Verlag,
Wien III, Seidlgasse 8.

Journal-Lesezirkel-Mappen
und Taschen.

Schröbers Buchbinderei, Gotha.

Otto Bechtle
Buchdruckerei
Eßlingen a. N. (Württ.)
Fernsprech-Anschluß Nr. 3 und 225



liefert

Werke · Zeitschriften
Zeitungen

Plattendruck · Prospekte
Kataloge

Neuherg leistungsfähige Sch-
maschinenabteilung · Stereotypie
Flach- und Rotationsdruck

Gut erhaltener, verschliessbarer

Wagen für

Journallesezirkel usw.,

gebraucht, billig zu verkaufen.

Leipzig, Sternwartenstr. 46
L. A. Kittler.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig

unter Aufsicht des Sächsischen Wirtschaftsministeriums

Oftern 1926: Neuer Jahreskurs für hoch-
schulmäßige Ausbildung in Buch-, Kunst- u. Musi-
kalienhandel, auch für Damen und Ausländer, mit
Abschlussprüfung und Zeugnis am Schlusse des
Schuljahres.

Satzungen und Lehrplan gegen ½ Reichsmark
durch

Studiendirektor Prof. Dr. Frenzel,
Deutsches Buchhändlerhaus in Leipzig,
Platostr. 1a.

Fr. Foerster

Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863

Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)

Grossobuchhandlung Leipzig, Querstr. 26-28 Gegr. 1869

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemässe, für Sorti-
menter kombinierte Provisionssätze. Kulante
und prompte Bedienung. Günstiger Zeit-
schriftenbezug. Anfänger finden
tatkraftige Unterstützung.
Referenzen zu
Diensten.

Verleger gesucht

für zwei Romanbändchen, Umfang je ca. 10-12 Druckbogen.
Titel: „Ladies and Gentlemen, kleine Geschichten aus dem
grossen Amerika“. — „Der Halbgott und die Bajadere“,
die Liebesromane eines jungen Künstlers“. Anfragen an

Dr. F. A. Wyneken, Giessen, Ploockstr. 11.



Prag.

Für die Herren Verleger!!

Inhaber bekannter Berliner Sortimentsfirma besucht
für etwa eine Woche Prag und nimmt noch **einige**
Verlagswerke zwecks tatkraftiger Vertretung mit.
Gefl. Angebote unter R. Z. 778 Postamt Berlin W 50 erb.

Rhein- länder, Westfalen

wie alle Besucher der

Kölner Messe

laden wir zum Besuch
unserer Ausstellung
höfl. ein.

HERDER & Co.
FREIBURG i. B.

GARTENHALLE
Nr. 15
Stand 112

Reisebuchhandlungen

auf beste schöngeistige Werke

ersucht ein bekannter angesehener Verlag mit ihm in Verbindung zu treten. Alleinvertrieb für begrenzte Bezirke bei genügendem Umsatz nicht ausgeschlossen! Anerbietungen unt. Nr. 3063 befördert die Geschäftsst. d. B.-B.

Ernst Hedrich Nachf.
Buchdruckerei

**ZEITSCHRIFTEN-
UND
WERKDRUCK**

Leipzig
Hospitalstr. ♦ Eilenburgerstr.

Flemming-Wiskott

AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN GLOGAU BRESLAU

Sehr
leistungsfähig
in Werkdruck
und Platten-
druck



Flemminghaus in Glogau • Gegründet 1790

Oktoberheft



Oktoberheft

Am 15. Oktober erscheint Heft 10 der Werbezeitschrift. Der Textteil wird sich mit der neueren Romanproduktion und Kunstliteratur befassen und u. a. eine Kalenderschau bieten.

Für den Anzeigenteil erbitten wir Anzeigen außer über Almanache, Jahrbücher und Kalender insbesondere auch solche über Jagdliteratur, sonstige für diese Jahreszeit besonders passende Bücher, ferner über alle bis zum 15. Oktober vorliegenden Herbstneuigkeiten.

Verleger, die „Nimm und lies!“ regelmäßig in ihrem Werbeplan führen, können dadurch die Ausgaben für Anzeigen herabdrücken, denn bei Vorausbestellungen für verschiedene Nummern tritt Preisermäßigung ein. Wir gewähren bei Aufgabe von 3 Anzeigen für verschiedene Nummern mit verschiedenem Text 5%, bei Aufgabe von 5 Anzeigen für verschiedene Nummern 10% Nachlaß.

Wir empfehlen, jetzt für mehrere Nummern zu bestellen, da sich dadurch die Kosten für Anzeigen in den Hauptmonaten mit Oktoberheft, Weihnachtsheft November/Dezember u. Januarheft 1926 bedeutend verbilligen lassen.

Besonders vorteilhafte Abschlüsse sind bezüglich der vierten Umschlagseite möglich, wobei zu beachten ist, daß eine Anzeige auf dieser Seite ohne wesentliche Mehrkosten dreifarbig gedruckt werden kann.

Anzeigen für das Oktoberheft erbitten wir bis zum 25. September.

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler
zu Leipzig
Werbezeitschrift „Nimm und lies!“

W. Regel
GMBH
 Buchdruckerei, Buchbinderei

Qualitätsarbeit im Werk- und Zeitschriftendruck, Illustrations- u. Mehrfarben-Druck, Setzmaschinenbetrieb

Reklame- u. Gebrauchs-Drucksachen für Verlag, Industrie und Handel, werbewirkend, zeitgemäß und eigenartig in Form und Farbe

Leipzig, Lange Straße 22
 Fernsprecher 20442

Einladung

Eine außerordentlich sorgfältige Auswahl geistig hochstehender wahrer Bücherfreunde und wirklicher Bücherkäufer, darunter zahlreiche staatliche und gemeindliche Bibliotheken, Volks-, Werk- u. Jugendbüchereien etc. vereinigt sich in der großen Gemeinde unseres altangesehenen „Literarischen Ratgebers“. Diese nach vielen Tausenden zählenden Literaturfreunde bedeuten einen hochwichtigen Faktor im Wirtschaftsleben d. deutsch. Verlagsbuchhandels.

Umsichtige, rührige Verleger

haben den ausschlaggebenden Wert unseres altbeliebten Jahrbuches als einer der erfolgreichsten Werbegelegenheiten für alle guten Erscheinungen des deutschen Verlagsbuchhandels seit Jahren erkannt; diesem Umstande verdanken wir auch die große Wertschätzung unseres Ratgebers und seine lebhafteste Inanspruchnahme für erfolgreiche Bücher-Ankündigungen durch die angesehensten deutschen Verlagsfirmen. Bevor wir den neuen 22. Jahrgang 1925/26 zum Druck gehen lassen, laden wir alle an der nachhaltigen Absatzsteigerung ihrer Verlagswerke in den Kreisen unserer großen Ratgeber-Gemeinde interessierten Herren Verleger ein, sich auf Grund dieser Einladung einen Platz im Werbeteil unseres „Literarischen Ratgebers“ zu sichern. Für die Dauer eines ganzen Jahres kommt nur eine einzige, dabei wohlwollende Anzeige von über jahrelanger Wirkung in Betracht. Wir berechnen für 1/2 Seite (67 x 110 mm Höhe) nur M. 90.—, für 1/4 Seite (135 x 110 mm Höhe) nur M. 150.—, für 1/2 Seite (135 x 220 mm Höhe) nur M. 250.— rein netto. Bei zwei und mehr Seiten entsprechender Nachlaß. Gratis-Probekopie früherer Jahrgänge senden wir auf Wunsch gern kostenlos zu. Verlag des Literarischen Ratgebers, Jos. Köfel & Friedr. Pustet, K.-G. München 2, Bahnhofplatz 6.

Verleger!

Wie dem Buchhandel im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel,
So dem Publikum im Börsenblatt fürs Publikum („Nimm und lies!“)
jedes neue Werk anzeigen!

Dauerabschlüsse verbilligen die Anzeigenkosten (Preisnachlaß). In der Abt. „Neuerscheinungen“ ist die Aufnahmegebühr gering

In Vorbereitung: Oktoberheft mit Kalenderschau

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Werbezeitschrift „Nimm und lies!“

Verlagsrechte lauft bar E. Bartels, Berlin-Weißensee, Generalstraße

Plattendruck Werkfab

übernimmt

Wilh. Langguth, Göttingen a. N.
 Setzmasch.-Abtlg., Stereotypie, Buchbinderei

Druckarbeiten

in jeder Art und Ausführung

vom feinsten Buntdruck bis zur billigsten Massenaufgabe
 liefert schnell und billig die

Buchdruckerei „Unifas“
 Bühl (Baden).

Schnellpressen-, Rotations- und Setzmaschinenbetrieb.

Rosßberg'sche Buchdruckerei

LEIPZIG-R. / FROMMANNSTRASSE 4

Herstellung jeder Art belletristischer und wissenschaftlicher

* Werke und Zeitschriften *

in einfachster und feinsten Ausführung

bei billigster Berechnung

KOSTENANSCHLAG
AUF WUNSCH SOFORT

*
Fernsprecher 61 078

REICHHALTIGES
SCHRIFTMATERIAL

*
Monotype / Stereotypie



**Wirtschaftliche Vereinigung
deutscher Buchhändler**
e. G. m. b. H.



Abteilung: Bürobedarf

Lieferung sämtlicher Büro-Bedarfsartikel * Leipzig, Buchgewerbehaus

Postformulare mit u. ohne Firmeneindruck: Postkarten (einz. u. in Streifen) / Gelbe Pakettarten / Aufstiebs-Adressen (gumm. und ungumm.) / Postschek-Zahlskarten / Nachnahme-Karten usw.

Bitte verlangen Sie unsere Angebote.

Offset- Rotationsdruck

neue Qualitätsarbeit

bestens geeignet für illustrierte Prospekte und Zeitschriften, liefert in jedem Format prompt und preiswert

F. A. BROCKHAUS / LEIPZIG

Inhaltsverzeichnis.

Redaktioneller Teil: Allgemeine Werbung, S. 14 045. — Wege zur Förderung des Buchabfages, S. 14 046. — Die Krisis im Buchwesen und ihre letzten Ursachen, S. 14 048. — Aus der Werkstatt, S. 14 049. — Verlagskatalog 1910—1924, S. 14 050. — Kleine Mitteilungen, S. 14 050. — Verkehrsnachrichten, S. 14 122. — Personalnachrichten, S. 14 122. — Sprechsaal, S. 14 123. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels, S. 14 031. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind, S. 14 035. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels, S. 14 056. — Anzeigen-Teil: S. 14 058—14 118.

Abrechnungs-Genossensch. Dt. Buchh. 14058.	Coppenrath's Berl. 14059.	Frankf. Societ.-Druck. 14065.	Kaufhaus z. Strauß 14108.	Müller in Köln 14109.	Siegmund in Le. 14113.
Altmark. Dürer-Haus in Stend. 14108.	v. Deders Berl. 14072. 14091, 14094.	Franz & Co. 14108. 14110.	Kaufhaus d. West. 14111.	Otto'sche Buchh. in Le. 14113.	Sponholz 14113.
Amalthea-Berl. 14114.	Delphin-Berl. 14097.	Gebethner & W. 14110.	Ritter in Le. 14114.	Pactel, G., 14108.	Springer in Brln. 14112.
Andermann 14059.	Dt. Buchh.-Vertragsk. z. Le. 14114.	Gottschalk, P., 14110.	Rosing & Co. 14083.	Pauktan, Gebr., 14059.	Steup & B. 14059.
Auge-Berl. 14065.	Dt. Druck- u. Verlagsb. in Le. 14069.	Griffel-Berl. in Le. 14058.	Rnaur Nachf. in Brln. 14084, 14085.	Perthes, A.-G., 14066. 14107.	Stichenoth Nachf. 14108.
Bachem 14058.	Dt. Literar. Inst. in Brln. 14068.	Grunow & Co. 14095.	Roch in Le. 14118.	Piper & Co. 14064.	Stiepel, Gebr., U 4.
Baedeker in Essen 14110.	Dt. Meister-Berl. 14102.	de Gruyter & Co. 14086.	Roch in Brln. 14112.	Plag 14110.	Streifand 14110.
Bartels in Weih. 14117.	Dt. Verl.-Anst. in Stn. 14087.	Habbel, J., 14059 (2).	Rochler Ant. in Le. 14109, 14114.	Rathke 14109.	Tageblatt-Buchh. 14119.
Bassermann'sche Ver- lagsb. 14089.	Dt. Verl.-Anst. in Stn. 14087.	Hachmeister & Tb. 14058.	Rochler & W. A.-G. & Co. 14067.	Rauch in Wiesb. 14089.	Trube 14108.
Beckle 14114.	Dt. Literar. Inst. in Stn. 14087.	Häger 14105.	Röfel & P. 14117.	Reclam 14069, 14106.	Trübenbach 14069.
Beer & Cie. 14109.	Died & Co. 14069.	Harrasowitj 14112.	Rriswmer 14114.	Regel G. m. b. H. in Le. 14117.	Union in Brln. 14069.
Beiser A.-G. 14093.	Diederichs Berl. in Jena 14104.	Hatske 14110.	Ruffel 14058.	Regel G. m. b. H. in Le. 14117.	Verl. d. B.-B. d. Dt. Buchh. 14090, 14116. 14117.
Bergadtverl. in Brsl. 14068.	v. Diepenbrock-Grüter 14109.	Haupt in Bern 14110.	Runz- u. Verlagsanst. in Barm. 14074, 14075.	Röber in Brln. 14112.	Verl. f. Birtsch. u. Berl. 14096.
Beyer, G., in Le. 14118.	Dunder & S. 14061. 14062, 14063.	Hedrich Nachf. 14115.	Vangewiesche, R. R., 14113.	Rosenthal, J., in Brln. 14109.	Verlagsanst. Deleter 14080, 14111.
Bloch 14082.	Einhorn-Berl. 14059.	Herder & Co. in Freib. 14078, 14114.	Vannauth 14117.	Rosenthal, E., in Brln. 14111.	Volksbuchh. in Hann. 14109.
Böhlau Nachf. 14098.	Eichlepp's Buchh. 14109.	Herlet & G. m. b. H. 14079.	Veimanns med. Buchh. in Brln. 14110.	Rosßberg'sche Buchdruck. in Le. 14118.	Vonderthun & S. 14109.
Bolke 14109.	Engelhardt in Wolf. 14108.	Hertler Nachf. 14111.	Veimstedt 14108.	Rühl 14065.	Wachholz 14077.
Bonavoluntas-Berl. 14058.	Ernte-Berl. U 2.	Hennmanns Berl. 14079. 14083.	Vimbarth 14109.	Rütten & L. 14098, 14099.	Wasmuth A.-G. 14083.
Braun & Sch. 14089.	Fernau 14109.	Hiersemann 14109.	Vommer 14110.	Scherl G. m. b. H. 14071. 14108, 14109.	Weden 14110.
Brecher, P. & K., 14110.	Fischer, W., in Le. 14108.	Hobbing in Brln. 14078.	Matthias Grünw.-Berl. 14110.	Scheurle's Buchh. 14108, 14109.	Weicher, Th., in Le. 14092.
Brockhaus, F. A., 14081. 14118.	Fleischer, G. Fr., in Le. 14112.	Hofer, Gebr., 14110.	Mayer, E. G., in Le. 14103.	Schlapp 14110.	Wegiel, A., in Le. 14108.
Bruckmann, A.-G., 14066.	Flemming u. W. A.-G. 14115.	Holland & J. 14111.	Mayer'sche Buchh. in Nach. 14109.	Schwori & v. S. 14109.	Wilkens in Hamb. 14100, 14101.
Brünslow 14109.	Foerster in Le. 14113. 14114.	Hönisch 14109.	Medel 14110.	Schroeder in Bonn 14086.	Winter in Chemn. 14108.
Buchdruck. Unita's. 14117.	Förster & B. 14108.	Intern. Psychoanal. Berl. 14076.	Merkner in Hamb. 14110.	Schröder in Gotha 14114.	Wirtschaftl. Vereiniga. Dt. Buchh. 14118.
Buchh. d. Weisenb. in Sa. 14086.	Jacobis Buchh. in Eif. 14078.	Jacobsohn & Co. 14109.	Mertan 14089.	Schulz in Brsl. 14058.	Wuncken 14114.
Burgersdijf & N. 14110.	Jacobsohn & Co. 14109.	Junt in Brln. 14110.	Moffe in Brln. 14059. 14112.	Schünemann U 1.	»Zeitung in Brln. 14109.
Busch in Le. 14114.	Kaiser in Brln. 14111.	Kaiser in Brln. 14111.		Seemann, G. A., in Le. 14073.	
Cohen 14109.	Kampffmeyer 14110.	Rampffmeyer 14110.			
Columbus-Berl. G. m. b. H. 14083.					

Verantwortl. Redakteur: Richard Albert. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.
Druck: E. Hedrich Nachf. (Abt. Kamm & Seemann). Sämtlich in Leipzig — Adresse der Redaktion u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 20 (Buchhändlerhaus).

Selbstverständlich übernimmt die Gesellschaft das Delkrede nicht zu 100%, sondern, damit der Versicherte die Sorgfalt weiter walten läßt, die er im unversicherten Zustande aufwenden würde, übernimmt die Gesellschaft nur einen Prozentsatz von 60—75%; die Höhe richtet sich nach der betreffenden Branche und den Umsätzen der versicherten Firma. Auch Ausfälle unter 100 Mark sind von dem Versicherten selbst zu tragen. Hervorzuheben wäre noch, daß auch die Prämie nicht von der vollen Verkaufssumme, sondern nur von dem geringeren Prozentsatz berechnet wird, der von der Gesellschaft übernommen wird.

Der Schuldner gilt als zahlungsunfähig, wenn

- a) der Konkurs über das Vermögen des Schuldners eröffnet oder der Antrag auf Konkursöffnung mangels Masse abgelehnt wird;
- b) wenn sich der Schuldner um Nachlaß oder Stundung an die Gesamtheit oder an die überwiegende Mehrheit seiner Gläubiger wendet;
- c) wenn eine auf Antrag des Versicherungsnehmers wegen einer durch diese Versicherung gedeckten Forderung in bewegliche Sachen des Schuldners vollzogene Zwangsvollstreckung nicht zur vollen Befriedigung geführt hat, oder wenn der Versicherungsnehmer Tatsachen vorbringt, aus denen hervorgeht, daß eine solche Zwangsvollstreckung erfolglos wäre;
- d) wenn der Schuldner flüchtig oder unbekanntem Aufenthaltsort ist und vom Versicherungsnehmer Tatsachen vorgebracht werden, aus denen hervorgeht, daß eine Zwangsvollstreckung oder die Beantragung der Konkursöffnung erfolglos wäre.

Ist ein Schuldner nach dem vorher Gesagten zahlungsunfähig geworden, so ist die Gesellschaft umgehend zu benachrichtigen. Die Gesellschaft hat selbstverständlich nur einen prozentualen Anteil von dem Betrag zu zahlen, der effektiv verloren gegangen ist. Es kommen also in Abzug evtl. Kontozahlungen. Sollte eine Zahlungsschwierigkeit innerhalb sechs Monaten nicht behoben, bzw. bei einem größeren Konkurs derselbe in dieser Zeit noch nicht zu Ende geführt worden sein, so erfolgt Vorentscheidung in Höhe von 25%.

Bei den heutigen schwierigen Geldverhältnissen, bei denen sich im voraus nicht sagen läßt, wie sich die pekuniäre Lage des Schuldners am Ende des ihm gewährten Zieles stellen wird, ist es unbedingt notwendig, daß man als sorgfältiger Kaufmann derartige Versicherungen eingeht. Die Kosten hierfür sind an und für sich sehr gering, wenn man bedenkt, welche großen Risiken die Versicherungsgesellschaften eingehen. Die Versicherungsabteilung des Börsevereins ist gern bereit, allen Interessenten in dieser Angelegenheit nähere Auskunft zu erteilen.

Von der Deutschen Bücherei. — Im Monat August wurden die Lesefäle der Deutschen Bücherei an 25 Öffnungstagen von insgesamt 6590 Personen, also im Durchschnitt täglich von 263 Personen besucht. Gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres bedeutet dies eine nicht unwesentliche Steigerung, da im Monat August 1924 die Zahl der Besucher 170 Personen im Tagesdurchschnitt betrug. Auch gegenüber den Monaten Juni und Juli dieses Jahres, die einen durchschnittlichen Tagesbesuch von 249 Personen aufwiesen, ist ein leichter Fortschritt festzustellen. Am 1. Oktober wird auf vielfach geäußerte Wünsche hin der Sachkatalog dem Publikum wieder geöffnet werden.

Büchereinfuhr und -Ausfuhr der Tschechoslowakei. — Die Brüner »Lidové Noviny« veröffentlichten vor kurzem einen interessanten Artikel über die Einfuhr von Büchern, Zeitschriften und Musikalien in die Tschechoslowakei. Leider ist die Quelle für die statistischen Angaben nicht genannt, und es ist nicht ersichtlich, ob auch die sicher zahlreichen Drucksachensendungen, die statistisch schwerer zu erfassen sind, als größere Post- und Bahnsendungen, mit einbezogen sind. Selbstverständlich ist die Statistik nur quantitativ; es heißt in dem Artikel, daß in den Zahlen Homer, Shakespeare und Buffalo Bill, die Sonate Pathétique, das Gebet einer Jungfrau und das Electric girl einträchtig zusammengefaßt sind. Im Jahre 1923 sind in der Tschechoslowakei Bücher, Druckwerke und Zeitschriften insgesamt für 19½ Millionen Kč. eingeführt worden. 1924 stieg der Wert dieser Einfuhr auf 34 Millionen Kč. und in der ersten Hälfte des Jahres 1925 betrug er 15 283 000 Kč. Der Niedergang im laufenden Jahr ist dabei nur scheinbar, weil damit gerechnet werden muß, daß im zweiten Halbjahr mit Rücksicht auf die Weihnachtszeit und überhaupt den stärkeren Konsum von Büchern im Winterhalbjahr der Betrag höher sein wird als im ersten Halbjahr, sodaß die Zahl von 1924 sicher erreicht, wahrscheinlich aber überschritten werden wird.

Der größte Lieferant ist dabei Deutschland, das 1923 für 13 Millionen Kč., 1924 für 25 Millionen Kč. und in der ersten Hälfte 1925 für 11 880 000 Kč. Bücher, Zeitschriften und Musikalien eingeführt hat. Bei dem Sprung von 13 auf 25 Millionen muß aber die Stabilisierung der deutschen Valuta in Betracht gezogen werden. — An zweiter Stelle steht Österreich, sodaß diese beiden Staaten zusammen jährlich 90% des Wertes aller in die Tschechoslowakei eingeführten Bücher usw. liefern. — Der Anteil Frankreichs ist demgegenüber geringfügig, er betrug 1923 nur 511 000 Kč., 1924 820 000 Kč. und im ersten Halbjahr 1925 273 000 Kč.

Die Ausfuhr steht diesen Zahlen gegenüber begreiflicherweise zurück, obwohl nicht so sehr, wie man gemeinhin annehmen mag. Im Jahre 1923 betrug sie fast 11 Millionen Kč., 1924 etwas über 16 Millionen Kč. und im vergangenen Halbjahr sogar 9 121 000 Kč. Der größte Abnehmer ist wiederum Deutschland, das im ersten Halbjahr 1925 für 2½ Millionen Kč. gekauft hat, ersichtlich zum größten Teil deutsche Bücher und Zeitschriften. Weiter nennt die Statistik besonders die Ausfuhr nach Hamburg — die in Wirklichkeit eine Ausfuhr nach Übersee bedeutet — mit 2 050 000 Kč. für das Halbjahr 1925. Diese Sendungen gehen wahrscheinlich hauptsächlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika, wo es zahlreiche tschechische Kolonien gibt. Österreich hat im ersten Halbjahr 1925 für 1 559 000 Kč. Bücher und Zeitschriften aus der Tschechoslowakei eingeführt.

Musikalien kommen wieder hauptsächlich aus Deutschland und Österreich. Im ersten Halbjahr 1925 betrug der Wert dieser Einfuhr im ganzen 1 371 000 Kč.; auf Deutschland entfielen davon 1 112 000 Kč.

Hauptversammlung des Deutschen Buchdrucker-Vereins. (Bgl. Bbl. Nr. 214). — In Bad Rissingen wurde am 6. und 7. September die 55. Hauptversammlung des Deutschen Buchdruckervereins abgehalten, die sich eines sehr guten Besuchs erfreute. Aus dem gedruckt vorliegenden Geschäftsbericht geht hervor, daß seit der Hauptversammlung in Hannover (1924) 740 neue Mitglieder beigetreten sind. Am 1. August 1924 waren 5778 Mitglieder vorhanden, am 1. August 1925 dagegen 6518 Mitglieder (5856 Firmenmitglieder und 662 persönliche Mitglieder), die zusammen rund 60 000 Gehilfen beschäftigen; das sind etwa vier Fünftel der gesamten Gehilfen. Die Klassenverhältnisse können als günstig bezeichnet werden. An Mitgliederbeiträgen für den Hauptverein wurden im verflossenen Jahre 232 860,71 Mark vereinnahmt. Auch für das kommende Jahr verbleibt es bei einem Beitragsatz von 1,5% der jeweilig im Betriebszweige Buchdruckerei gezahlten Lohnsumme. Der Mindestbeitrag, den ein Mitglied monatlich für den Hauptverein abzuführen hat, beträgt eine Reichsmark, der Höchstbeitrag das Einhundertfache. Bei grundlegender Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse ist der Hauptvorstand ermächtigt, eine anderweite Festsetzung der Beiträge bis zur nächsten Hauptversammlung vorzunehmen. Die »Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker«, das offizielle Organ des Deutschen Buchdrucker-Vereins, wies gleichfalls einen guten Geschäftsabluß auf. Einnahmen und Ausgaben balancieren mit 90 672,19 Mark. Der Überschuß (Übertrag auf den D. B.-B.) beträgt 9247,74 Mark. Für Anzeigen usw. wurden 79 535,53 Mark vereinnahmt, an Bezugsgeldern 11 136,66 Mark, insgesamt 90 672,19 Mark.

Als Vertreter des Vereins Deutscher Zeitungsverleger und des Arbeitgeberverbandes für das deutsche Zeitungsgewerbe wohnte Herr Direktor Esser-Stuttgart der Hauptversammlung bei; den Reichsverband österreichischer Buchdruckerbesitzer vertrat Herr Dr. Perschak. Herr Universitätsprofessor Dr. Prieon-Köln hatte ein Referat über das Thema »Kreditfragen unserer Zeit« übernommen. Die äußerst fesselnden, fünfviertelstündigen Ausführungen lösten den lebhaftesten Beifall aus. Das Ergebnis dieser Rede gipfelte in der Feststellung, daß durch Ausbalancierung des Haushalts die verfloßene Inflation erledigt sei. Eine solche Inflation sei für die Zukunft unmöglich, da es der Reichsbank untersagt sei, dem Reiche Kredite zu geben. Grund zu einer Beunruhigung, daß es zu einer neuen Inflation im Sinne der zurückliegenden Inflation kommen könne, liege nicht vor. — Herr Rudolf Ullstein-Berlin hielt einen durch Lichtbilder unterstützten Vortrag über »Neuerungen im Druckmaschinenwesen«, der wertvolle Erfahrungen und Anregungen vermittelte. Auch dieser Vortrag fand großes Interesse.

Auf der im vorigen Jahre in Hannover abgehaltenen Hauptversammlung war die Auszahlung einer Bestattungsbeihilfe von 1000 Mark beschlossen worden. Anfangs dieses Jahres wurde diese Summe vom Hauptvorstand auf 2000 Mark erhöht. Die Auszahlung der zweiten 1000 Mark war jedoch an die Bedingung geknüpft,

daß das verstorbene Mitglied mindestens sechs Monate dem Verein angehört haben müsse. Diese Wartefrist ist nunmehr überhaupt Bedingung, um die vorgesehene Bestattungsbeihilfe (2000 Mark) zu erhalten. Es wurde weiter beschlossen, daß die vom Hauptverein sowie von den Kreis-, Bezirks- und Ortsvereinen zu bezeichnenden langjährigen und verdienten Vereinsbeamten an der Bestattungsbeihilfe beteiligt werden können. Die entstehenden Kosten sind von den zuständigen Vereinskassen zu tragen.

Zu Vorsitzenden des Deutschen Buchdrucker-Vereins wurden die Herren Dr. Jos. Petersmann-Leipzig und Rud. Zickfeldt-Ostervieck am Harz wiedergewählt; zu stellvertretenden Vorsitzenden wurden die Herren Kommerzienrat Herm. Huber-Kempten, H. Sternheim-Berlin und H. Reichel-Braunschweig gewählt; als Beisitzer im Hauptvorstand die Herren Erich Eisner-Berlin und Direktor Paul Winkler-Berlin; zum Vereins-Rechnungsführer Herr Rud. Illstein-Berlin; zum Vorsitzenden des Wirtschafts-amtes Herr Otto Säuberlich-Leipzig.

Eine längere Erörterung zeitigte ein Antrag betreffend Schaffung eines Ehrenzeichens. In dieser Angelegenheit wurde folgendes beschlossen: Der Deutsche Buchdrucker-Verein kann neben künstlerisch ausgestatteten Ehrenturkunden verleihen: a) Ehrenzeichen aus Silber, am Bande zu tragen, für mindestens 25jährige ununterbrochene Tätigkeit in einem und demselben Betriebe einer Mitgliedsfirma; — b) Ehrenzeichen aus Silber in besonderer Ausführung, am Bande zu tragen, für mindestens 40jährige ununterbrochene Tätigkeit in einem und demselben Betriebe einer Mitgliedsfirma. Der zweite Teil dieses Antrags, an Personen, die sich nach dem Dafürhalten des Hauptvorstandes in hervorragender Weise um den Deutschen Buchdrucker-Verein oder um das Druckgewerbe verdient gemacht haben, Ehrenzeichen zu verleihen, wurde abgelehnt.

Über die im Buchdruckgewerbe einzuführende Lehrlingsordnung, die im Entwurf gedruckt vorlag, referierte Herr Generaldirektor Dr. Woelk. Nach einer eingehenden Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, die besagt, daß die Hauptversammlung die Einführung einer das Lehrlingswesen im deutschen Buchdruckgewerbe einheitlich regelnden Lehrlingsordnung billigt. Die Hauptversammlung erwartet, daß der vorgelegte Entwurf spätestens mit dem 1. Januar 1926 in Kraft gesetzt wird. — Über die lohn-tarifliche Lage sprach Herr Direktor Winkler-Berlin. Eingang seiner Ausführungen widmete er dem kürzlich verstorbenen Tarifamtssekretär Paul Schliebs, der 27 Jahre lang in vorbildlicher Weise die Geschäfte des Tarifamts der Deutschen Buchdrucker geführt hatte, einen überaus herzlichen Nachruf. Dann ging der Redner u. a. auf die Lohnforderungen und die gegenwärtige Lohngestaltung ein. Das Vorgehen der Arbeitnehmerverbände zeige Einheit und Geschlossenheit. Mancher Arbeitgeber vertrete heute den Standpunkt, es sei besser, überhaupt keine Lohn-tarife mehr abzuschließen, sondern das freie Spiel der Kräfte vorzuziehen. Das sei aber für das Buchdruckgewerbe nicht rätlich. Der Geschlossenheit der Arbeitnehmerschaft müsse eine ebensolche Phalanx der Arbeitgeber gegenübergestellt werden. Für die Arbeitgeber dürfe nicht der Grundsatz gelten: »Heiliger Florian, verschone mein Haus, zünd' andre an!«. Im weiteren Verlauf seines Referats erwähnte der Redner die innige Zusammenarbeit auf lohn-tariflichem Gebiete mit dem Agez (Arbeitgeberverband für das deutsche Zeitungsgewerbe) und kam des weiteren auf die Beschlüsse zu sprechen, die sich gegen das Wegengagieren von Personal richten. Betreffs der gewerblichen Lage führte er aus, daß mit einem Abflauen der Wirtschaftslage der Druckereien auch in den Herbst hinein zu rechnen sei. Im Zusammenhang mit den Ausführungen Winklers wurde eine Entschließung (Satzungsergänzung) angenommen, durch welche die Mitglieder verpflichtet werden, statistische Fragebogen, die vom Hauptverein oder den Kreisvereinen versandt werden, auszufüllen, andernfalls empfindliche Geldstrafen verhängt werden können. In der dem Referat des Herrn Winkler folgenden Aussprache kam Herr Stempel-Frankfurt a. M. auf den Schriftgießerstreit zu sprechen, der jetzt schon über zehn Wochen dauert. Herr Stempel gab Aufschluß über die Ursachen dieses Streits, der kein Lohnstreit, sondern ein Streit um die Macht sei.

Über preistarifliche Fragen sprach Herr Direktor Sturm-Leipzig, der der Versammlung auf Grund eines reichen Erfahrungsschatzes in eindringlichen Worten vor Augen führte, daß nur die streng preistarifliche Berechnung aller Druckarbeiten die Wirtschaftlichkeit der Betriebe sichern könne. Die Unantastbarkeit des Deutschen Buchdruck-Preistarifs könne jederzeit nachgewiesen werden. Einen Preisabbau vorzunehmen, sei gegenwärtig unmöglich, eher sei ein Preis-aufbau am Platze.

Herr Säuberlich-Leipzig sprach über die Aufgaben des vor einigen Jahren vom Deutschen Buchdrucker-Verein errichteten Wirtschafts-amtes, das den Mitgliedern ein Treuhänder, besonders den Lieferanten gegenüber, sein soll. Interessant waren die Ausführungen über die früheren und jetzigen Lieferungs- und Zahlungsbedingungen der deutschen Druckmaschinenfabriken. Er empfahl, Druckmaschinen nur einschl. Montagekosten zu kaufen. Auch über den Stand der Normungsfrage im graphischen Gewerbe machte Herr Säuberlich bemerkenswerte Mitteilungen. Er bemängelte, daß diese wichtige Angelegenheit bisher noch nicht diejenige Aufmerksamkeit gefunden habe, die notwendig sei, und zwar in völliger Verkennung des Wertes der Normung.

Zu erwähnen ist noch der Hinweis des Vorsitzenden Herrn Zickfeldt hinsichtlich des vom Deutschen Buchdrucker-Verein in Berlin (Röhener Straße 33) erworbenen eigenen Hauses, das allen Mitgliedern des Deutschen Buchdrucker-Vereins, die Berlin besuchen, offen stände. Dort würde bereitwilligst Auskunft und Rat erteilt; Schreibhilfe sei vorhanden usw. Er appellierte an die Mitglieder, den Hauskauf durch Erwerben von »Bausteinen« zu unterstützen. Der Hauskauf verursacht insgesamt einen Kostenaufwand von rund 650 000 Mark.

Außer dem Deutschen Buchdrucker-Verein tagten in Bad Rissingen in diesen Tagen auch die Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft, die Feuerversicherung für das Druckgewerbe und der Reichsverband der Stadt-Adreßbuchverleger (Bericht nachstehend). — Die festlichen Veranstaltungen, womit diese Tagungen altem Herkommen gemäß umrahmt waren, erfuhren einen jähen Abbruch durch ein schweres Autounglück, bei dem Frau Dr. Wolff-München das Leben einbüßte und Frau Dr. Petersmann-Leipzig Verletzungen und einen Nervenschock erlitt.

Reichsverband der Stadt-Adreßbuchverleger. — Unter dem Vorsitz von Herrn Schmidt-Römhild in Lübeck fand am 5. September in Bad Rissingen die Jahresversammlung des Reichsverbandes der Stadt-Adreßbuchverleger statt. Der von dem vollamtlich angestellten Syndikus des Verbandes erstattete Geschäftsbericht ließ ein erhöhtes Interesse der Adreßbuchverleger für die Bestrebungen des Verbandes erkennen. Rein äußerlich kommt dies schon durch die wachsende Zahl der Mitglieder zum Ausdruck. Durch engste Fühlungnahme mit den staatlichen und kommunalen Behörden, sowie den Handels- und Gewerbekammern ist erreicht worden, daß mancher morschen Neugründung, der es nur darauf ankam, Inserate zu sammeln, die Gelder hierfür einzuziehen und dann zu verschwinden, der Boden abgegraben wurde. In dieser Richtung weiterzuwirken, ist vornehmste Aufgabe des Verbandes. Dadurch nützt der Verleger nicht nur sich selbst, sondern auch der öffentlichen Wirtschaft, der manche unnütze Geldausgabe und manche Belästigung durch die Akquisiteure erspart wird. Scharf wird auch in Zukunft der Kampf geführt werden gegen das Auffaugen der Stadtadreßbücher durch großstädtische Verleger. Diese fabrikmäßige Herstellung der Adreßbücher wird nicht nur einen scharfen Eingriff in das heimische Wirtschaftsleben bedeuten, sondern die zentralisierte Herausgabe wird dem Adreßbuch auch die Eigenart nehmen. Ein Adreßbuch muß, wenn es seiner Bedeutung als wichtiges Nachschlagewerk entsprechen soll, von heimischen Kräften hergestellt werden, die mit Land und Leuten sich eng verwachsen fühlen. — Eine recht fühlbare Konkurrenz ist das Bestreben von Neuunternehmern, dem Adreßbuch einzelne Teile, wie z. B. das Gewerbeverzeichnis, zu entnehmen und es gesondert herauszubringen. Der Adreßbuchverleger, der sich verpflichtet fühlt, alle Teile des Adreßbuches, auch diejenigen, die ihm nur Kosten verursachen, sorgsam und pfleglich zu behandeln, kann sich gegen diese Eindringlinge in sein Verlegergebiet nur dadurch wehren, daß er selber dazu übergeht, den Gewerbeteil in einem Sonderheft herauszubringen. Er kann dies um so leichter, weil die Druckkosten für ihn nur unerheblich sind. Zu beklagen ist es, daß neuerdings die Handelskammern im Rhein-Main-Gebiet und in Südwestdeutschland dazu übergegangen sind, Firmenhandbücher herauszugeben. Dadurch begeben sich diese Institute, die in erster Linie berufen sein sollten, die private Wirtschaft zu stützen, auf ein Gebiet, das im allgemeinen der Privatindustrie vorbehalten ist. Der Verband ist bemüht, seine Mitglieder bei der Herausgabe der Adreßbücher durch Beratung in organisatorischer, technischer und redaktioneller Beziehung weitgehend zu unterstützen, um zu erreichen, daß Nachschlagebücher herausgebracht werden, die nach jeder Richtung einer Kritik standhalten und sich den neuzeitlichen Forderungen anpassen. Dazu dient auch das »Vertrauliche Mitteilungsblatt«, das den Mitgliedern zugeht und das in Zukunft häufiger als bisher erscheinen wird. — Der

Kassenbericht zeigte eine Einnahme von 10 674 Mark und eine Ausgabe von 6197 Mark. Der Schriftwechsel stieg im Monat August auf 251 Ein- und 701 Ausgänge. — Zum Vorsitzenden wurde Herr Schmidt-Röhlich einstimmig wieder- und Herr Dr. Fr. Bran-Karlsruhe, an Stelle des zurücktretenden Herrn J. Hörning-Heidelberg, neu in den Vorstand gewählt. Herr Dr. Bran übernimmt gleichzeitig den Vorsitz im Bezirk Süddeutschland. Erwogen wurde auch, die Verleger von Landesadreibbüchern und Fachadreibbüchern aufzunehmen, doch wurde die Prüfung dieser Frage einem fünfgliedrigen Sachausschuß unter dem Vorsitz von Dr. Bran-Karlsruhe übertragen. — Empfohlen wurde, das Adreibbuch tunlichst alle Jahre herauszubringen, jedenfalls die Zeitspanne zwischen zwei Ausgaben recht kurz zu gestalten, um das Auftauchen der Konkurrenz zu verhindern. — An den Vortrag des Herrn Heinig-Weipzig über die Monopolbestrebungen der Reichspostreklame schloß sich eine lebhafte Debatte, die bewies, daß das Vorgehen der Reichspostreklame an manchen Orten als ernst zu nehmende Konkurrenz aufgefaßt wird. — In einer erschöpfenden Aussprache wurden manche Anregungen gegeben und manche Erfahrungen ausgetauscht, die für die Bearbeitung des eigenen Adreibbuches von wesentlicher Bedeutung sind. — Die vom Vorsitzenden entworfenen Satzungen fanden mit unwesentlichen Änderungen Annahme. Zum Schluß der Sitzung brachte Dr. Hartmeyer-Hamburg dem Vorsitzenden für die umsichtige Führung der Geschäfte den Dank der Versammlung zum Ausdruck.

Bibliothek »Saittschid«. — Das bekannte Antiquariat Oskar Gerschel in Stuttgart hat die Bibliothek »Saittschid« erworben. Die Bibliothek wurde als Gesamtobjekt in Fachkreisen bereits vor fünf Jahren mit einer Million Schweizer Franken bewertet. Wesentliche Zukäufe sind in der Inflationszeit erfolgt, sodaß der Zeitwert der Sammlung die damalige Schätzung weit übersteigen dürfte. Robert Saittschid hat als Professor für Literatur und Kunst langjährig an den Universitäten Zürich und Köln gewirkt. Weiten Kreisen ist er durch seine zahlreichen Veröffentlichungen und vielbesuchten Vorträge bekannt. Seine Bibliothek ist der lebendige Ausdruck seiner unverfälschten Persönlichkeit. Sie ist die Sammlung eines gelehrten und sprachkundigen Bücherfreundes, eines Bücherkenners von höchstem Range. Das Wichtigste, was Europa in fünf Jahrhunderten durch kulturelle und geistige Strömungen hervorgebracht hat, hat Saittschid systematisch zusammengetragen. Die Bibliothek verdient in ihrer Geschlossenheit, immer mit dem Namen Saittschid verbunden, erhalten zu werden. Die Firma Oskar Gerschel in Stuttgart hat die Bibliothek in ihren großen Ausstellungsräumen im Graf Eberhardbau würdig untergebracht, wobei sie das System beibehielt, nach dem Professor Saittschid selbst seine Bibliothek am Züricher See aufgestellt hatte.

Der Allgemeine Deutsche Buchhandlungsgehilfen-Verband, Kreis Leipzig, veranstaltete am Sonntag, dem 13. September, einen Ausflug nach Dornreichenbach-Wermsdorf. Trotz des schlechten Wetters hatte sich eine Anzahl Mitglieder mit ihren Frauen und lieben Gästen eingefunden. Niemand hatte seine Teilnahme zu bereuen; denn trotzdem es zeitweise geradezu in Strömen goß und darum auch das ursprünglich festgelegte Programm nicht eingehalten werden konnte, war die Stimmung sehr gut. Für gute Musik war gesorgt worden; die Mittagstafel im »Goldenen Hirsch« in Wermsdorf war sehr gut und reichlich; die Wanderwege waren in sehr gutem Zustande, und vor allem — man genoß die würzige Waldluft. Allzu früh piff der Zug zur Abfahrt. — Der Ausflug soll am Sonntag, dem 4. Oktober, wiederholt werden.

Ausstellung von Büchern über Gartenbau, Kleintier-, Hühner- und Bienenzucht. — Die Firma Max Galle in Berlin macht im gestrigen Vbl. Nr. 219, Seite 14 044 bekannt, daß sie beauftragt ist, auf einer vom 20.—23. September stattfindenden Gartenbau- usw. Ausstellung im Kreise Niederbarnim Literatur über Gartenbau, Kleintier-, Hühner- und Bienenzucht auszustellen. Sie bittet um sofortige direkte Zusendung von einschlägigem Ausstellungsmaterial.

Gartenbauwoche und Obstmesse in Magdeburg. — Im Oktober dieses Jahres findet vom 10.—18. in Magdeburg eine Gartenbauwoche und Obstmesse statt. Die Ausstellung und der Alleinverkauf einschlägiger Literatur ist der Buchhandlung Heinrichshofen in Magdeburg von der Ausstellungs-Leitung übertragen worden, die dies in einer Anzeige im Vbl. Nr. 219, S. 14 043, bekanntgibt.

Vortragsabende in Coblenz. — Die Kunst- und Bücherstube Richard Christ in Coblenz, Rheinstraße 13, veranstaltet im kommenden Winterhalbjahr folgende Vortragsabende:

- am 1. Oktober 1925: R. S. Francé, Bios, die Geseze der Welt;
- am 10. Oktober 1925: Hanns Fischer, Der Vorstoß in den Weltenraum;
- am 5. November 1925: Jacob Kneip, Aus eigenen Werken;
- am 10. Dezember 1925: Frank Thieß, Aus eigenen Werken;
- am 8. Januar 1926: Paul Dahlke, Über Buddhismus;
- am 19. Januar 1926: Castelle, Conrad Ferdinand Meyer-Abend.

Außerdem sind noch Vortragsabende folgender Autoren vorgesehen: Fritz von Unruh, Hermann Stehr, Bruno S. Bürgel und Heinrich Versch. Die Verleger einschlägiger Literatur werden gebeten, sich mit der Kunst- und Bücherstube Richard Christ zwecks kommissionsweiser Überlassung der in Frage kommenden Werke und Materials für Sonderfenster in Verbindung zu setzen.

Eine Buchhändler-Anzeige aus Japan. — Wie dem »Neuen Wiener Journal« aus London geschrieben wird, war vor kurzem in japanischen Blättern folgende unübertreffliche Anzeige eines Buchhändlers aus Tokio zu lesen, die beweist, daß man auch in Japan das Wesen der Reklame und ihre Wirkungen auf einen guten Geschäftsgang schnell und sicher erfaßt hat. Folgendermaßen lobte der japanische Buchhändler sein Geschäft: »Wir machen die geehrte Leserwelt auf die Vorzüge unseres Unternehmens aufmerksam: 1. Unsere Preise sind billig wie Lotterielose. 2. Unsere Bücher elegant wie eine Konzertsängerin. 3. Ihr Druck klar wie Kristall. 4. Und das Papier dick wie Elefantenhaut. 5. Die Behandlung der Kunden ist so höflich wie bei konkurrierenden Dampfergesellschaften. 6. Unser Lager gleicht an Fülle des Gebotenen einer öffentlichen Bibliothek. 7. Die Zustellung des Verlangten geschieht wie aus der Kanone geschossen. 8. Die Verpackung erfolgt mit der Sorgfalt, wie sie ein liebendes Weib ihrem Gatten erweist. 9. Alle Mängel, wie Zerstretheit und Trägheit, werden in jungen Leuten, die uns mit häufigen Besuchen beehren, verschwinden, und sie werden solide Männer werden. 10. Die Zahl der sonstigen Vorteile, die wir bieten, auszudrücken, ist die Sprache zu arm.« Man muß dem japanischen Buchhändler zugestehen, daß er es mit fabelhaftem Geschick verstanden hat, die smartness des Amerikaners mit der blumenreichen Poesie seines Landes zu verquiden, und man wird es nur zu begreiflich finden, daß so vielen Reizen und Vorzügen selbst der ärgste Bücherfeind nicht widerstehen kann.

Neuregelung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn vom 1. Oktober 1925 ab. — Durch das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925 (Reichsgesetzblatt I. S. 189) ist der Steuerabzug vom Arbeitslohn neu geregelt worden. Die Neuregelung tritt am 1. Oktober 1925 in Kraft.

Der bisherige steuerfreie Lohnbetrag von 960 RM. jährlich (80 RM. monatlich) ist beibehalten worden. Er wurde jedoch in drei Teile zerlegt, und zwar in einen steuerfreien Lohnbetrag im engeren Sinne von 600 RM. jährlich (50 RM. monatlich) und in zwei Beträge von je 180 RM. jährlich (15 RM. monatlich), zur Abgeltung der Werbungskosten und Sonderleistungen.

Für die Berücksichtigung des Familienstandes findet eine Verbindung des bisherigen Systems der prozentualen Ermäßigungen mit dem System der festen Abzüge statt. Der Steuersatz von 10 v. H. vermindert sich für die Ehefrau und jedes zur Haushaltung des Steuerpflichtigen zählende minderjährige Kind um je 1 v. H. Im Gesetz ist dies dadurch zum Ausdruck gebracht, daß außer dem Betrage von 960 RM. jährlich (80 RM. monatlich) 10 v. H. des über diesen Betrag hinausgehenden Arbeitslohnes für jeden Familienangehörigen steuerfrei bleiben sollen. Die nach dem Steuerüberleitungsgesetz bestehende Ermäßigung von 2 v. H. vom zweiten bzw. dritten Kinde an ist fortgefallen. Mindestens bleiben folgende feste Beträge steuerfrei:

für die Ehefrau	120 RM. jährlich (10 RM. monatlich),
für das erste Kind	120 RM. jährlich (10 RM. monatlich),
für das zweite Kind	240 RM. jährlich (20 RM. monatlich),
für das dritte Kind	480 RM. jährlich (40 RM. monatlich),
für das vierte und jedes folgende Kind	je 600 RM. jährlich (50 RM. monatlich).

Durch die Verbindung von zwei Systemen soll sowohl den Kleinen wie den größeren Lohnsteuerpflichtigen Rechnung getragen werden. Welches System für die Berücksichtigung der Familienermäßigung anzuwenden ist, wird aus nachstehender Tabelle leicht ersichtlich.

Für Lohnneinkommen, die über den angeführten Zahlen stehen, ist das prozentuale System, und für unter diesen Zahlen stehende das System der festen Abzüge am vorteilhaftesten und daher verwendbar:

Familienstand	Arbeitslohn				
	viertel-jährlich R.-Mk.	monatlich R.-Mk.	wöchentlich R.-Mk.	täglich R.-Mk.	zwei-stündlich R.-Mk.
verheiratet . . .	540,—	180,—	43,20	7,20	1,80
1 Kind	540,—	180,—	43,20	7,20	1,80
2 Kinder	640,—	213,33	51,20	8,53	2,13
3 Kinder	840,—	280,—	67,20	11,20	2,80
4 Kinder	1020,—	340,—	81,60	13,60	3,40
5 Kinder	1140,—	380,—	91,20	15,20	3,80
6 Kinder	1225,71	408,57	95,05	16,34	4,08
7 Kinder	1290,—	430,—	103,20	17,20	4,30
8 Kinder	1340,—	446,66	107,20	17,85	4,46

Die Einzelheiten der neuen Regelung ergeben sich aus einem Merkblatt, das bei den Finanzämtern unentgeltlich abgeholt werden kann.

Deutsch-amerikanischer Literatur-Austausch. — In den Vereinigten Staaten herrscht ein wachsendes Interesse für die modernen europäischen Literaturen. So waren von den 1226 Neuerscheinungen erzählenden Inhalts, die im Jahre 1924 veröffentlicht wurden, ungefähr ein Viertel, nämlich 270, ausländischen Ursprungs. Von den Neuerscheinungen im Januar 1925 entstammten 13 Bücher der französischen Literatur, je 4 der deutschen und russischen, 3 der italienischen, 2 der spanischen, und mit je 1 Werk waren die Tschechoslowakei, Belgien, Norwegen, Dänemark und Rumänien vertreten. A. Busse glaubt, wie er in einem amerikanischen Briefe der Monatschrift »Die Literatur« ausführt, daß diese Zahlen allgemeine Gültigkeit für die Verhältnisse des ganzen Jahres haben, wobei allerdings die englische Literatur nicht besonders gerechnet, sondern mit der amerikanischen zusammengezählt wird. Über den deutsch-amerikanischen Literaturaustausch berichtet Busse, man sei in den Vereinigten Staaten darüber erstaunt, daß in dem so hochgebildeten Deutschland so minderwertige Werke des amerikanischen Schrifttums Anklang finden. Man weist besonders auf die Tarzan-Bücher hin. Der Dichter Louis Untermeyer, der durch seine Übertragung der Novellen Gottfried Kellers sich als ein feiner Kenner der deutschen Dichtung erwiesen hat, erzählt von einem längeren Besuch in Deutschland ähnliches und beklagt sich darüber, daß man der amerikanischen Schundliteratur in Deutschland so viel Aufmerksamkeit widme. Er gibt zu, daß auch wahrhaft bedeutende Erscheinungen der amerikanischen Literatur, wie Lewis, O'Neill, Menken u. a., in Deutschland zu Worte kommen, aber er wünscht ihnen dieselbe Anerkennung und Verbreitung wie den Mittelmäßigkeiten, die so gut aufgenommen worden sind. Von neueren deutschen Erscheinungen wurde durch die amerikanische Kritik Franz Werfels Verdi-Roman besonders günstig besprochen; Schnitzlers »Fräulein Else« wird als ein Meisterwerk bezeichnet. Von sonstigen deutschen Übersetzungen, die in letzter Zeit in Amerika herausgekommen sind, verdient vor allem eine Übertragung des »Simplizissimus« von Grimmelshausen hervorgehoben zu werden. Von der großen Ausgabe der Werke Gerhart Hauptmanns erschien der achte Band, von der Ausgabe der Werke Nietzsche's der vierte Band, der die »Unzeitgemäßen Betrachtungen«, und der 17., der »Ecce homo« enthält. Von Thomas Mann erschienen in Amerika »Der Tod in Venedig und andere Erzählungen«, von Kellermann »Der neunte November«. Georg Kaisers »Gas« kam in der Übertragung von R. Scheffauer heraus. Von deutschen philosophischen Werken sind Keyserlings »Reisetagebuch« und Baihingers »Philosophie des Als Ob« in erster Linie zu nennen.

Ein Plagiat. — Die Grabinschrift eines polnischen Buchdruckers, die wir in Nr. 210 des Börsenblattes unter den »Kleinen Mitteilungen« abdruckten, ist ein Plagiat der Inschrift, die der berühmte nordamerikanische Staatsmann Benjamin Franklin, wie Meyers Konversationslexikon angibt, selbst für seinen Grabstein bestimmt hat. Der polnische Buchdrucker hat einzig und allein seinen Namen eingefügt.

Schwindel mit illustrierten Zeitschriften. — In letzter Zeit ist in Crefeld wiederholt von einer noch nicht ermittelten Person Schwindel mit illustrierten Zeitschriften getrieben worden. Der Gauner benutzt die Abwesenheit von Herrschaften, um die Diensthoten zur Hergabe von Geldbeträgen für angeblich bestellte Abonnements zu veranlassen. In der Regel kassiert er gegen Quittung 7.50 RM. ein. Dabei läßt er eine alte und deshalb wertlose illustrierte Zeit-

schrift zurück. Beschreibung des Schwindlers: etwa 25—26 Jahre alt, 1,65 Meter groß, schwarze Haare, gesunde Gesichtsfarbe, aufrechter Gang, nannte sich Cremer, trug eine Mütze. Es ist anzunehmen, daß der Schwindler auch anderweitig diese Gaunereien begehen wird, und Warnung dürfte am Platze sein.

Bücherverbot im besetzten Gebiet. — Die Rheinlandkommission hat durch Beschluß vom 11. September d. J. Nr. 1944 H. C. I. T. R. den Roman »Drachentöter« von Rudolf Straß (Verlag August Scherl, G. m. b. H. in Berlin) in den besetzten Gebieten verboten und die Beschlagnahme aller Exemplare verfügt.

Zeitungsverbot im besetzten Gebiet. — Die Rheinlandkommission hat durch Beschluß vom 12. d. M. Nr. 19449/H. C. I. T. R. die in Berlin SW. 48, Wilhelmstraße Nr. 30/32, erscheinende Zeitung: »Deutsche Allgemeine Zeitung« für die Dauer von drei Monaten, mit Wirkung vom 20. September 1925 ab, in den besetzten Gebieten verboten.

Beschlagnahme Druckschrift. — Am 29. August 1925 hat das Amtsgericht in Leipzig Abtlg. III B das Buch »Bruno Vogel, Es lebe der Krieg! Ein Brief. Illustriert von Rüdiger Verlit, Leipzig, Verlag die Wölfe, Leipzig-Plagwitz, Ernst Mey-Strasse 16, Privatdruck. Druck: Die Landsassen, Berggemeinschaft Leipzig«, als unzüchtig beschlagnahmt. St A IV 1300/25. Leipzig, 9. September 1925.

Der Staatsanwalt.
(Deutsches Jahrbuchblatt Nr. 7984 vom 15. September 1925.)

Berkehrsnachrichten.

Berliner amtliche Devisenkurse.

	am 17. September 1925		am 18. September 1925		
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs	
Holland	100 Gulb.	168,64	169,00	168,66	169,08
Buenos Aires (Pap.-Pes.) Beso	1,695	1,695	1,698	1,702	
Belgien	100 Fres.	18,18	18,17	18,49	18,53
Norwegen	100 Kr.	87,59	87,81	88,44	88,66
Dänemark	100 Kr.	102,17	102,43	102,62	102,88
Schweden	100 Kr.	112,52	112,50	112,62	112,80
Helsingfors	100 Finn.	10,565	10,605	10,57	10,61
Italien	100 Lire	17,17	17,21	17,27	17,31
London	1 £	20,335	20,355	20,335	20,355
New York	1 \$	4,195	4,205	4,195	4,205
Paris	100 Fres.	19,805	19,845	19,84	19,88
Schwiz	100 Fres.	80,99	81,19	80,97	81,17
Lissabon	100 Escudo	60,47	60,63	60,27	60,43
Bombay	100 Rupee	21,075	21,125	21,075	21,125
Japan	1 Yen	1,716	1,720	—	—
Rio de Janeiro	1 Milreis	0,566	0,568	0,566	0,568
Wien	100 Schill.	59,13	59,27	59,13	59,27
Brag	100 Kr.	12,48	12,47	12,425	12,465
Jugoslawien	100 Dinar	7,48	7,50	7,46	7,48
Budapest	100 000 Kr.	5,885	5,905	5,885	5,905
Bulgarien	100 Leva	3,045	3,055	—	—
Konstantinopel	1 türk. L	2,335	2,335	—	—
Warschau	100 Grosz	69,81	70,18	—	—
Riga	100 lett. R.	80,60	81,00	—	—
Reval	100 Estl. R.	1,127	1,187	—	—
Athen	100 Drachm.	6,19	6,21	—	—
Pattowich	100 Grosz	69,52	69,58	—	—
Danzig	100 Grosz	80,68	80,88	—	—
Polen	100 Grosz	69,62	69,93	—	—
Rotono	100 Litas	—	—	—	—

Personalnachrichten.

Gestorben:

am 14. September in Apolda i. Th. der Buchdruckereibesitzer und Buchhändler Herr Heinrich Wagner, der Senior-Chef der Firma Friedrich Wagner in Duderstadt, im Alter von fast 83 Jahren.

Er war ein Buchdrucker von altem Schrot und Korn, in dessen Familie seit Jahrhunderten das Buchdruckhandwerk zur Tradition gehörte; war doch schon sein Großvater Faktor bei Tauchnitz in Leipzig gewesen. Er wurde am 21. Oktober 1842 in Weida i. Thür. als ältester Sohn des dortigen wohlbestallten Postdirektors geboren, dessen Bruder Christian Wagner im Jahre 1814 in Duderstadt eine Buchdruckerei mit Zeitungsverlag gegründet hatte, die später seinem Sohn Friedrich Wagner zufiel, der ohne Nachkommen blieb. Der Berewigte kam zu eben diesem Vetter in die Lehre, ging dann in die Fremde und übernahm das Geschäft im Jahre 1873. In unermüdlicher Tätigkeit bis ins hohe Alter — erst mit 81 Jahren zog er sich ins Privatleben zurück — hat er das Unternehmen mit der Zeit stets mitgehend aus bescheidenen Verhältnissen zu einem ansehnlichen Betrieb auszubauen gewußt, dessen Qualitätsarbeiten hohen Ruf ge-

niesen und den Kundenkreis immer weiter ausdehnen halfen. Er war seinen Mitarbeitern und Kollegen stets ein getreuer Berater und übte viele Jahre sein Amt in den Prüfungskommissionen aus. Aus seiner Offizin sind viele tüchtige Männer hervorgegangen, die es alle zu etwas gebracht haben, sich zu Leitern großer Betriebe emporarbeiteten oder selbständig wurden, und die es nie versäumten, ihren alten verehrten Lehrherrn aufzusuchen, wenn sie ihr Weg in die Nähe führte. — Das Unternehmen wird von seinem einzigen Sohn und Erben fortgeführt.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Einige Gedanken zur Werbung.

Beim Lesen der Artikel über die Werbung erhält man den Eindruck, als ob gewisse Kreise nach einer Art Patentlösung suchten. Es ist aber natürlich ausgeschlossen, einen für alle Fälle begehrten Weg zu weisen. Das Leben ist so bunt und vielgestaltig, daß sich die Werbung nicht in eine Zwangsjacke stecken läßt. Alles, was bis jetzt vorgeschlagen worden ist, ist gut für bestimmte Fälle; nur muß man den »Nieher« haben, um zu wissen, welche Werbungsart in bestimmten Fällen genommen werden kann. Soweit es sich um die Werbung für ein bestimmtes Buch handelt, ist es Sache des Verlegers, den richtigen Weg zu finden, und die meisten wissen da wohl heute auch die richtige Art zu treffen. Aber in bezug auf die allgemeine Werbung für das Buch ist man sich noch nicht im Klaren. Da möchte ich mir einige Bemerkungen erlauben.

Mit Plakaten, Klebemarken, Füllanzeigen, mit dem schönen Text »Kauft Bücher!« und Ähnlichem ist es meines Erachtens nicht getan. Namentlich erreicht man damit nichts, wenn diese Werbemittel dem gesunden Menschenverstand in bezug auf ihr Aussehen ins Gesicht schlagen. Das Weihnachtsplakat aus dem Jahre 1924 war doch das beste Mittel, jeden Menschen von dem Bücherkauf abzuschrecken, denn er mußte glauben, daß der gesamte Buchhandel verrückt geworden ist. Wenn »Künstler« meinen, daß das künstlerisch gewesen sei, so lasse man sie bei diesem Glauben, jage sie zum Teufel und mache es ohne Künstler, aber mit dem gesunden Menschenverstand. Derselbe wird auch, trotz aller »künstlerischen« Empfehlungen und Hinweise, einsehen, daß die angebotenen Füllanzeigen für die meisten unverwendbar sind. Warum haben in diesen Anzeigen die meisten Buchstaben das Schwergewicht oben, sodaß sie umzufallen drohen? Muß denn das Suchen nach Wirkung und Auffälligkeit zu Unsinnigkeiten führen? Die Schrift ist dazu da, um gelesen zu werden, und nicht um Rätsel aufzugeben. (Das sollten sich auch manche Verleger gesagt sein lassen, die im Börsenblatt Anzeigen veröffentlichen, die kein Mensch lesen kann.)

Wie können wir nun die Werbung für das Buch fördern? Ich schlage folgende Wege vor, ohne daß die anderen ausgegeben zu werden brauchen. Es sollten vor allem die Zeitschriften der Verleger, die selbst dem Börsenverein angehören, im Textteil mehr für die allgemeine Buchwerbung tun. Und zwar denke ich mir dies einerseits durch kleine Notizen und Mitteilungen über die Ausgaben des deutschen Volkes für das Buch in Gegenüberstellung der Ausgaben für Luxus (also Rauchen, Alkohol, Sport), um auf diese Weise die Gewissen zu schärfen und den »hohen Stand unserer Kultur« darzutun. Ferner sollten derartige Gebräuche gegetzelt werden, wie sie in zahlreichen Vereiningungen bestehen, bei Aussetzung von Preisen zwar dem Werte nach kostbare Gegenstände auszusetzen, von denen aber niemand irgendeinen Nutzen hat, am wenigsten einen geistigen, wenn schon keinen praktischen. Welche Unsummen werden für Sport und Sportpreise ausgegeben, ebenso für Luxus und Vergnügungen! Da dem Publikum immer wieder vor Augen halten, wie verächtlich diese rein materielle Einstellung ist! Warum soll nicht auch das Buch für Zwecke der Auszeichnung, als Hochzeitsgeschenk usw. geeignet sein? Es gibt sicher eine ganze Anzahl Schriftsteller (Schöttler u. a.), die solche kleine Presse-notizen mit entsprechendem Geschick, Geschmack und Takt zu schreiben vermögen. Diese könnten auch oft humoristisch oder satirisch sein. Ein wirkames Werbemittel ist auch der Handzettel, den man jedem Brief, jedem Buche, jeder Sendung beilegen kann. Der Text dieser Zettel soll auch, ernst oder heiter, den Bücherkauf anregen. Da fand ich neulich im Heimgarten, Graz, folgende schöne Zeilen von Felix Dahn, die sich für diesen Zweck vortrefflich eignen:

Bücher schreiben ist leicht, es verlangt nur Feder und Tinte und das geduld'ge Papier. Bücher zu drucken ist schon schwerer, weil oft das Genie sich erfreut unleslicher Handschrift. Bücher zu lesen ist noch schwerer, von wegen des Schlafs.

Aber das schwierigste Werk, das ein sterblicher Mann bei den Deutschen auszuführen vermag, ist: zu verkaufen ein Buch.

Denn es kauft sie nicht gern, das unsträfliche Volk der Germanen!

Nein, sie mieten sie, was höflicher leihen man nennt. O Leihbibliothek, wo, vergleichlich den Droschken am Haliplatz, schmierig vom vielen Gebrauch, gelb vom verspritzten Kaffee, Schiller und Goethe stehn und des Mieters, des gütigen harren, welcher am Dichter erspart, was er verbraucht und vertrinkt.

Derartige neckische Stoßseufzer bekannter deutscher Schriftsteller wird es wohl häufiger geben; Fachleute werden sie zu finden wissen; also heraus damit und unter das Volk, und dem Publikum immer wieder unter die Nase gehalten!

Die Texte der Pressenotizen usw. sollten im Börsenblatt aufgenommen werden, von wo sie als Manuskript entnommen werden können. Wenn die Orts- oder Kreisvereine entsprechende Anzeigen in den Tageszeitungen ausgeben, werden diese auch gern den Abdruck dieser Notizen vornehmen.

Wichtig ist auch die immer wiederkehrende Gegenüberstellung der Preise für Bücher und für andere Dinge, um die Behauptung vom teuren Buch immer aufs neue zu entkräften. Das Material dafür zusammenzustellen, kann aber nicht dem Einzelnen überlassen bleiben, da dieser nicht immer die nötigen einwandfreien Unterlagen, namentlich für die Vorkriegszahlen, besitzt.

Zum Schluß noch eins: der Buchhandel sollte sich das Leben nicht selbst so schwer machen. Wenn die meisten Zeitschriften-Verleger für Prospektbeilagen vom Kollegen 15, 18 und 20 Mark, ja noch mehr, abnehmen, wie soll da der Durchschnittsverleger durch Prospektbeilagen Reklame machen können? Wenn für Buchhandels-Beilagen 10 oder höchstens 12 Mark einschließlich der Postgebühren gefordert werden, so ist dies ausreichend.

Ich vermisse bisher noch zu sehr den Übergang von den theoretischen Erörterungen zur Verwirklichung. Ich sollte meinen, wenn von jedem Börsenvereinsmitglied ein Werbebeitrag von monatlich 1 Mark erhoben würde, so könnte mit diesem Gelde eine ersprießliche Tätigkeit geleistet werden.

Theodor Fritsch jun.

Warum werden so wenig Bücher gelesen?

Eine Antwort an Herbert Eulenberg.

Von Ernst Garleb (Berlin).

Herbert Eulenberg hat in Nr. 401 des »Berliner Tageblatts« vor kurzem die Frage, wie unserm geistigen Leben, besonders unter Beihilfe des Buchhandels, ein neuer Aufschwung zu geben sei, eingehend erörtert. Im letzten Jahre haben sich schon vor ihm viele Buchfachleute um dies wichtige Thema bemüht, ohne bisher eine Lösung dafür gefunden zu haben. Sie ist auch so schnell nicht zu finden, wie diese Zeilen zeigen sollen.

Auch Eulenberg empfiehlt mehr laute Reklame für das Buch, ähnlich unsern Warenhäusern, während Theateraufführungen oder nach Vorträgen. Das ist nichts Neues. Viel wird damit auch nicht erreicht. Lichtbilder-Reklame und Zeitungsinsertate sind außerdem für Verlag und Sortiment auf die Dauer viel zu teuer.

Es gilt, das Problem viel tiefer zu fassen: Verlag und Sortiment wenden sich mit ihrer Propaganda durch Inserate in Zeitschriften und durch briefliche Propaganda immer wieder an die selbe Käuferschicht, ohne aber je weite Volkskreise zu ergreifen. Letztere werden nur durch die Zeitung erfasst: sie dringt in den Schusterkeller wie in die Dachstube, in »Palast« wie »Hütte«. Bloße Bücherbesprechungen liest die breite Menge nicht. Die im Ausland so beliebten, hübsch »frisierten« Interviews bekannter Schriftsteller über Zeitfragen oder Probleme ihrer neuen Romane — natürlich mit dem Bilde des Autors — finden auch nur zeitweiliges Interesse. Bleiben: allgemein gehaltene, nicht zu lange, sehr flott und amüsant geschriebene Betrachtungen über Probleme, deren Anregung aus einem zeitgemäßen Buche stammt, ferner Leseerfichte, Plaudereien über den Sinn der wahrhaftigen Bildung, über Jugend und Bücher und über die wichtige Frage »Bücher und Geselligkeit«. Die Tagespresse hätte hier also eine ihrer vornehmsten Pionierpflichten zu erfüllen. Umso mehr müßte sie dies tun, als ja viele Zeitungsverlage auch größere Buchverlage haben, diesen also der Erfolg solcher Propaganda nur zugute käme.

Der Kernpunkt des zu geringen Buchabfahes liegt aber ganz wo anders: nicht bloß in der Geldknappheit, dem Zeitmangel der Männer der gebildeten Kreise, der materiellen, amerikanisierten Weltanschauung, den geistverwüstenden Magazinen, in Radio, Kino, in dem die Jugend ganz beherrschenden Sport, sondern in der uns heute völlig

fehlenden, edleren häuslichen Geselligkeit. In geselligem Kreise wurde früher lebhaft und gern über viele Neuerscheinungen des Buchhandels debattiert, und dies gab manche Anregung zum Bücherkauf. Dieser heutige, auch mit der Zeitlage zusammenhängende Mangel an Geselligkeit wird erst in Jahren behoben werden, wenn unsere wirtschaftliche Lage sich gebessert hat und unsere moralischen und familiären Kräfte neu erstarbt sind. Dies braucht Zeit und nochmals Zeit. Alle die anderen angepriesenen Mittel zur Abhilfe sind nur dürftige Surrogate.

Zum Werbeproblem.

Zu den entgegengesetzten Auffassungen, die in ihrer Nr. 202 Herr Benedikt Bachmann-Berlin und Herr Horst Schöttler-Leipzig geschrieben haben, möchten wir aus unserer Erfahrung heraus kurz folgendes bemerken: So unerschöpflich die Ansichten über Art, Wert und Anwendung der Werbung sein mögen, so haben doch die Unterzeichneten, jeder in seiner Art, eine nicht unbedeutende Arbeit darin geleistet. Wenn die Erfolge mit der Zeit immer schwächer werden, so liegt das an der allgemeinen schlechten wirtschaftlichen Lage. Den Kunden oder Liebhaber für das einzelne Werk holen wir schon heran, aber zehnmal am Tage kommt es vor, daß der Preis für den Kunden infolge seiner wirtschaftlichen Lage zu hoch ist. Ein Zureden, das Werk auf Teilzahlung oder auf längeres Ziel zu nehmen, ist eine zweischneidige Sache, hauptsächlich deswegen, weil sehr wenige Verleger darauf eingehen, ihrerseits ein längeres Ziel dementsprechend zu bewilligen. Es wäre eine lohnende Aufgabe, zu untersuchen, ob die großen Summen, die für Werbung oft unnötig verpulvert werden, nicht besser zur Kreditstützung verwendet würden und so der Sache mehr dienen. Jedenfalls kann man dem letzten Gliede bei der Verteilung, also dem Ladenbuchhändler, neben der Gefahr des Abzahlungs geschäfts oder des Kreditgebens nicht auch die Last der baldigen Zahlung aufbürden.

Ist aber neben der allgemeinen Wirtschaft auch der Stand der Verleger so verarmt, daß er ein Entgegenkommen in dieser Hinsicht nicht leisten kann, so mag er sich auch die Kosten für außergewöhnliche Werbung sparen. Aus nichts kann man nichts herausziehen.

Waldburg i. Schl.

G. W. Knorrn.
Frau Marg. Seibt.
Richard Zipter.
Emil Wenzel.

Feuerversicherung unersehlicher Manuskripte.

(Wiederholter Abdruck aus Vbl. Nr. 188, da bisher sich niemand zu dieser wichtigen Angelegenheit geäußert hat.)

In den Feuerversicherungsverträgen der Verlagsbuchhandlungen und Buchdruckereien bereitet die Bestimmung der Versicherungsbedingungen für die Feuerversicherung von Manuskripten aller Art stets besondere Schwierigkeiten. Zwar ist diese Frage in den »Zusatzbedingungen« der Feuerversicherungsgenossenschaft für das Buchgewerbe auf Grund vielseitiger buchgewerblicher Erfahrungen bereits im großen und ganzen in recht befriedigender und ausführlicher Weise geregelt, namentlich durch die Bestimmung, daß der für die Versicherung maßgebende sogenannte »Nutzungswert« in allen den Fällen, in denen die Manuskripte wieder angefertigt werden müssen, gleichbedeutend ist mit dem Betrage der Wiederherstellungskosten. Schwierig und ungeklärt ist dagegen die Feststellung des Versicherungsbetrags in denjenigen Fällen, in denen die Manuskripte zwar ganz oder teilweise wieder hergestellt werden müßten, um die Drucklegung vollenden zu können, aber nicht wieder hergestellt werden können, weil die verbrannten Manuskripte die einzige Ausfertigung der Notizen und Unterlagen des Verfassers enthielten, weil der Verfasser inzwischen verstorben ist, weil die Unterlagen für die Manuskriptbearbeitung nur durch unverhältnismäßig teure, monate- und jahrelange auswärtige Studien und Vorarbeiten wieder zusammengetragen werden könnten und dergleichen Fälle mehr. Auch für diese Fälle gilt es, eine für den Verkehr zwischen Autoren, Verlegern und Buchdruckereien möglichst allgemein gültige Vereinbarung zu treffen, die beiden Teilen, sowohl dem Versicherungsnehmer wie auch der beteiligten Versicherungsgesellschaft eine annehmbare Lösung gewährleistet. Ein Meinungsaustausch über diese Frage wäre angebracht, und Mitteilungen etwa im Kollegenkreise bereits vorliegender Erfahrungen und etwa mit Versicherungsgesellschaften in dieser Beziehung bereits getroffener Verabredungen sind erwünscht.

Red.

Besprechungs-Anflug.

Der Herausgeber einer bekannten geographischen Zeitschrift ersuchte uns um Zusendung eines Rezensions-Exemplars des bei uns erschienenen Buches »Amerika und sein Problem« von Professor M. J. Bonn. Auf die Zusendung eines broschierten Exemplars erhielten wir folgende Mitteilung:

»Ich gebe Ihnen Bonn, »Amerika und sein Problem« in gleichzeitiger Drucksache zurück und erbitte ein gebundenes Stück, da die Besprechung so kleiner Bücher, wenn nicht gebunden, nicht recht verlohnt.«

Da wir nicht einsehen können, daß ein gebundenes Exemplar als Gradmesser für die Bedeutung eines Buches hinsichtlich der Besprechung maßgebend sein soll, erwiderten wir wie folgt:

»Wir erhielten das auf Wunsch zur Besprechung geschickte broschierte Exemplar von Bonn, »Amerika und sein Problem«, zurück. Ihre merkwürdige Postkarte, mit der Sie Ihre Rücksendung begleiten, veranlaßt uns, Ihnen das Buch, das Sie gebunden haben wollen, nicht mehr zur Besprechung zugehen zu lassen.«

Im übrigen spricht die Angelegenheit so für sich, daß weitere Bemerkungen nicht notwendig sind.

München.

Meyer & Jessen Verlag.

Bezug französischer Bücher aus Paris.

Welche Pariser Firmen liefern den deutschen Sortimentern französische Bücher mit einem einigermaßen guten Rabatt? Gefordert wird vor allem auch Schnelligkeit der Lieferung.

Um Mitteilung von Erfahrungen zur Weiterleitung an Interessenten erbittet die Redaktion des Börsenblattes.

Dr. med. W. Mayer in Los Angeles, Calif.

Alle Firmen des gesamten In- und Auslandes seien hiermit dringend vor diesem Herrn gewarnt, der versucht, unter allerlei betrügerischen Angaben Bücher in erheblicher Anzahl zu erlangen, ohne jedoch daran zu denken, sie zu bezahlen. Unter fortwährender Änderung seiner Wohnungsadresse und zuletzt des Wohnorts verschwindet er von Zeit zu Zeit, um dann erneut seine schädigende Tätigkeit dem in- und ausländischen Buchhandel gegenüber wieder aufzunehmen. Das Deutsche Konsulat und das Department of Police, beide in Los Angeles, sind orientiert und bemüht, Dr. med. W. Mayer festnehmen zu lassen. Etwaige weitere Geschädigte wollen sich schnellstens mit genannten beiden Behörden ins Einvernehmen setzen.

Leipzig.

Kurt Bieweg.

Stereoskop-Bilder.

(Vgl. Vbl. Nr. 214.)

Antworten.

Die Firma Bing-Werke A.-G. vorm. Bing & Co. in Düsseldorf hat den Sortimentsvertrieb der Stereoskopbilder der eingegangenen Neuen Photographischen Gesellschaft in Berlin übernommen und liefert auch 5 bis 6 verschiedene Apparate zu den großen Bildern. Außerdem führt die genannte Firma noch die ebenfalls aus dem Verlag der Neuen Photographischen Gesellschaft stammenden Schul-Stereoskopbilder, die zu Unterrichtszwecken hergestellt sind. Katalog steht auf Wunsch zur Verfügung. Die Verkaufsstellen der Bing-Werke sind die »Concentra«-A.-G. in allen größeren Städten: Berlin SW. 68, Kochstraße 57, ferner Leipzig, Hamburg, Nürnberg usw.

Von der Firma Jacobs & Kosmehl in Berlin-Grünwald, Perthastraße 6, sind die unter dem Titel »Chromoplastbilder« herausgegebenen Stereoskop-Bilder nach farbenphotographischen Aufnahmen der Uvachrom A.-G. für Farbenphotographie zu beziehen.

Die J. Lindauer'sche Universitäts-Buchhandlung (Schöpping) in München, Museumsinsel, liefert Stereoskop-Apparate in zusammengeklapptem Zustande in Größe 12 1/2 : 9 1/2 cm zum Preise von 4 Mark das Stück. Die Bilder haben die Größe von 11 1/2 : 8,2 cm. Preis pro Serie = 10 Stück 2 Mark. Die Bilder bringen Ansichten vom Deutschen Museum (Innen- und Außenansichten) in München; lieferbar sind 20 verschiedene Serien.

Die Firma M. D. Wertheim in Berlin-Wilmersdorf, Jähringerstraße 14, hat Stereoskop-Apparate zu 5 Mark und Original-Photographien zu 75 Pf. von allen Ländern der Welt am Lager.

Mitteilungen der Werbestelle

Vorankündigung von Werbemitteln des Verlages.

In Vorbereitung bei:

- Amalthea-Verlag, Wien:** 1. vierseitiger Duodez-Prospekt über die Zeitschrift »Der Wächter«, Monatschrift für alle Zweige der Kultur; 2. vierseitiger Oktavprospekt über »Österreichische Biographie«; 3. vierseitiger Quartprospekt über Gregor, »Szenische Kunst«; 4. vierseitiger Prospekt, 11.8°, über sechs Werke von Benedetto Croce; 5. 16seitiger Prospekt, 8°, mit Kunstdruckbildbeigaben »Führende Kunstbücher«.
- Johann Ambrosius Barth, Leipzig:** Vierseitiger Prospekt über musikwissenschaftliche Werke, besonders: Brehmer, Melodieauffassung u. melodische Begabung des Kindes (16×24 cm).
- F. Brudmann A.-G., München:** Plakat (35×55 cm) über die beiden Werke von Mensendieck »Funktionelles Frauenturnen« und »Körperkultur der Frau«, mit 9 Autotypien. Für Sonderfenster besonders geeignet.
- Gebr. Enoch Verlag, Hamburg:** 1. vierseitiger Folioprospert mit Autotypien über »Wunder des Schneeschuhs«, 1000 Stück Mk. 40.—, bei entsprechender fester Bestellung des Werkes keine Berechnung; 2. vierseitiger Prospekt (23×15 cm) mit Autotypien über Klögel, »Die Straße der Zehntausend« (Mit der Schmutz-Expedition nach Persien). Bis 50 Stück kostenlos, Mehrbedarf zu Selbstkosten; 3. Prospekt über Zielesch, »Jugend im Lande der Jugend« (Ein Amerikabuch). Bis 50 Stück kostenlos, Mehrbedarf zu Selbstkosten; 4. vierseitiger Prospekt zweifarbig, über »Jahrbuch des Wintersports«. Bei entsprechender fester Bestellung des Werkes keine Berechnung.
- Ernst Eulenburg Musikverlag, Leipzig:** 1. achtseitiger Prospekt über die Werke von Florizel von Neuter und Konzert-Literatur für Violine; 2. zweiseitiger Prospekt über Cello-Literatur; 3. 16seitiges Verzeichnis von Eulenburg's kleiner Partiturausgabe. In größerer Anzahl unberechnet; Firmeneindruck Mk. 1.— pro Hundert.
- Gain-Verlag G. m. b. H., München:** Plakat (84×54 cm) zweifarbig lithographiert über »Feldzugsanekdoten 1914—18«, erzählt von deutschen Männern und Frauen, Lindenburg mit dessen Einwilligung gewidmet. Abgabe kostenlos.
- Herder & Co., G. m. b. H., Freiburg i. Br.:** vierseitiger Prospekt über »Rönius, Italienische Reise«.
- Johannes Herrmann, Zwickau:** 1. vierseitiger Quartprospekt »Was schenken wir unseren Kindern«, Marg. Lenks Jugendschriften, Hey-Behrens-Fabeln, Schnorr, Kinderbilderbibel, Zwölfbilderhefte, Wer will unterhalten sein; 2. zweiseitiger Quartprospekt »Was schenken wir unseren Kindern, ohne Marg. Lenks Jugendschriften«; 3. achtseitiger Oktavprospekt »Auswahl guter Bücher«; 4. achtseitiger 16°-Prospekt »Marg. Lenks Jugendschriften«. Firmeneindruck 500 Stück Mk. 2.—, 1000 Stück Mk. 3.50.
- Alfred Kröner Verlag, Leipzig:** 1. achtseitiger Prospekt über »Springers Kunstgeschichte«; 2. 14seitiger Prospekt über Kröners Taschenausgabe (50 Bände); 3. achtseitiger Prospekt über »Nietzsche-Ausgaben«; 4. vierseitiger Prospekt über F. Winter: »Kunstgeschichte in Bildern«.
- Martin Raschler Verlag, Berlin:** zweiseitiger neutraler Prospekt für Marsbücher und Weltbücherei, mit freiem Raum zum Einstampeln der Bezugsquelle. Bei großer Anzahl Berechnung zum Selbstkostenpreis.
- Morawe & Scheffelt Verlag, Berlin:** Dreifarbiges Schaufensterplakat über »Die goldenen Bücher«. Eine Auswahl der Perlen der Weltliteratur. Abgabe kostenlos.
- Niedersächsische Verlagsgesellschaft m. b. H., Hannover:** Illustrierter Prospekt über alle bis Weihnachten 1925 vorliegenden Verlagswerke. Versand des Prospektes nur ab Hannover.
- Carl Reißner Verlag, Dresden:** Vierseitiger Prospekt über die Bücher von Rudolf von Delius, mit dem Bildnis des Dichterphilosophen. Abgabe in kleinen Mengen kostenlos, bei größeren Posten wird Hälfte der Selbstkosten berechnet; Firmeneindruck zu Selbstkosten.
- Carl Rühle's Musikverlag, Leipzig:** 1. Prospekt der Ausgabe »Carl Rühle« über »Wohlfeile Weihnachtsalben, Weihnachtsnummern von Rühle's musikalischer Elite-Bibliothek sowie Weihnachtsmusik für Gesang, Klavier und andere Instrumente«; 2. Oktavprospekt über »Russische Musik in wohlfeilen Bänderausgaben Studien-N-Ausgabe und Rühle's Hochschul-Ausgabe«. In entsprechender Anzahl gratis, auf Wunsch ohne Firma, mit Platz zum Ausdruck eines Firmestempels.

Rühle & Wendling Musikverlag, Leipzig: Neutrale Prospekte über Weihnachtsmusik, Klavier zu zwei Händen und vier Händen.

Anton Schroll & Co., Ges. m. b. H., Wien: Quartprospekt über die beiden Werke von Cizel »Papier-Schneide- und Klebearbeiten« und »Das freie Zeichnen«.

Wilhelm Simon, Verlag »Die Heimkehr«, Pasing b. München: Vierseitiger Prospekt über Meisch »Begleiter durch die gesamte landwirtschaftliche Literatur«. Abgabe in mäßiger Anzahl kostenlos. Firmenaufdruck bei rechtzeitiger Bestellung zum Selbstkostenpreis.

Streder & Schröder Verlag, Stuttgart: Weiteres Prospektmaterial für das vorwärtstrebende Sortiment (man fordere kurz und bündig unter der vorgesezten Nummer an): 12. vierseitiger Duodez-Prospekt über Schöne, insbes. Schwäbische Literatur, die erste Seite wurde dem Roman »Suso« von Ludwig Diehl gewidmet; 13. zehnteitiger Oktavprospekt über »Reisen und Forschungen in fremden Erdteilen«, enthält die neuesten Erscheinungen. — Auf jedes bestellte Buch 20 Prospekte umsonst, sonst 50 Prospekte Mk. —.50, 1000 Prospekte Mk. 5.—.

Der Weiße Ritter Verlag, Potsdam: Vierseitiger bebildeter Prospekt über die Grenzlandbücherei. Abgabe bis 50 Stück kostenlos.

Welt-Verlag, Berlin: Spezialprospekt über Heinrich Heine, »Gespräche«. Briefe, Tagebücher, Berichte seiner Zeitgenossen. Gesammelt und herausgegeben von Dr. Hugo Bieber. Quartformat.

Bedarfsanmeldungen in allen Fällen sofort an die Verlage erb.

Angebote für das Sortiment.

Albert Langen, Verlag, München: stellt zu Max Halbe's 60. Geburtstag am 4. Oktober für Sonderfenster Material zur Verfügung. Firmen, die Sonderfenster veranstalten wollen, werden gebeten, sich mit dem genannten Verlag direkt in Verbindung zu setzen.

Angebote für den Verlag.

Bade'sche Buchhandlung, Pyritz: veranstaltet unter Mitarbeit des Pyritzer Lehrervereins anlässlich der Vertreter-Versammlung des Pommerschen Lehrervereins vom 4.—7. Oktober eine Ausstellung von Pädagogischen Lehrbüchern, Lehrmitteln und Jugendbüchern. Verlagsgruppen können nur unter Übernahme von Anteilskosten ausgestellt werden.

C. Bonjen, Hamburg: veranstaltet anlässlich der vom 4.—10. Oktober in Hamburg stattfindenden 4. Schulmusikwoche eine Ausstellung der in Frage kommenden Literatur. Die betreffenden Verleger werden um Übersendung ihrer Verlagswerke in einfacher Anzahl in Kommission gebeten.

Gustav Köhler's Buchhandlung, Lauban (Schles.): erbittet für Sonderfenster vom 1.—8. Oktober zum Provinziallehrertag und Ausstellung im Versammlungslokal à cond. Sendungen moderner pädagogischer Literatur.

Wilhelm Steinwender, Buchhandlung, Wolfsberg: veranstaltet anlässlich der vom 3.—6. Oktober in Wolfsberg stattfindenden Gewerbe- und Landwirtschaftlichen Ausstellung eine »Kunst-, Jagd-, Jmker- und Feuerwehrausstellung«. Die genannte Firma ersucht den Buch- und Lehrmittelverlag um bedingt-gelieferte Literatur und Lehrmittel und verpflichtet sich gleichzeitig, den vorgeschriebenen Abrechnungstermin genauest einzuhalten. Prospekte in mehrfacher Anzahl ebenfalls erbeten.

Büchertage in Löwenberg in Schlesien.

Die Buchhandlung Paul Goltzsch in Löwenberg bittet, bei Bestellungen auf das Programm der Herbstbüchertage stets Briefporto beizufügen. Bestellungen, denen Porto nicht beigelegt wird, müssen unerledigt bleiben. Ein Arbeitsplan für die Büchertage in Löwenberg ist, zusammen mit einem solchen für Aufsitz, auch von der Werbestelle zu beziehen. Die Beilegung von Rückporto ist hier ebenfalls unbedingt notwendig.

Unsere diesjährig. Bilderbuch-Neuheiten



Kinderlust

von
Annie Engelmann

Farbenprächtiger Offset-
druck auf Pappe in Le-
porello, mit Versen.
Umfang 16 Seiten
Preis ord. M. 4.—

Spielzeugs- Abenteuer

von
Marianne Frimberger

Farbenprächtiger Offsetdruck
Legte von Emil Hofmann
Umfang 24 S., schön gebd.
Preis ord. M. 3.20



Beide Bücher werden rechtzeitig
erscheinen!

Z

Rabatte: einzeln 35%, Partie 11/10 mit 40%

Z

Achtung! Zur Probe liefern wir je 2 Exemplare mit 45%, wenn auf beiliegendem separatem
Zettel bestellt.

Gleichzeitig empfehlen wir unsere bisherigen Bilderbücher zur Lagerergänzung:

Die Maiensiest



Farbenprächtiger Offsetdruck
Bilder von Annie Engelmann
Text von Paul Rainer
Umfang 30 Seiten — Schön gebunden
Preis ord. M. 2.20

Der Kinder Gefellen in Federn und Fellen



Farbenprächtiger Offsetdruck
Bilder von Annie Engelmann. Auf Pappe, ohne
Text, Umfang 16 Seiten, schön und fest gebunden
Preis ord. M. 3.80



In Vierfarbendruck
Umfang 34 Seiten
Schön gebunden
Preis ord. M. 3.20



Für Buben und Mädels

Ein Jugendbuch von Richard Klement
Reich illustriert von E. Ranzenhofer
Umfang 92 Seiten, schön gebunden, Preis M. 3.60

Wir dürfen wenige Väter, Lehrer oder Erzieher haben, noch weniger aber Jugend-
schriftsteller, die in der Kinderseele so zu lesen verstehen wie Klement. Alles was er erzählt,
sei es in Prosa oder in Versen, kommt vom Herzen und muß daher auch Herz und Sinn
unserer Lieblinge erfüllen. Wiener pädagogische Gesellschaft.

Rabatte: Einzeln 35%, Partie 11/10 mit 40%

Verlag Gebrüder Stiepel, G. m. b. H. * Leipzig * Reichenberg * Wien
Böhmen